

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 68 (1959)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 21. Mai 1959

Nr. 21

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
68e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
68. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

hotel revue

Kreditkarten-Revolution in USA

Im «Wallstreet Journal» vom 23. April lesen wir, dass 17 Restaurants in Cleveland beschlossen haben, aus dem Kreditkartengeschäft des Diners' Club, der American Express und der Hilton Hotels noch in diesem Jahre, d. h. sobald die Verträge ablaufen, auszutreten. Begründet wird diese Massnahme damit, dass, wie einer ihrer Vertreter ausführt, die hohen mit dem Kreditkartengeschäft verbundenen Lasten die Restaurants gezwungen haben, ihre Menüpreise zu erhöhen.

Ebenso soll eine Gruppe von 24 Seattle-Restaurants, aufgebracht über die im Durchschnitt 7% übersteigenden Kosten, beabsichtigen, ein eigenes Kreditkartensystem aufzuziehen.

In New York hat unterdessen der Rozee Bonus Card Club einen Club für Barzahlungskunden aufgezogen. Mitglieder erhalten gegen einen Jahresbeitrag von 5 \$ eine «cash card», welche sie in mehr als 2500 Restaurants zu einem Rabatt von 10% berechtigt. Die Rozee-Organisation behauptet, 200 000 Mitglieder zu haben. «Wir appellieren an den Mann der Strasse», erklärt sie, «anstatt an den Kreditkäufer».

Der Diners' Club, das verbreitetste Kreditkartenunternehmen, behauptet, von dieser Entwicklung nicht betroffen zu werden. Er verfüge, so lässt er sich vernehmen, z. B. allein in Cleveland über mehr als 40 Restaurantsmitglieder.

Aus dieser Meldung, die uns freundlicherweise von einem Leser der NZZ übermittelt wurde, geht hervor, dass das Kreditkartensystem in den USA auf wachsende Opposition stösst. Wenn dort nun ein Club der Barzahlungskunden ins Leben gerufen würde, dessen Mitgliedern auf Grund ihres Ausweises auf den Konsumationen einen Barzahlungsrabatt von 10% eingeräumt werden soll, so ist das nur die logische Konsequenz des Kreditkartensystems. Es sagen sich nämlich viele Leute, dass die Hoteliers und Restaurateure, wenn sie schon in der Lage sind, auf dem Kreditkartenumsatz eine hohe Kommission zu entrichten und dazu noch die beträchtlichen administrativen Kosten zu tragen, sie ebensogut dem barzahlenden Gast einen Rabatt gewähren können, zumal dann jedes Risiko, jedes Kreditieren, wegfällt und erst noch der Gast und nicht eine anonyme Gesellschaft der Begünstigte ist. Natürlich ist sowohl das eine wie das andere System für den Hotelier und Restaurateur nachteilig, muss er doch in jedem Fall eine Erlöseinbuss in Kauf nehmen, und eine solche wäre nur tragbar, wenn die Preise entsprechend erhöht werden könnten, oder wenn die bereits praktizierten Preise nicht richtig kalkuliert, d. h. übersteuert wären.

Wir können nicht beurteilen, ob die Preise in den amerikanischen Hotels und Restaurants als übersteuert bezeichnet werden können. In der Schweiz und wohl auch in Europa dürfte das jedenfalls nicht zutreffen. Bei der mangelnden Uniformität des Angebotes, das in Zeiten guter Konjunktur relativ rascher Ausdehnung fähig ist, bei rückläufiger Konjunktur sich indessen ausserordentlich unelastisch erweist, ist eine kartellistische Marktbeeinflussung praktisch nicht durchführbar, so dass die Preisbildung im Gastgewerbe mit seiner äusserst elastischen Nachfragestruktur den Gesetzen des freien Marktes unterliegt. Bezeichnenderweise sind denn auch in den letzten Jahren angesichts der unauffälligen Kostensteigerung, namentlich was die Löhne und Soziallasten anbelangt, Vorstösse aus Mitgliederkreisen unternommen worden, es seien die Hotelpreise generell heraufzusetzen, von den obersten Vereinsorganen immer wieder mit Rücksicht auf die Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit abgelehnt wurden. Wie also könnten es die gleichen Organe verantworten, einen kalten Erlösverzichts zustimmen, wie er durch das Kreditkartensystem oder das System der Barzahlungskarte involviert würde?

Für uns ist der Kampf, der sich in den USA um das Kreditkartensystem abspielt, sehr aufschlussreich. Er beweist, dass grünes Licht für die Kreditkarte folgenreichere Konsequenzen hätte, indem mit Entwicklungen gerechnet werden müsste, die im Effekt einem kalten Preis einbruch gleichkämen. Er beweist aber auch, dass dieses System selbst im klassischen Lande des Konsumentenkredits durchaus nicht unangefochten ist und aus der Erkenntnis seines parasitären Charakters auf zunehmenden Widerstand stösst. Es darf in diesem Zusammenhang auch daran erinnert werden, dass Vertreter der amerikanischen Hotellerie ganz ostentativ ihrer Bewunderung für die festgefügteten Organisationen der europäischen Hotellerie Ausdruck gaben, denen

es gelungen ist, in der Kreditkartenfrage eine Einheitsfront zu schaffen und einen erfolgreichen Abwehrkampf zu führen. Das starke Überhandnehmen des Kreditkartengeschäfts in USA ist ihrer Auffassung nach nicht zuletzt dem Umstand zuzuschreiben, dass es dort an festgefügteten Organisationen fehlt und dass daher in der amerikanischen Hotellerie und im amerikanischen Restaurationsgewerbe so ziemlich jeder nach eigenem Gutdünken handelt. Ziehen wir daraus die Lehre, dass in solch grundsätzlich wichtigen Fragen der SHV nur dann, wenn seine Mitglieder geschlossen hinter der Verbandsorganisation stehen und den Verbandswillen — wie er durch die Delegiertenversammlungsbeschlüsse verkörpert wird — als massgebliche Richtschnur ihres

L'AIH et les cartes de crédit

Principales interventions au Conseil d'administration à La Haye

Le problème des cartes de crédit que certaines grandes organisations américaines désirent imposer à l'hôtellerie européenne n'est pas encore résolu définitivement. L'on attend une solution répondant aux exigences de l'hôtellerie et la question figure à l'ordre du jour de notre prochaine assemblée des délégués à Montreux.

On se souvient, en outre, que les présidents de section de la SSH avaient entendu diverses opinions à ce sujet, ainsi que les derniers propositions formulées par l'Amexco. Ils avaient adopté à l'unanimité deux résolutions, l'une contenant un article additif au règlement des prix de la SSH — article fixant les conditions dans lesquelles les cartes de crédit pourraient être acceptées — et la seconde déterminant l'attitude des membres de la SSH jusqu'à ce qu'une décision puisse être prise.

Le conseil exécutif de l'AIH, qui avait siégé peu avant cette conférence des présidents de section, s'était fermement opposé à l'introduction des cartes de crédit en Europe pour autant qu'elles impliquent le paiement d'une commission ou des charges pour les hôteliers. Mais toute la question devait être reprise au cours de la réunion que le conseil d'administration de l'AIH devait avoir à La Haye du 22 au 26 avril.

Nous avons publié déjà la résolution adoptée par cet organe de l'AIH, nous réservant de revenir sur les débats qui ont eu lieu et sur les exposés qui ont été présentés. C'est ce que nous faisons aujourd'hui.

L'exposé du Dr Franz Seiler

On sait que l'un des plus chaleureux partisans des cartes de crédit, même sur la base des conditions posées par l'Amexco, est M. Jack Gauer, président, fondateur de la Revue de l'hôtellerie internationale et membre d'honneur de l'AIH. Comme M. Gauer n'avait pu, pour des raisons de santé, assister à la plus importante des séances qui ont eu lieu en Hollande, notre président central, le Dr Franz Seiler — soucieux de respecter les règles essentielles de la démocratie — avait accepté d'exposer les arguments des partisans des cartes de crédit et de représenter le point de vue de M. Gauer et de ses amis. Il déclara, entre autres :

«J'éprouve le besoin de répéter qu'en principe je ne suis nullement un ami des cartes de crédit touristiques. Ce système ne répond pas du tout à la mentalité et aux habitudes commerciales européennes, et encore moins à celle de l'hôtellerie qui est accoutumée à traiter et à se faire payer au comptant par sa clientèle.

Monsieur Gauer m'a prié de vous exposer son point de vue et celui de ses amis, c'est-à-dire de son groupe, et je vais essayer d'esquisser leurs idées :

Nous partons du point de vue, dit M. Gauer, que l'on ne doit point empêcher les hôteliers d'accepter des cartes de crédit de telle ou telle organisation en tout point méritante et solvable, comme c'est certainement le cas de l'Amexco (et dans un certain sens du Diners' Club également), pour autant que ces cartes remplissent les conditions que la Société suisse des hôteliers a récemment précisées, avec l'assentiment de l'AIH, et qu'elle a incorporées dans son règlement des prix.

Handels betrachten, kraft- und wirkungsvoll die Interessen unseres Berufsstandes zu vertreten in der Lage ist.

Das Gleiche gilt — mutatis mutandis — auch für die europäische Hotellerie. An der 2. Internationalen Schau für Gastronomie und Fremdenverkehr IGAF in München äusserte sich Dozent Dr. Paul Berner, Wien, Präsident der IUOTO (International Union of Travel Organisations) über die augenblickliche Diskussion über die Kreditkarte im Fremdenverkehr wie folgt: «Hier zeigt die europäische Hotellerie eine fast lückenlose, einheitliche Auffassung, die in dem Satz präzisiert ist, dass keinesfalls der Kreditgeber die Kosten des Kredites tragen kann. Wenn die Hotellerie Europas zu einem für sie günstigen Ergebnis gelangen will, dann ist die Geschlossenheit in dieser Frage eine wesentliche Voraussetzung.»

Die vierte Säule fehlt

Von Bundesrat F. T. Wahlen

Die Väter unserer heutigen Verfassung von 1874 haben dafür gesorgt, dass die Aufgaben des Bundes in der militärischen Landesverteidigung durch die sogenannten Militärartikel fest verankert sind. Später, nach den Erfahrungen des Ersten und Zweiten Weltkrieges, die mit aller Deutlichkeit bewiesen, dass ein Krieg auch wegen ungenügender wirtschaftlicher Vorsorge verloren werden kann, zog das Volk die Konsequenzen und nahm 1947 mit den Wirtschaftsartikeln der Bundesverfassung den Artikel 31bis, Abs. 3, lit. e, an, der dem Bund die kriegswirtschaftliche Vorsorge als Aufgabe überbindet. Ebenso sind der Staatsschutz, also der Schutz gegen die 5. Kolonne, sowie die geistige Landesverteidigung ganz allgemein verfassungsrechtlich verankert und strafrechtlich geordnet.

Einzig im Hinblick auf den so ausschlaggebend wichtigen Schutz der zivilen Bevölkerung fehlt die verfassungsrechtliche Grundlage, und deshalb sind wir leider, leider auch in der Gesetzgebung und in den praktisch notwendigen Vorkehrungen nicht nur im Verhältnis zu unsern übrigen Verteidigungsvorbereitungen, sondern auch gegenüber dem Ausland in Rückstand geraten. Der vierte Eckpfeiler unserer Landesverteidigung ist nicht tragfähig genug, da ihm das Fundament in der Verfassung fehlt. Ich bin überzeugt, dass das Schweizer Volk am 24. Mai nächsthin in einer überzeugenden Manifestation unseres Wehrwillens diesen Zustand korrigieren wird. Es wird damit dem Bundesrat den Auftrag erteilen, ungesäumt eine grosse Expertenkommission mit der Ausarbeitung der gesetzlichen Ordnung des Zivilschutzes zu betrauen, um dann den eidgenössischen Räten und gegebenenfalls, durch das Mittel des Referendums, dem Volk selbst Gelegenheit zu geben, die Vorschläge gutzuheissen oder abzulehnen. All dies wird notwendigerweise Zeit kosten, in einem Moment, da uns die Zeit sehr teuer zu stehen kommen könnte. Aber nur auf dieser festen Grundlage wird es möglich sein, zusammen mit den Vorkehrungen auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiet das zu tun, was eines freien und stolzen Volkes allein würdig ist: nämlich unser Land in den Stund zu versetzen, jeder Zumutung von aussen her gelassen die Stirn zu bieten und zu sagen: Wir wollen den Frieden, wir wünschen und ersehnen ihn mit heissem Herzen, aber wir brauchen ihn nicht mit Schmach und Schande, mit dem Verlust unserer Freiheit und unserer Ehre zu erkaufen. Wir sind bereit, diese höchsten Güter zu verteidigen, nicht nur bereit in unseren Herzen, sondern gerüstet in Heer und Haus, in Volk und Armee.

Grâce également, et probablement aussi l'Espagne, sans parler d'autres pays encore, ont déjà adopté en partie le système des cartes de crédit de l'Amexco. La question qui se pose est donc de savoir s'il serait judicieux ou même si cela aurait un sens de déclarer la guerre à l'Amexco, à la suite des nouvelles propositions qu'elle nous a faites, et qui représentent, dans les circonstances actuelles, un notable progrès. Ne vaut-il pas mieux courir le risque que quelques membres européens de l'AIH signent un contrat avec l'Amexco pour une année d'essai, comme cela est prévu conventionnellement. L'AIH n'est pas une organisation purement européenne, mais une organisation mondiale qui devrait éviter d'admettre des disparités trop prononcées, qui, à la longue, ne peuvent que lui nuire et provoquer le désintéressement des organisations nationales et des membres individuels.

En tout cas ce n'est pas cette question qui devrait pouvoir détruire notre union et notre cohésion.

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Flug zu Pharo	2
Die Versorgung neuer Wohnsiedlungen mit Hotels und Gaststätten	3
Les saisonniers français réclament «service public du tourisme»	3
Der Erfahrungs-Gedanke weiter im Vormarsch	4
Die Schweiz. Verkehrszentrale in Frauenfeld	4
Zum Thema Pauschalpreise	5
A propos d'un projet de «Palace» à Genève	5
Présence de Paul Budry à St-Saphorin	6
Hotel Berlin, gastronomischer Anziehungspunkt internationalen Ranges	18

Qui nous dit que les cartes de crédit projetées par l'ASTA et la FIAV seront vraiment exemptes de toute charge pour l'hôtelier. La clientèle sera-t-elle disposée à payer ces nouvelles cartes plus cher, tant que la concurrence — c'est-à-dire l'Amexco et le Diners' Club, ainsi que d'autres organisations de crédit déjà existantes — offriront au public des conditions plus favorables. La situation ne pourrait éventuellement se modifier que si les frères ennemis actuels s'entendaient tous ensemble pour vendre leurs cartes de crédit à un prix plus élevé. Mais il ne semble pas qu'un tel espoir ait des chances de se réaliser bientôt.

L'AIH doit donc faire preuve de la plus extrême prudence et elle ne devrait appuyer directement ou indirectement, ni financièrement, ni moralement, aucun système de cartes de crédit.

Nous n'avons pas non plus la garantie, qu'à la longue, les membres de l'AIH des pays européens observeront strictement notre mot d'ordre négatif. L'autorité de l'AIH risque d'en souffrir, si elle se raidit dans une attitude qui pourrait, au bout d'un certain temps, devenir intenable.

Il faudrait encore éventuellement insister sur le fait que l'année d'essai prévue — pour autant qu'il s'agisse de l'Amexco — doit être utilisée de part et d'autre pour réunir des expériences sur les inconvénients et les complications que ce système peut avoir pour l'hôtellerie, afin de rendre service aux membres des associations. Ce faisant, on n'engageait, ni ne préjudiciait rien l'avenir.

J'ai essayé de vous faire part de toute objectivité du point de vue de M. Gauer et de ses amis et je voudrais dire maintenant qu'il me semble préférable de maintenir notre attitude et d'attendre jusqu'à ce que nos conditions aient été entièrement acceptées par les organisations de crédit actuelles nouvelles.

Notre tâche doit consister à expliquer clairement aux membres des organisations nationales respectives les inconvénients ou avantages que comporte tel ou tel système de cartes de crédit (de même que les inconvénients des récentes propositions de l'Amexco qui sont encore loin d'être idéales).

Arguments contre les cartes de crédit proposées

Relevons d'emblée, au cours de la discussion, la plupart des membres du conseil d'administration de l'AIH s'exprimèrent contre les cartes de crédit, selon les systèmes proposés, soit par l'Amexco, soit par le Diners' Club, soit par d'autres organisations qui exercent leur activité aux Etats-Unis. Les arguments les plus divers motivèrent ce refus d'acceptation.

Mais les remarques qui firent le plus d'impression dans ce sens furent celles présentées par M. Hugh Wontner, vice-président de l'AIH et président de l'Hotel Association of Great Britain. C'est pourquoi nous voulons reproduire ici quelques extraits de son intervention.

Tous les hôteliers consentent des crédits dans leurs hôtels, déclara M. Wontner, mais ils ne le font que lorsqu'ils estiment que c'est judicieux. Ils choisissent eux-mêmes les clients auxquels ils font crédit et déterminent également la durée de ce dernier. Ils savent donc exactement dans quelle proportion ils font des affaires au comptant et à crédit. Il est évident qu'à certaines époques ils peuvent plus facilement augmenter le volume de crédit qu'à d'autres. Avec l'introduction des cartes de crédit, l'hôtelier perdrait tout contrôle en la matière.

Prenant un exemple tout à fait théorique, M. Hugh Wontner suppose qu'un hôtelier ait un revenu de 100 £ par an et qu'il fasse normalement du cré- dit de 80 £ au comptant. Il se pourrait qu'avec la carte de 80 £ au comptant. Il se pourrait qu'avec la carte de crédit, cette proportion s'accroisse de 20 % à 50 %. Or cela signifierait que 30 % de l'argent que l'on encaissait au comptant ne rentrerait plus immédiatement dans la caisse de l'hôtel. Ce 30 % du chiffre d'affaires serait temporairement dans les

Convocation à l'assemblée ordinaire des délégués de la SSH

dans le cadre d'une journée suisse des hôteliers les jeudi et vendredi 4 et 5 juin 1959 à Montreux

PROGRAMME ET ORDRE DU JOUR

Judi 4 juin 1959

15 h. 00 Début de la séance publique de l'assemblée des délégués de la SSH, en présence des invités et de la presse, au Montreux-Palace-Hôtel.

Ordre du jour

1. Allocation présidentielle.
2. Procès-verbaux de l'assemblée ordinaire des délégués des 20 et 21 mai 1958, ainsi que des conférences des présidents de section du 9 septembre 1958 et du 18 mars 1959. Communication des décisions prises, conformément à l'article 34 des statuts de la Société.
3. Exposé de M. S. Bittel, directeur de l'Office national suisse du tourisme, sur « La propagande touristique suisse dans son état actuel ».
4. Exposé de M. F. Tissot, vice-président de la SSH, sur « l'exposition nationale suisse 1964 à Lausanne ».
5. Hommage aux membres vétérans.
6. Elections.
7. Sièges de la prochaine assemblée des délégués.
8. Divers et discussion générale.

ca. 18 h. Fin de la séance.

Programme pour les dames :

- 15 h. 30 Rendez-vous à la piscine du Casino où le thé sera offert (possibilité de se baigner).
- 19 h. 30 Vin d'honneur offert par la Ville de Montreux, servi sur la Terrasse du Pavillon.
- 20 h. 30 Dîner-dansant dans la grande salle du Pavillon du Montreux-Palace-Hôtel (tenue foncée).

Vendredi 5 juin 1959

9 h. 00 Assemblée des délégués de la Caisse d'allocations familiales de la SSH (suivant ordre du jour spécial) au Montreux-Palace-Hôtel.

9 h. 30 Séance interne de l'assemblée des délégués de la SSH au Montreux-Palace-Hôtel.

Ordre du jour

1. Nouvelle présentation du Guide suisse des hôtels sur la base des prix forfaitaires.
2. Décisions de la conférence des présidents de section de la SSH et du Conseil d'administration de l'Association internationale de l'hôtellerie au sujet des cartes de crédit, et conséquences qui en découlent.
3. Informations sur
 - a) la situation du marché de travail
 - b) les projets de lois sociales.
4. Divers et discussion générale.

12 h. 00 Apéritif sur la Terrasse du Montreux-Palace-Hôtel (en cas de mauvais temps dans le hall).

13 h. 00 Déjeuner dans les hôtels.

Comment obtenir la carte de fête ?

La carte de fête doit être commandée d'avance au secrétariat de la Société des hôteliers de Montreux, compte de chèques postaux 11b 283. Le prix de la carte de fête est de 40 fr. et comprend l'apéritif et le dîner-dansant (menu avec café et service compris) le 4 juin, ainsi que l'apéritif le 5 juin. La carte de fête comporte encore un bon pour un souvenir et un bon pour les manifestations organisées pour les dames l'après-midi du 4 juin.

Logement

Nous recommandons aux participants de retenir leurs chambres à temps dans un des divers hôtels de Montreux à leur choix.

caisses des organisations de crédit. Selon les dernières propositions de l'Amexco, cette grande agence de voyages bénéficierait donc pour un certain temps d'un pourcentage important du chiffre

d'affaires de l'hôtel et conserverait définitivement le 5 % que l'on doit lui abandonner pour qu'elle se charge de recouvrer le montant du crédit accordé à tel ou tel porteur de la carte de crédit.

Das Fest in der Wüste

«Ich Kamel... wie konnte ich mich nur verleiten lassen, mich den „Jungen“ anzuschliessen! Hätte ich mich doch nur für dieses eine Mal der „älteren Generation“ zugesellt, dann würde ich nun, wohlgeborgen, in einem der kleinen, zweiplätzigen Wägelchen sitzen und mich von zahmen Eseln durch die Wüste ziehen lassen.» — Statt dessen habe ich mich, als unsere drei Autocars nach mehrstündiger, monotoner Fahrt durch die libysche Wüste bei einer bereitstehenden Karawane anhielten, geradezu zu der Gruppe von etwa fünfzig Kamelen hingedrängt, um ja bei diesem Ritt „dabei“ zu sein!

Nun sitze ich hilflos, unwahrscheinlich hoch oben auf einem «Schiff der Wüste», das sich vorerst — seines bisherigen Führers ledig — einigemal im Kreis herumdreht, um dann in gestrecktem Galopp senken in einer dichten Staubwolke verhaltenen Artgenossen zu folgen! — Als ich seinerzeit im Militärdienst, als «Küchendragoner», gelegentlich auf einem harmlosen «Güggel» unseres Kompagniefourgons ritt, hatte ich wenigstens anständige Steigbügel — und einen gewissen Halt... Halfter!... Hier aber sind die Steigbügel für meine kurzen Beine zu unten, und als einziger «Stützpunkt» — wenn man dem so sagen kann — dient ein einfaches Hanfseil, das zum Maul führt... und ein winzig kleiner Sattelknopf!...

Aber — Kamel sind keine «Kamele» in unserem landläufigen Sinn! Sie wissen ganz genau, wohin sie ihren Reiter bringen müssen. Und so «landen» wir zwei denn vor einem riesigen, mitten im Wüstensand stehenden Beduinenzelt. An den holperigen Ritt hätte ich mich nun so langsam gewöhnt, obwohl ich das Gefühl habe, alle meine Knochen seien durcheinandergeraten, als ob man sie in einem Schüttelbecher traktiert hätte — aber... wenn ich nur schon unten wäre! Mir ist bei dem Gedanken angst und bang, besonders als ich zum Überflus noch neben mir bei diesem Manöver ein vor Angst klägliches Wimmern des Movie-Stars, Jane Russell, höre! Das von einem Kamelführer sehr langgezogene «Sch — Sch — Sch — Sch» beruhigt nun auch meinen «Vollblüter», und jetzt ist die Reihe des Absteigens an mir: Ganz fest am Sattelknopf halten — das Tier sinkt in die Verdorrie — dann geht's hinten erdwärts und ich bin froh, das kann ich dir, lieber

Ein Gast meint... — bis auf einen Nagel!

Nein, nein und noch einmal nein! Was zu viel ist, ist zuviel! Einmal hört die Gemütlichkeit auf! Nicht nur die Gemütlichkeit, sondern auch die Kritik! Es ist doch ganz klar, dass es nichts, rein gar nichts auf der ganzen Welt gibt, das als vollkommen bezeichnet werden kann. Das wissen die Menschen im allgemeinen, aber sie halten sich nicht daran. Sie bemängeln, kritisieren, reklamieren und beanstanden, wie wenn sie dafür bezahlt würden. Sie finden nicht ein Haar in der Suppe, sondern in jedem Suppenteller eines!

Bitte, sagen Sie selbst, was spielt schon ein einziger Nagel eine Rolle bei einem längeren, wochenlangen Aufenthalt in einem vorrefflichen Hotel eines erstklassigen Kurortes, wobei Tag für Tag die Sonne vom Himmel herunterlachte, als ob es keine Nagel gäbe?

Diese von Herzen kommende Enttäuschung über eine Randbemerkung bezüglich einer Ferienreise stammt nicht von mir, sondern von einem sehr grosszügigen Menschen, der nur das Ganze zu sehen pflegt und sich nicht mit Details, mit kleinteiligen Einzelheiten abgibt.

Ich war auch nicht der Kritiker, sondern hörte lediglich der Unterhaltung zu, insgeheim schmunzelnd über den neuen zu behandelnden Stoff. Womit wir den Nagel auf den Kopf getroffen haben, insofern es sich nicht um einen ungeschicktenweise etwas krumm eingeschlagenen Nagel eines Bildes an der Wand in einer Hotelhalle handelte, sondern — Achtung, aufgepasst: um den schmutzigen Nagel des Daumens eines Kellers.

Man wird zugeben, dass mit der Personifizierung des Nagels die ganze Geschichte ein wesentlich anderes Gesicht erhält. Am krummen Nagel könnten Ästheten Anstoss nehmen, am Wandnagel, der eine Gefahr für die Kleider der Passanten bedeutet, oder am Nägelchen in den Möbeln, das heraussteht, wären gewisse Beanstandungen durchaus am Platz. Mit dem schmutzigen Fingernagel eines bedienenden Hotelangestellten lässt sich nicht spassen.

Mit dieser Ansicht war der grosszügige Herr, der — dies sei nebenbei bemerkt — stark kurzschichtig ist, nicht einverstanden. «Er hat vielleicht ein paar Minuten vorher den Gästen zuliebe etwas mit seinem Nagel weggekrazt, wobei ihm ein Überrestchen unter seinen Daummengabel geriet», vermutete er und bemühte sich, ihn zu verteidigen. «Wegen einer solchen Lappalie kann man doch nicht behaupten, das Hotel sei schlecht geführt.»

Der Ankläger stellte richtig: «Das sagte ich auch nicht, sondern erklärte im Gegenteil, alles sei wunderbar gewesen bis auf einen Nagel, der übrigens nur bei einem einzigen — und dadurch verdorbenen — Nachtessen in Erscheinung trat.»

«Wie kann man sich auch ein Nachtessen eines schmutzigen Fingernagels wegen verderben lassen.» Die Diskussion wollte nicht aufhören.

Meine Ansicht? Es gibt empfindliche und weniger empfindliche Gäste; wer auf «sicher» gehen will, richte sich nach den empfindlichen. Auch ich würde — auf jeden Fall bei der Suppe — den Appetit verlieren, wenn der Daummengabel der Hand des Kellers, der mir den Suppenteller auftrifft, Trauer trüge. Vermutlich würde ich bei der Fortsetzung des Essens im Interesse des kulinarischen Genusses den kleinen, aber an sich nicht unwichtigen Zwischenfall zu vergessen suchen, womit ich freilich nicht sagen möchte, dass der Herr Ober nicht nur gelegentlich, sondern regelmässig den Händen seiner Untergebenen eine gewisse Aufmerksamkeit schenken sollte. Einverstanden? A. Traveller

L'on affirme que cette «taxe de recouvrement» n'est pas obligatoire, mais que l'hôtelier peut recourir au «direct billing».

Ces termes de «central billing, direct billing», sont très attractifs, ils nous hypnotisent; mais, que veut dire le «direct billing»? Le «direct billing» veut dire que vous devez recouvrer une créance sur un Américain (car, en fait, nous parlons surtout des Américains qui ne rentrent aux Etats-Unis que dans un, deux ou trois mois et qui habitera Dieu sait où dans ce vaste pays). Il devient quasi impossible de récupérer son argent quant on a affaire à des gens que l'on a jamais vus et que l'on ne reverra sans

Flug zu Pharao

Land am Nil in gastronomischer Beleuchtung

Von Werner Wymann (Fortsetzung)

Sphinx bei Vollmond

«Pyramide sehr schön, Monsier, Sphinx butifol o clerr de lun, Sahib» — bearbeitet mich ein hartnäckiger, mit offizieller Armbinde geschmückter Fremdenführer, während ich auf der Terrasse des «Mena-house» sitze. Er habe schon drei «Américains» — mir, als Viertem, werde er einen ganz speziellen Preis machen (dass er dann ganz «speziell höher» war als derjenige meiner drei Gefährten, habe ich erst später vernommen) —

Nach endlosen, missglückten Versuchen, noch einen fünften Fahrgast zu kapern, fahren wir los. Der «Karren» könnte seine zwanzig Jährlein auf dem Buckel haben — denke ich —, aber das wäre ja nicht so schlimm, nur kommt eine Metallfeder ausgerechnet dort aus dem Polster, wo man sich üblicherweise setzt! Aber auch die Federung der Karrosserie scheint «durch zu sein», denn wir rattern über den steinigen Wüstenweg wie auf einem gut schweizerischen Mistwagen! — Doch die Tortur lohnt sich, denn die Sphinx sehen zu können, und dazu noch im Licht des Vollmonds, ist doppeltes Erlebnis. Und das Leuchten der Pyramiden im Hintergrund wird mir unvergesslich bleiben! —

Doch nicht von Archäologie, sondern von Gastronomie wollte ich Dir, lieber Leser, berichten, und es ist mir tatsächlich gelungen, selbst die Pyramiden mit der «Kochkunst» in Verbindung zu bringen, lese ich doch in einer der vielen uns übergebenen Schriften: «Die in den Jahren 2693 bis 2683 v. Chr. erbaute Cheopspyramide ist 137 Meter hoch. Heute noch lesbare Schriftzeichen geben kund, dass 108 000 Mann während zehn Jahren jeweils drei Monate lang daran gearbeitet haben.» Sogar die Buchhaltung über die Verpflügung bei der Errichtung dieses gigantischen Bauwerks finden wir eingemesselt, und die Nachwelt vernimmt unter anderem, dass in der «Baukantine»

18 000 Fass Knoblauch
40 100 Fass Zwiebeln
68 000 Fass Radis

verzehrt worden sind, denn die Nahrung der damaligen Bauarbeiter bestand zur Hauptsache aus Fladenbrot, Zwiebeln, Knoblauch, Radis und pro Tag ungefähr einem Liter saurem Dünnebier.

Reception im Manial-Palace

Der glanzvollste aller Empfänge wird uns vom ägyptischen Fremdenverkehrs- und Touristik-Departement gegeben. Auf Teppichen, die über den gelben Sand der Wege gelegt sind, schreiten wir durch den märchenhaft beleuchteten Park.

Im Palast selbst — ein Bijou unter den orientalischen Prachtbauten von Kairo — überrascht uns architektonisches Wunder über Wunder.

Aber auch die Gastronomie läuft hier auf hohen Touren. Das Arrangement des reichhaltigen Cocktails und nachfolgenden Galadiners wurde dem bekannten «Maison Groppi» anvertraut. Die Tessiner Familie Groppi übernahm vor ungefähr 50 Jahren in Kairo eine kleine Confiserie und ist heute abso- lut führend als Fabrikationsfirma verschiedener Lebensmittel sowie Inhaberin mehrerer Konditoreien, Tearooms, Restaurants, Bars und Traiteurgeschäfte.

Die von Künstlerhand geschaffene, französisch und arabisch gedruckte Menuekarte allein schon ist vielversprechend. Was dann aber in unabreissbarer Folge von dem in Tarbouches aller Farben gekleideten Servierpersonal aufgetragen wird — dazu die Toiletten und der Schmuck all der geladenen Schönheiten, der Rhythmus orientalischer Weisen, der aufreizend süsse Duft des Wehrauchs, die Produktionen der Künstler und Zauberer — das alles kann nur in einer Neuauflage der «Märchen aus tausend und einer Nacht» beschrieben werden.

Leser, verraten, dass alles so gnädig abgelaufen ist! Jedenfalls werde ich mich hüten, mich jemals wieder dem Rücken eines freilaufenden Kamels anzuvertrauen.

Drinnen im Riesenzelt ist die Halle los! Etwa dreissig Musiker verführen mit ihren Zupf-, Klapp- und andern — für unsere Ohren Lärminstrumenten einen Mordspektakel. Auf ungefähr fünfzig Zentimeter hohen Tischen mit einem Ausmass von etwa vier auf fünf Meter ist kunterbunt alles Essbare aufgestellt, was Wasser, Luft, Oasen und Wüste des grossen Landes Ägypten zu bieten haben.

Setze dich ruhig neben mich, kreuzbeinig, wie ein Schneider, der auf das rings um den Tisch führende matrattenähnliche Polster und erlaube dich an all dem zum Teil recht seltsamen Leckerbissen. Und sei vor allem nicht zimperlich, sondern genehmige mit freudlichem Kopfnicken und überschwinglichem Danken den Happen Fleisch, den dir deine dunkelgelbe Tischnachbarin von blosser Hand aus dem am Rost butterweich gebretenen ganzen Lamm lossisst und — das versteht sich von selbst — auch von Hand anbietet. Unterlasse es auch nicht, dein Stück Lammfleisch in die bereitstehende Schüssel mit einer undefinierbaren Sauce zu tunken. Denn bei genauer Degustation wirst du feststellen, dass es sich um eine mit Lammhirn gebundene Knoblauchpaste handelt, die in ihrer Schärfe — im wahren Sinne des Wortes — zum Heulen ist! Plötzlich



doute jamais. Si vous entreprenez les démarches nécessaires — ce qui prendra du temps — vous risquez de perdre une grande partie de ce qui vous est dû, les frais d'encaissement étant extrêmement élevés en Amérique.

Si le «direct billing» est relativement facile en Europe — en Amérique pour les Américains — il est fort pénible pour les Européens de faire rentrer les créances qu'ils ont en Amérique. Ainsi les hôteliers n'auront rien de plus pressé que de s'adresser au plus proche bureau de l'Amexco pour le prier de recouvrer sa créance, quitte à lui abandonner le 5% du montant dû.

C'est pourquoi le «direct billing» ne signifie rien du tout. Il ne doit être considéré que comme un mirage qui entraînera obligatoirement au «central billing» et à l'abandon d'une commission de 5%.

Après avoir fait remarquer que les cartes de crédit avaient été introduites en Amérique aux conditions actuelles, grâce au manque de solidarité dont avaient fait preuve les hôteliers américains, et après avoir affirmé que ce système ne leur plaisait pas du tout, M. Wontner réfuta à l'argument selon lequel la carte de crédit augmenterait le chiffre d'affaires d'un hôtel.

Or on ne peut loger dans un hôtel plus de clients qu'il n'y a de lits. Si l'hôtel est plein pendant la saison, la présentation des cartes de crédit, au lieu d'augmenter votre chiffre d'affaires le réduira de 5% — montant que vous perdez sur une recette que vous auriez encaissé de toute façon. Les prétentions de l'Amexco seraient éventuellement acceptables si cette agence pouvait nous envoyer des clients pendant l'entre-saison. Mais elle ne le fait pas. Donc il est faux d'affirmer que la carte de crédit fera augmenter le chiffre d'affaires de l'hôtelier. D'autant plus que l'idée selon laquelle les clients munis de cartes de crédit ont tendance à dépenser davantage est erronée en ce qui concerne les hôtes de tout premier ordre.

Et M. Wontner a terminé son intervention en demandant que les cartes de crédit offertes aux conditions actuelles soient repoussées à l'unanimité.

Cartes de crédit sans charge pour l'hôtelier

Pour l'hôtellerie, la carte de crédit n'est pas une panacée qui lui attirera une nouvelle clientèle, mais un moyen de paiement qui, dans certaines circonstances, facilitera les voyages et les séjours de la clientèle. L'hôtellerie n'a donc aucune raison de s'opposer au principe même de cartes de crédit; mais ce qu'elle combat ce sont les charges intolérables pour elle que l'on prétend lui imposer.

La meilleure preuve de ce que nous avançons c'est que l'AIH a expressément chargé son vice-président délégué M. Marcel Bourseau d'examiner toutes les possibilités qui pourraient se présenter d'émettre des cartes de crédit sans frais pour l'hôtelier. Nous aurons probablement l'occasion de publier encore un résumé de l'exposé présenté à La Haye par M. Marcel Bourseau. Le vice-président délégué de l'AIH n'avait en effet pas perdu son temps. Fort de la mission qui lui avait été confiée, il avait contacté à ce sujet les représentants de l'ASTA et de la FIAV.

Au cours d'une réunion qui s'est tenue à Paris les 7 et 8 avril, les délégués de ces organisations internationales ont réaffirmé leur position commune concernant les cartes de crédit applicables aux voyages.

Ils estiment que les systèmes actuellement en vigueur ont pour résultat pratique d'augmenter le prix de revient des prestations pour la clientèle internationale et sont en opposition avec les impératifs professionnels des industries touristiques.

L'ASTA et la FIAV ont donc décidé de coordonner leurs études en vue de la création d'une carte de crédit d'un système nouveau éliminant les défauts inhérents aux cartes actuellement en circulation et incorporant les conditions spécifiquement requises par l'AIH.

La nouvelle carte de crédit ne comportera pas de commission à payer, ni aucun frais supplémentaire

pour les industries touristiques qui les acceptent. Le crédit accordé sur présentation de cette carte sera entièrement couvert et la carte elle-même aura une validité universelle. Le paiement se fera dans un délai très court à fixer, les règlements, les centralisations et les relevés de compte étant effectués par les circuits bancaires habituels.

Tous les frais seront couverts par les recettes provenant du prix de cotisation de la carte dont le quantum sera calculée après avoir pris en considération les frais de lancement d'exploitation en cause. Telles sont les conditions de base qui ont été fixées dans un protocole signé par M. Marcel Bourseau, pour l'AIH, M. Allen, président, pour l'ASTA, et Jean Robert, président, pour la FIAV.

Conclusions

Nous croyons que les deux exposées ci-dessus résumant bien les arguments que l'on peut avancer pour et contre les cartes de crédit.

De plus il semble techniquement possible d'émettre des cartes de crédit n'occasionnant pas de frais aux hôteliers et cela à une échance qui n'est pas très éloignée. Dans ces conditions, il convient de ne point précipiter les choses, tout en faisant preuve d'une solidarité qui a déjà permis à l'hôtellerie européenne d'économiser des sommes considérables. Sans préjudice des décisions que pourrait encore prendre à ce sujet notre assemblée des délégués, nous concluons en rappelant la résolution votée à l'unanimité par le conseil d'administration à La Haye:

Die Versorgung neuer Wohnsiedlungen mit Hotels und Gaststätten

Neuerdings beschäftigt man sich in Deutschland sehr viel mit der Frage, wie neue Siedlungsgebiete mit Gaststätten und Beherbergungsbetrieben und schliesslich mit Läden und Handwerksbetrieben durchsetzt werden können. Es wird als bekannt vorausgesetzt, dass die durch den Krieg zerstörten westdeutschen Städte nach ihrem Wiederaufbau eine andere Struktur und eine andere Ausdehnung haben. Es haben sich an die alten Kerne der Städte neue Wohnsiedlungen angefügt. «Trabantenstädte» nennt man sie in der Umgangssprache.

Die Frage ist hier, wie die Bewohner der neuen Siedlungsgebiete ihre Einkäufe tätigen können und welche Gaststätten ihnen zum Aufenthalt dienen. Bisher besorgten die Geschäfte in der City diese Aufgabe; neuerdings macht sich aber immer stärker das Bestreben geltend, in den Siedlungsgebieten selbst die Güter des Nahbedarfes zu erwerben. Nahbedarf sind Dienstleistungen und Konsumgüter, worunter auch die Leistungen kleinerer Beherbergungsbetriebe und Gaststätten mit einbezogen werden.

In den Siedlungsgebieten bemühen sich Grossunternehmen, Filialbetriebe zu errichten. Die mittelständischen Kreise sind vielfach gegen die Ausdehnung der Grossbetriebe durch Filialgründungen und sind auch gegen die Ausdehnung der Konsumvereine. Sie wollen mittelständische Unternehmen in den Siedlungsgebieten schaffen, die gross genug sind, dass der neu entstandene Bedarf in den Siedlungsgebieten gedeckt werden kann. Da bestehen mancherlei Schwierigkeiten.

Schwierigkeiten zunächst wegen des räumlichen Bedarfes. Hier und da erweist es sich als notwendig, kleinere Pensionen und Gaststätten einzurichten, weil der Bedarf sich seit längerer Zeit gezeigt hat. Räume für solche Vorhaben stehen aber nicht zur Verfügung, da es sich um Wohngebiete handelt. Diese Wohngebiete bestehen zum Teil aus Eigenhäusern und zum Teil aus Siedlungsgebäuden, die von Behörden oder Siedlungsgemeinschaften errichtet worden sind. Es ist sehr schwer, Einzelpersonen oder Siedlungsgemeinschaften zu veranlas-

RÉSOLUTION

Le Conseil de l'Association internationale de l'hôtellerie réuni à La Haye du 23 au 25 avril 1959:

1. **Maintient son opposition à l'acceptation de toute carte de crédit entraînant des frais, quels qu'ils soient, aux hôteliers.**
2. **Donne mandat à son vice-président-délégué, M. Marcel Bourseau, de surveiller attentivement la mise en place des propositions de l'ASTA et de la FIAV qui ont été concrétisées par le protocole signé le 8 avril à Paris, protocole qui contient toutes les conditions posées par l'Association internationale de l'hôtellerie.**
3. **Met en garde les membres individuels de l'Association internationale de l'hôtellerie contre des propositions d'aspect avantageux qui pourraient leur être faites par certains émetteurs de cartes de crédit et leur demande instamment de ne signer aucun accord de quelque nature qu'il soit et d'attendre les recommandations qui seront faites ultérieurement par l'Association internationale de l'hôtellerie.**
4. **Souhaite que l'ensemble des organismes de voyages (ASTA, FIAV, etc.) et les émetteurs de cartes actuels se réunissent pour la mise en service d'une carte de crédit, sans but spéculatif, conforme à la résolution du comité exécutif du 13 mars et aux conditions de l'Association internationale de l'hôtellerie exposées dans le protocole du 8 avril 1959, dans le seul but de faciliter les moyens de paiement des touristes et par là même, favoriser toutes les industries touristiques.**

sen, Wohngebäude für gewerbliche Zwecke abzugeben.

Es braucht nicht betont zu werden, dass die Errichtung von grösseren Betrieben in solchen Wohngebieten unmöglich ist. Dadurch würden Struktur und Aussehen der Siedlungsgebiete sehr geändert werden. Das Hotel oder die Grosspension hat aber auch einen zu stark fundierten Standort, als dass sich durch die Errichtung von Siedlungsgebieten an diesem seit Jahrhunderten gegebenen Standort etwas ändern könnte. Er hat seit einem Jahrhundert um die Bahnhöfe gelegen oder auch an den alten Märkten unserer Städte, wobei zu beachten ist, dass durch die Verkehrsentwicklung unserer Tage das Zentrum der Städte immer mehr ausgehöhlt wird. Aber vorläufig hält sich dort der grössere Beherbergungsbetrieb, und er wird aufgesucht, auch wenn die Siedlungsgebiete in der Umgebung der Grossstädte noch so gross sind. Aber wir sollten doch die Verschiebungen beachten, die sich überall anbahnen. Der Beherbergungsbetrieb und auch die Gaststätten verlagern sich sehr stark in die Aussenbezirke, vorläufig in schön gelegene Strassen, die den Charakter von Ausfallstrassen haben, aber auch in der Nähe von Parks und landschaftlich schönen Gegenden.

Die Schaffung von Gaststätten ist in den neuen Siedlungsgebieten viel eher möglich als die von

Beherbergungsbetrieben. Die Bewohner der Siedlungsgebiete haben nach Feierabend oder an Sonntagen das Bedürfnis, sich gegenseitig zu treffen und ausserhalb des Haushaltes Speisen und Getränke zu sich zu nehmen. Die Hausfrauen wollen des Sonntags nicht kochen und in eine Gaststätte gehen. Diese soll nicht zu weit gelegen sein, da es manchmal mühsam ist, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, die an Sonn- und Feiertagen stark besetzt sind. Diese Tatsache macht es verständlich, dass überall in den Siedlungsgebieten Erwägungen angestellt werden, wie man für die Siedlungsgebiete kleinere Gaststätten mit Speisen- und Getränkeabgaben errichten kann.

Aber wer soll eine solche Aufgabe übernehmen? Das ist die Frage, die auch in Deutschland debattiert wird. Von allein entstehen solche Gaststätten nicht. Es ist nicht Aufgabe der öffentlichen Verwaltung, also der Gemeinden und Städte, Interessenten für kleinere Beherbergungsbetriebe und Gaststätten zu suchen und sie mit den nötigen finanziellen Mitteln auszurüsten, damit sie in der Lage sind, Betriebe zu errichten. Genau sowenig wie man das für das Handwerk oder für den Handel annehmen kann. Die Privatinitiative wird in solchen Fällen auch nicht besonders gross sein, weil es äusserst mühsam ist, Betriebe zu errichten und rentabel zu machen. Es wird manchmal jahrelang dauern, bis ein Betrieb in einer solchen Gegend sich durchgesetzt hat. Vielfach wird man das Risiko für solche Betriebsgründungen verteilen müssen und etwa eine Kombination zwischen Handwerksbetrieb und Gaststätte oder Handelsbetrieb und Gaststätte finden müssen. Der Deutsche Industrie- und Handelstag, der sich sehr intensiv um diese Dinge kümmert, ist der Auffassung, dass die Fachverbände des Handels und des Handwerks und auch des Hotel- und Gaststättengewerbes sich um die Lösung dieser Aufgabe bemühen sollten. Beim Hotel- und Gaststättengewerbe liegen die Dinge besonders schwierig, da es an geeigneten Unternehmen fehlt und viele Personen, die heute in unselbständiger Stellung in den Betrieben tätig sind, wegen ihrer guten Gehälter und Löhne nicht den Willen haben, ihre bisherige Tätigkeit aufzugeben und dafür ein Risiko einzugehen, dem sie vielleicht nicht gewachsen sind. Es ist, selbst wenn man genaue Kenntnis von einem Siedlungsgebiet hat, unmöglich, vorauszusagen, wie sich nun die Entwicklung gestalten wird und ob ein Betrieb rentabel wird oder nicht.

Bei dem grossen Mangel an geeigneten Unternehmen und bei der Kapitalknappheit in Westdeutschland muss vielleicht der Weg versucht werden, von den bestehenden Gastbetrieben im Zentrum der Stadt ausgehend, Filialbetriebe in den Siedlungsgebieten zu errichten, wobei allerdings neue Erfahrungen für die Betriebsführung zugrunde zu legen sind. Mit der Errichtung könnte auch das Flaschenbiergeschäft verbunden werden, das in Westdeutschland immer grösseren Umfang annimmt.

Die Frage der Errichtung von Gaststätten in neuen Wohngebieten ist heute ganz anders zu beurteilen wie in den Zeiten, in denen es in Westdeutschland noch eine Bedürfnisprüfung gab. Es wird nicht zu umgehen sein, dass die Organisationen des Gastgewerbes sich intensiver, als es früher möglich war, mit den Fragen der Errichtung von Gaststätten und kleineren Beherbergungsbetrieben in neuen Wohnsiedlungen befassen.

Les saisonniers français réclament un «service public du tourisme»

Le régime actuel aurait compromis la sauvegarde des intérêts de ce secteur important

Avec le concours de M. Marcel Bourseau, président de l'Union nationale de l'hôtellerie, la section nationale de l'hôtellerie saisonnière, présidée par M. Marcel Anthonioz, réélu député de la nouvelle «assemblée nationale», a tenu son assemblée générale au cours de laquelle l'hôtellerie saisonnière

a dénoncé l'indifférence des autorités officielles chargées de l'organisation touristique en France, à l'égard des suggestions professionnelles susceptibles d'assurer le redressement d'un pivot majeur du tourisme national.

Après avoir rappelé les différentes servitudes qui

stellt sich ein vollbärtiger Zauberkünstler mitten auf den Tisch und du wirst, wie ich, vor Staunen den Mund offenhalten. — Die richtige Stimmung bringt aber erst Media in die Bude. Sie tanzt — ebenfalls auf deinem Tisch — zum aufreizenden Klang des Orchesters einen Bauchtanz, dass dir Jähren und Sehen vergeht! ... und wenn sie mit dem Griff eines langen Spazierstocks nach dir langt, so gibst' kein Kniefen ... hinauf, auf den Tisch und ... «bauchtanz!» Da muss sogar der siebzehnjährige Conrad Hilton, dem kurz zuvor die maleische Kleidung und Würde eines Scheiks übergeben worden ist, unter Klatschen und unzähligen «Rusch-Rusch»-Bravos mitmachen! —

«Shepherd's» — kleine Geschichte eines grossen Hauses

«Shep» ist für Hunderttausende ein Begriff und für Hunderte ehemaliger schweizerischer Angestellter dieses Hotels entscheidend für ihre Karriere geworden.

Als an jenem «schwarzen Freitag» des Jahres 1952, vom aufgewiegten Mob angezündet, die Mauern dieses schönsten Palacchotels des Ostens zusammenbrachen, schien es, als ob damit auch der Schlüsselstein unter ein Kapitel Weltgeschichte gelegt sei. Vor einem Jahr aber ist das «Shepherd's» wiedererstand, an neuem Platz, direkt neben dem altherwürdigen «Semiramis», erhebt es sich in seiner neunstöckigen, supermodernem Baurart Zeichen und Mahnung des aufstrebenden und aufgewählten Nahen Ostens.

Ich lese im «goldenen Buch» dieses von Romantik umwitterten Hauses und resümiere:

«Achtundzwanzig Jahre vor der Eröffnung des Suezkanals, im Herbst 1841, erbaute Samuel Shepherd ein erstes für Europäer einigermaßen «geniessbares» Kleinhotel im damals noch ungestaltlichen Kairo. Dieses Haus wurde dann im Verlauf eines Jahrhunderts verschiedentlich umgebaut und vergrössert und genoss bis 1952 den Ruf, eines der bedeutendsten Häuser nicht nur Ägyptens, sondern weit und breit zu sein.

In seinen Mauern weilten sämtliche Monarchen, Politiker, Militärs, Kulturgrössen, Industriemagnaten und Globetrotter einer grossen Epoche. In

seinen Räumen entwarf Stanley den Plan für die friedliche Durchquerung des riesigen afrikanischen Kontinents und hier plante auch Rommel, vor seiner unerwarteten Niederlage bei El Alamein, sein Hauptquartier aufzuschlagen. Das am Vortag dieser entscheidenden Schlacht aufgekommene Telegramm ans «Shep»: «Reserviert eine Etage für Rommel» wurde jedoch durch «Monty» und seine «Wüstenratten» in jähler Weise vereitelt.

Hier stand doreinst auch die schweizerische Hoteltelymastie der «Baehler & Konsorten» in Hochblüte, um nachher durch einen diktatorischen Federstrich «ausradiert» zu werden. — Heute aber weiss man in arabischen Landen schweizerisches Können und Schaffen erneut zu schätzen, und wer im feudalen Bureau nach dem Generaldirektor, dem auch das «Semiramis» untersteht, fragt, wird von unserem Landsmann, dem sympathischen Tessiner Henry L. Soldati, empfangen. Und wer gar in die modernen Küchen dieses heute einer riesigen Karawanserei ähnlichen Hotelbetriebes hinuntersteigt, stösst auf «Fritz» — wie der Schweizer Küchenchef Weltre hier kurz genannt wird —, welcher alle Stürme der ägyptischen Hotellerie der letzten Jahre heil überstanden hat.

«Fritz» verschaffte mir einmal mehr die Gelegenheit, fremdartige Leckerereien zu kosten und hat anlässlich meines Aufenthalts im «Shepherd's» folgendes Menu serviert:

Diner gastronomique de spécialités égyptiennes, servi en l'honneur de Monsieur Werner Wymann

MENU:

- Bourek bel Gebna Abiad Guizewi (Rissoles au Fromage blanc de Guizew)
- Koffet Gambari Souessi (Boulettes de Crevettes géantes de Suez frites)
- Chorba Firakh Tarbeya (Velouté de Volaille genre Gernminy)
- Bolti Bel Kamoun Machwi (Poisson du Nil au Kumel, grillé)
- Hamam Mahchi Bel Firik Charkieh (Pigeon farci au mais sauvage du Nil)

Salata Badingan Mekhalel (Salade d'aubergine au Vinaigre et ail)

Kounafet el Achmawi bel Echa (Tourte de Vermicelles farcie aux fruits secs, arrosée de sirop à l'arôme de fleurs d'orange et garnie de Crème de lait cuite)

Fawakh Mouchakaleh (Les beaux Fruits du Delta) Egyptian coffee (Café égyptien)

Auf Exkönig Faruks Privatjacht

Die königlichen Insignien der früheren Zeiten sind alle verschwunden — statt ihrer begegnet man auf Schritt und Tritt dem Bild des «smiling man», Präsident Nasser.

Nur ganz ausnahmsweise — wenn's ums Geschäft geht — lässt man das Wappen des Königs bestehen. So an der Seitenwand der heute als Nachtklub und Dollarfalle dienenden Privatjacht des Lebemanns Faruk. Dieses Schiff stellt uns die Stadt Kairo zur Verfügung und, verstärkt durch zusätzlich eingeladene «High Society» machen wir einen halbtägigen Ausflug an den Stauwehren des Nils entlang. Auch hier werden wir «nach Noten» verwöhnt und auf reich mit Blumen dekorierten Tischen degustieren wir eine Anzahl ausgezeichnete Spezialitäten der arabischen Küche und verschiedene hervorragende ägyptische Weine.

Stichwortartig festgehalten sei die «Symphonie in Reis»:

- Als Vorspeise: Kalte, mit Reis gefüllte Courgettes, Tomaten, Peperoni und Rebenblätter.
- Als Hauptgericht: Als die Banketten unerlässlich, mit wildem Reis gefüllten Tauben sowie Lammbraten mit Reis.
- Zum Dessert: Eine Art «Bread and Butter Pudding» mit ... Reis!
- Ein kleiner, kulinarischer «faux pas» — meinst du? Mit nichtem, Reis war das Lieblingsgericht Allahs und: Allah insch Allah! (Allah hat recht!)

Dewar's
“White Label”
the "friendliest"
 Whisky
 Dewar's
 De Luxe Whisky
 "Ancestor"
 a rare old
 Scotch Whisky
 Jean Haecy
 Importation S.A. Bâle 18

pésent sur l'hôtellerie saisonnière, à savoir: l'ampleur des investissements par rapport à la faible rotation des capitaux (elle-même saisonnière), la rigidité de l'exploitation (absence de stockage possible de produits des entreprises), rendement affaibli par la position d'entreprises de main-d'œuvre, etc., l'assemblée a estimé que le désintéressement manifeste des autorités officielles chargées du tourisme en France, ces autorités qui ont négligé la prise en considération d'un programme raisonné et raisonnable d'aide à minimum de l'hôtellerie saisonnière, a compris la sauvegarde de ce secteur important de l'économie française et de ses moyens d'exportations invisibles.

En présence de cette situation, l'hôtellerie saisonnière réitère ses appels, et ses suggestions:

En particulier, et pour l'application résolue des mesures urgentes à prendre pour éviter de nouveaux déséquilibres du potentiel de réception de l'hôtellerie en général et de l'hôtellerie saisonnière, en particulier, l'assemblée a réclamé une réforme immédiate de l'organisation du service public du tourisme.

Ce service public du tourisme serait un organisme léger, au rang élevé de haut commissariat, dirigé par une autorité effectivement avertie des divers aspects de l'activité concrète du tourisme national et international, assisté d'un état-major réduit de quelques administrateurs publics de grade suffisamment important pour renforcer leur action directe auprès des divers départements ministériels intéressés d'où ils seraient détachés: finances, affaires économiques, transports, intérieur, affaires étrangères.

La direction du tourisme, proprement dite, dépendant du haut commissariat, pourrait comporter quelques bureaux limités pour poursuivre la tâche administrative mineure dont il y a lieu de réduire les développements artificiels qui lui ont été donnés. Un office national du tourisme, placé également sous l'autorité du haut commissariat, et conçu dans la forme juridique d'un établissement public, lui permettant d'effectuer certaines tâches avec plus de souplesse qu'une administration classique, serait institué et comprendrait un bureau réduit semi-permanent d'élus publics et de représentants professionnels directement intéressés au tourisme. Ce bureau recueillerait périodiquement les avis d'un conseil plus large composé de représentants publics et privés de l'activité touristique des principales régions.

La mission prioritaire de ce service public serait de promouvoir l'action de propagande touristique à l'étranger en utilisant, dans des conditions d'emploi qui seraient complètement à réformer, des moyens financiers plus importants et fixés en considération de l'amplitude de l'effort, à cet égard, des nations concurrentes.

A cet effet, il aurait à donner un caractère commercial efficace, en s'entourant de spécialistes avertis en cette matière, à une propagande touristique dont la conception par de seuls administrateurs publics ne paraît pas devoir être retenue plus longtemps. La structure de ce service public, l'esprit de recherche de rendement avec lequel il serait conduit, l'autorité renforcée qui lui serait donnée et son organigramme de liaison avec les Ministères Techniques intéressés, permettraient une action d'impulsion nécessaire dans un domaine qui, pour être animé, a besoin essentiellement des suggestions compétentes et de soutiens résolus dans tous les cas valables contrôlés par une autorité publique, à la fois soucieuse de l'intérêt général et habilitée par ses connaissances pratiques à s'inspirer d'un choix à portée concrète.

Depuis l'entrée en vigueur du nouveau régime administratif dans un cadre politique profondément réformé, nous n'avons cessé de proposer une réorganisation du «dirigisme touristique» que poursuivent et renforcent les autorités plus ou moins compétentes sans se rendre compte — et même sans connaître — les vrais besoins de l'hôtellerie française dans une «économie du marché», créée par la réforme monétaire.

Nous ignorons bien entendu, si le principe «the right man at the right place» qui devait régir une réforme du «système de tutelle» sera dans les circonstances actuelles, réalisable en France. Mais nous le souhaitons d'autant plus que les récentes nominations survenues dans le ressort touristique du ministère des transports ne semblent pas satisfaire tout le monde. En effet, nous lisons dans le dernier numéro de «L'Industrie hôtelière», organe officiel de la FNHI:

«M. Jean Sainteny vient d'être nommé chargé de mission au cabinet de M. Robert Buron, ministre du tourisme.

M. Sainteny était connu jusqu'alors comme un spécialiste des problèmes de l'Extrême-Orient où il a fait une partie de sa carrière avant la guerre et où il exerça d'importantes fonctions après la libération.

Sa nomination récente au cabinet du ministre chargé du tourisme a été décidée par le Général de Gaulle lui-même.

Le gouvernement semble s'orienter vers une réforme du service public du tourisme. M. Sainteny serait, en effet, chargé d'effectuer une étude en vue de rechercher une solution. Peut-être sera-t-elle proche de celle que souhaite l'hôtellerie saisonnière.

Pour reprendre un slogan très britannique, nous voudrions ajouter à ce commentaire visiblement réservé de la FNHI les quatre mots: «Give him a chance»... Dr W. Bing

Der Erfa-Gedanke weiter im Vormarsch

Gründung einer Erfa V für Garni-Hotels

Die regelmässigen Berichterstattungen über die Tätigkeit der bestehenden vier Erfa-Gruppen des Schweizerischen Hotelier-Verein in der Hotel-Revue verschaffen offensichtlich dem Erfa-Gedanken überall neuen, kräftigen Auftrieb. Auf Anregung der HH. Jos. Escher (Bern) und A. Ineichen (Zürich) lud das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern kürzlich eine Anzahl von Hoteliers mit Garni-Betrieben zu einer ersten Zusammenkunft nach Bern ein, um über die allfällige Gründung einer Erfa-Gruppe für Garni-Hotels zu beschliessen. Diese Einladung fand ein höchst erfreuliches Echo und am vergangenen 12. Mai konnten im City-Hotel in Bern eine für die Gründung einer Erfa-Gruppe genügend grosse Zahl von Hoteliers mit Garni-Betrieben begrüsst werden.

Nach einem durch den Gastgeber, Herrn Escher, grosszügig offerierten Mittagessen, welches auch der Küche eines Vollhotels Ehre eingetragen hätte, verbunden mit edlen Weinen aus dem sonnenreichen Wallis, orientierte Dr. P. Risch die anwesenden Hoteliers über Sinn und Zweck der Erfa-Gruppen in der Hotellerie. Die Ausführungen des Referenten gipfelten in der Aufforderung an die anwesenden Damen und Herren, auch Garni-Hotels in einer Erfa-Gruppe zusammenzufassen. Der Betrieb eines Garni-Hotels weist ganz bestimmte Eigenarten auf und stellt Probleme, die am zweckmässigsten im kleinen Kreise unter Berufskollegen diskutiert werden können. Das ist in erster Linie der Zweck einer Erfa-Gruppe. Beim Forschungsinstitut für Fremdenverkehr besteht ebenfalls ein grosses Interesse an der Bildung einer Erfa-Gruppe für Garni-Hotels, spielt doch diese Betriebsform in der Hotellerie je länger je mehr eine bedeutende Rolle und die Ermittlung genauer Zahlenunterlagen aus gutgeführten Betrieben liegt auch im Interesse des ganzen Berufsstandes.

Nach dem lebhaft verdankten Referat von Dr. Risch erklärten sich die anwesenden Hoteliers einstimmig bereit, eine Erfa-Gruppe für Garni-Betriebe sofort ins Leben zu rufen. Als Obmann wurde ebenfalls einstimmig der eine der beiden Initiatoren dieser Gruppe, Herr Joseph Escher, City-Hotel, Bern, gewählt.

Die anschliessende «Vorstellung» der durch die anwesenden Damen und Herren vertretenen Betriebe ergab bereits die ersten interessantesten Vergleichsfragen, die ja den Ausgangspunkt einer jeden Diskussion innerhalb einer Erfa-Gruppe bilden. Auf Grund der bekanntgewordenen Zahlen

und der sehr eingehenden Beschreibung der verschiedenen Betriebe durch ihre Inhaber gewann man als Ausnenstehender sofort den Eindruck, dass die in der neuen Erfa V vertretenen Häuser durchwegs sehr gut geführt werden und vor allem dank einem grossen Einsatz der Betriebsinhaber und ihrer Gattinnen recht erfreuliche Ergebnisse zu zeigten vermögen. Die erste Aussprache liess auch erkennen, dass in den verschiedenen Kantonen der Begriff «Garni» sehr unterschiedlich interpretiert wird, wobei praktisch vom reinen Übernachtungsbetrieb mit Frühstück ohne jegliche zusätzliche Konsumationsmöglichkeit bis zum Hotelbetrieb mit Vollpension, aber ohne Konsumation für nicht übernachtende Passanten, reicht. Dass dabei wieder einmal mehr die zürcherische Gesetzgebung den Begriff Garni am engsten fasst, scheint im Einklang zu liegen mit anderen Eigenarten des Zürcher Wirtschaftssetzes.

Nach der eingehenden Besprechung der vertretenen Häuser kamen bereits einige Fachfragen zur Diskussion, die erkennen liessen, dass es in Zukunft in der Erfa V an spannenden Thematika für die kommenden Tagungen nicht fehlen wird. Unter anderem wurde auch die Frage der Einführung der Pauschalpreise und deren Publikation im Hotelführer eingehend diskutiert, wobei schliesslich einstimmig der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, dass anlässlich der kommenden Delegiertenversammlung des SHV die Einführung der Pauschalpreise mehrheitlich beschlossen werde.

Als Abschluss der sehr erfolgreich verlaufenen ersten Tagung der jungen Erfa V besichtigten die anwesenden Damen und Herren noch das nach modernsten Grundsätzen konzipierte City-Hotel, wobei zahlreiche, in diesem Betriebe verwirklichte Ideen bei den Berufskollegen grossen Anklang fanden. Wir erwähnen hier nur den Schokoladenteller auf dem Kopfkissen mit dem aufgedruckten «Gute Nacht»-Wunsch des Patrons sowie das in jedem Zimmer vorhandene und vor allem von den weiblichen Gästen geschätzte kleine Nähzeug.

Nach dem Dank der Gäste an den grosszügigen Gastgeber wurde als nächster Tagungsort der Erfa V Lausanne bestimmt. Die Auswertungsarbeiten der Garni-Erfa-Gruppe werden ebenfalls durch das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr besorgt.

Auch der neuen Erfa-Gruppe des SHV wünschen wir eine erfolgreiche Tätigkeit zum Nutzen aller Mitglieder und nicht zuletzt auch im Interesse des ganzen Berufsstandes.

Die Schweizerische Verkehrszentrale in Frauenfeld

Die 19. Mitgliederversammlung der SVZ, die am 13. Mai im neuen Casino-Saal des Hotel Bahnhof, Frauenfeld, unter dem Vorsitz von Dr. h. c. Armin Meili stattfand, war von über 300 Teilnehmern aus allen Teilen des Landes besucht. Es war ein eigentliches Fremdenverkehrsparlament, das im neuzeitlichen Frauenfelder Casino tagte, um sich aus dem Munde des Präsidenten und des auf Ende des Jahres von seinem Amte zurücktretenden Direktors, Siegfried Bittel, über die gegenwärtige Lage und die Entwicklungstendenzen des Fremdenverkehrs orientieren zu lassen und den Rechenschaftsbericht über die Werbetätigkeit unserer nationalen Werbeinstitution entgegenzunehmen.

Präsident Meili

unterstützt in seiner Ansprache die Tatsache, dass in keinem andern Lande die Verkehrswerbung besser und intensiver koordiniert, ja synchronisiert ist als in der Schweiz, indem die Interessen aller dem Tourismus dienenden Institutionen der SVZ als Spitzenorganisation anvertraut sind. Die Transportanstalten, vorab die SBB, die Privatbahnen, die Schiffahrtsgesellschaften, die PTI, die Swissair, haben einen grossen Teil ihrer eigenen Werbung der SVZ übergeben. Ähnliches gilt für die touristischen Regionen, für allerlei Verbände sowie für die Hotelindustrie und das Gastgewerbe.

Niemand hat vergessen, wie sehr die SVZ während der Kriegsjahre den Binnenverkehr zu behörden wusste und wie es ihr dank dem guten Willen aller zur Zusammenarbeit gelang ist, rund 350 000 amerikanischen Armeurlaubern unser Land zu erschliessen. Keine der Agenturen ist in den Kriegsjahren aufgehoben worden; den einstigen Agenturen der SBB wurden 6 neue zugefügt und heute sind es 17, die zum imponierenden Instrumentarium der schweizerischen Verkehrswerbung gehören. Diese Entwicklung hat das Budget von 1955 von einer halben Million auf 8 Millionen Franken angewachsen lassen. «Die Agenturen sind keineswegs nur Horchposten, die der Spinne im Gewebe gleichen, die dann reagiert, wenn daran gezipft wird, sondern sie gleichen eher Kommandos, den Sturmtruppen, die stets am richtigen Ort anpacken.» Die Chefs der Agenturen und ihre Stäbe verkörpern an sich allein schon eine unschätzbare Propaganda.

Für die Anerkennung, die die SVZ im internationalen Raume geniesst, spricht allein schon das Ansehen von Direktor Bittel, der, vom Präsidium angefangen, alle wichtigen Chargen in der «Union Internationale des Organismes officiels du Tourisme» bekleidet hat. Auch die Abhaltung wichtiger internationaler Kongresse in der Schweiz mag als prächtige Vertrauenskundgebung gewertet werden. Präsident Meili erwähnte auch den Pressedienst und Public Relationsdienst, denen wir eine gewichtige journalistische Erlaute verdanken. Ganze Legionen ausländischer Journalisten wurden sowohl in Gruppen geführt als auch oft einer edukativen Einzelausbildung unterzogen. Eine hohe Entwicklungs-

stufe hat die Ausstellungswerbung erreicht, wofür die Aufnahme der Darstellung des schweizerischen Tourismus an der Weltausstellung in Brüssel sowie in diesem Jahre, der grosse Preis der Stadt München bereitede Beweise sind. Mit der Cinerama Holiday und den in der Radio City Music Hall in New York dargebotenen «Swiss Echoes» hat die SVZ die Grenzen der rein touristischen Werbung weit überschritten und im besten Sinne Sympathiewerbung für unser Land geleistet. Bei den kulturellen und künstlerischen Aspekten der Werbung darf daran erinnert werden, dass unter den Auspizien der SVZ die besten Plakate der Welt geschaffen wurden. Ähnliches gilt auch für das Schrifttum und die vor 32 Jahren von Direktor Bittel aufgezogene Reisezeitschrift «Die Schweiz» ist unter der Leitung von Hans Kasser zu einer eigentlichen Kulturzeitschrift unseres Landes geworden ist.

Präsident Meili verband diesen Rückblick auf die erfolgreiche Tätigkeit der SVZ, die weitgehend das Werk von Direktor S. Bittel ist, mit folgender Würdigung des SVZ-Direktors, der kürzlich sein 65. Altersjahr erreichte und, «den Gesetzen gehorchend», auf Ende dieses Jahres von seinem Amte zurücktreten wird:

«Es war ein Glücksfall, dass vor 25 Jahren dieser kulturell und künstlerisch begabte junge Bundesjurist in seinem neuen Wirkungskreis neben seinen Talenten auch noch die nötigen administrativen und juristischen Fähigkeiten mitgebracht hat. Seine unerschöpfliche Geduld und seine mit Konzilianz verbundene Beharrlichkeit hat unserer Organisation das ihr eigene Gepräge verliehen. Bei allen Berufsgruppen begegnen wir heute mehr den Spezialisten als den Persönlichkeiten, denen umfassende Bildung und der Blick fürs Ganze eigen ist. Der Humanist Bittel vereinigt in sich eine unerschöpfliche Phantasie in der werberischen Gestaltung mit dem nüchternen Verständnis für finanzielle und organisatorische Aufgaben. Über dies hinaus hat ihm seine gültige und humorvolle Wesensart die Erfüllung seiner oft schweren Pflichten erleichtert. Dass ihn eine unverwundliche Gesundheit begleitet hat, möchte ich mit dem Wunsche verbinden, dass sie ihn fürderhin noch lange beglücken möge. Herr Bittel wird es sich nicht nehmen lassen, weiterhin der SVZ mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Wir danken ihm erneut für das, was er für den schweizerischen Tourismus geleistet hat.»

«Die Schweiz nur noch ein Ferienland unter vielen andern»

Nach Begrüßungsworten von Regierungspräsident Reutlinger und dem Frauenfelder Stadtmann Dr. Bauer erstattete Direktor S. Bittel einen ausführlichen und detaillierten Bericht über das, was das Ausland macht oder in nächster Zeit zu tun gedenkt, um die Kapazität und Güte seines Fremdenverkehrsapparates zu erhöhen und zu verbessern, damit immer grössere Gästekontingente gewonnen

werden können. Er entwarf ein eindrucksvolles Bild von den Bemühungen anderer Länder auf dem Gebiete des Transportwesens und der Unterkunft, das uns so recht bewusst werden liess, dass es gewaltige Anstrengungen der Schweiz bedarf, um einen Platz an der Sonne zu behaupten. Direktor Bittel leitete aus seinem Tour d'horizon durch einige Fremdenverkehrsländer folgende Feststellungen ab: Es gibt heute kein Land mehr, das die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs noch nicht erkannt hätte und sich dementsprechend Mühe gibt, fremde Gäste anzulocken.

Dieses Anlocken geschieht aber nicht nur durch den konstanten Auf- und Ausbau des gesamten touristischen Apparates, wie soeben dargelegt wurde, sondern auch durch eine zum Teil mit ganz erheblichen finanziellen Mitteln aufgelegte Werbung der nationalen Verkehrszentralen. Die finanzielle Verstärkung der Werbung macht in den meisten Ländern grosse Fortschritte, und wir dürfen uns nicht die Augen verschliessen vor der Tatsache, dass infolge einer heftig gesteigerten Propaganda der Wettbewerb immer härter und gefährlicher wird. Das muss in unserem Lande, wo der Fremdenverkehr zu den Existenzgrundlagen des Volkes gehört, zu denken geben.

Bei der Beherbergung stellt man vor allem den Bau neuer Hotels und in geringerem Masse die Modernisierung bestehender Anlagen fest. In den grossen Zentren, vor allem in den Hauptstädten mit regem geschäftlichen Verkehr, entstehen Grosshotels mit Luxuscharakter à la Hilton, die nicht nur für den Empfang des wohlhabenden Touristen, sondern auch des modernen Geschäftsmanne bestimmt sind. Auch dem Bau von Hotels für die Mittelklasse wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt, da die Demokratisierung des Reisens rapide Fortschritte macht. Eine besondere Kategorie bilden die Motels und ihre verschiedenen Abarten, welche den Bedürfnissen des Strassentourismus angepasst sind und deren Preise zwischen der Mittel- und Luxusklasse schwanken. Die Mitwirkung der öffentlichen Hand beim Bau neuer Hotels ist vor allem in wirtschaftlich noch schwachen Ländern feststellbar.

Zur sogenannten zusätzlichen Beherbergung sind die Ferienwohnungen, Chalets, Bungalows, Campingplätze, Jugendherbergen, Massenlager usw. zu rechnen, nach welchen in allen Ländern eine sehr starke Nachfrage herrscht. Sie absorbieren einen wesentlichen Teil der Gäste des Volkstourismus, treten nach aussen weniger stark in Erscheinung, da für ihre Propagierung nur relativ bescheidene Mittel zur Verfügung stehen. Die Bungalows-Dörfer für die Mittelklasse werden vor allem in den hierfür klimatisch geeigneten Ländern erstellt.

Alle Länder Westeuropas machen grosse Anstrengungen, ihr Eisenbahnnetz zu modernisieren. Im Vordergrund steht die Elektrifizierung und der Übergang zum Dieseldieselbetrieb. Auch auf die Erneuerung des Rollmaterials bezüglich Erhöhung des Komforts wird grosser Wert gelegt. Erfreulich ist die gute internationale Zusammenarbeit, um den Betrieb besser und rationeller zu gestalten. Um der Konkurrenz des Flugzeuges im Verkehr zwischen den grossen europäischen Zentren zu begegnen, wird das Netz der TEE-Züge ausgebaut. Die Führung der sogenannten Autozüge auf grossen Distanzen darf als ein glücklicher Versuch der Koordination der Vorteile des Schienen- und des Strassenverkehrs bewertet werden.

In allen Ländern ist der Motorfahrzeugbestand enorm gestiegen. Der Ausbau des Strassennetzes, insbesondere der Bau reiner Autobahnen für den Fernverkehr, wird daher überall stark gefördert und dürfte in den kommenden Jahren die fremden Touristen besonders stark anziehen, während verstopfte Strassen eine gegenteilige Wirkung ausüben. Das starke Aufkommen von Klein- und Kleinstautos schafft in allen Ländern eine neue Kategorie von Touristen der unteren Einkommensklassen, die nun ebenfalls Ferien jenseits der Grenzen machen wollen.

Das beginnende Düsenzeitalter im Luftverkehr fördert vor allem den Massentourismus auf weltweiter Basis. Überseer werden vermehrt Europa besuchen, während es die Europäer vermehrt in andere Kontinente ziehen wird. Preisgünstige Kollektivreisen auf mittelgrossen Strecken (Mittelmeerland, Vorderer Orient) mit Charterflugzeugen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und sind in starker Konkurrenz zum Car-Tourismus getreten.

Die Frage, ob dem Individual- oder dem Kollektivverkehr grössere Bedeutung zukommt, oder ob sich die eine oder andere Reiseart stärker entwickeln wird, lässt sich eindeutig noch nicht beantworten. Der Neuling mit schwacher Börse wird sich bei seiner ersten und vielleicht auch noch bei seiner zweiten Auslandsreise für die Kollektivreise entscheiden. Mit wachsender Erfahrung im Reisen und mit zunehmendem Einkommen wird er dann zur individuellen Reise- und Ferienform übergehen. Der in den letzten Jahren in erfreulicher Weise erfolgte Abbau der Grenz- und Passformalitäten trägt zur Entwicklung dieses Individualverkehrs ebenfalls erheblich bei.

Trotz riesiger Konkurrenz hat die Schweiz bis jetzt ihre Stellung als eine der touristischen Grossmächte zu wahren vermocht und unsere Gäste nehmen von dem, was ihnen in der Schweiz geboten wird, eine gute Erinnerung mit. Unsere frühere Monopolstellung ist aber verlorengegangen und wir sind heute nur noch Ferienland unter vielen andern. Den Platz an der Sonne werden wir nur verdienen können, wenn wir uns im grossen Weltorchester der touristischen Werbung Gehör verschaffen.

Die geschäftlichen Traktanden

wurden rasch und ohne jede Diskussion abgewickelt, obschon eine namhafte Erhöhung der Mitgliederbeiträge zu beschliessen war und in der Presse die Premiere «Swiss Echoes» im New-Yorker Kinetheater Radio City Music Hall einer Kritik gerufen hatte (siehe auch Hotel Revue Nr. 20, Seite 10), zu der unsere Leser in dieser Nummer eine beachtenswerte Entgegnung finden. So wurden denn Jahresbericht, Jahresrechnung, die Richtlinien für die Werbung sowie die Erhöhung der Mitgliederbeiträge und die dadurch bedingte Abänderung des



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1858
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (052) 24122

Organisationsstatuts der SVZ einstimmig und diskussionslos gutgeheissen. Auch unter Verschiedenem wurde das Wort nicht verlangt.

Beim nachfolgenden offiziellen und signierten Mittagessen — für einen flotten Service trugen Herr und Frau Melini Sorge — hielt Präsident Meili dem Genius loci seinen Tribut zollend, eine Humor und Geist sprühende Ansprache. Eine Fahrt mit Sonderwagen PTT nach dem reizvollen Städtchen

Zum Thema Pauschalpreise

Der Zürcher Hotelier-Verein hat an den Zentralvorstand SHV ein Schreiben gerichtet und den Wunsch um vollinhaltliche Publikation in der Hotel-Revue ausgesprochen, dem wir gerne nachkommen, obwohl die Bedenken, die der Zürcher Hotelier-Verein zum Ausdruck bringt, auf einer irrtümlichen Auffassung beruhen. Die für die Neugestaltung des Schweizer Hoteliers eingesezte Spezialkommission sowie auch der Zentralvorstand selbst hatten sich ebenfalls eingehend mit den vom Zürcher Hotelier-Verein aufgeworfenen Fragen befasst und zu diesem Zwecke mit der Union Helvetia Fühlung genommen. Letztere erklärte eindeutig, aus der Umstellung auf nur Pauschalpreise keine neue Forderungen in bezug auf die gegenwärtig gültige und bis Ende Dezember 1960 fest vereinbarte Bedienungsgeldordnung abzuleiten. Ja, es wurde sogar die Bereitschaft erklärt, die Bedienungsgeldordnung nach deren Ablauf um weitere 3 Jahre ohne materielle Änderungen fest zu verlängern. Eine Umstellung des Entlohnungssystems vom Bedienungsgeld auf Fixlöhne ist also nicht zu befürchten.

Im übrigen sind die Pauschalpreise nichts Neues. Sie sind bei der Saisonhotellerie seit mehr als 20 Jahren eingeführt, ohne dass deswegen irgend je einmal eine Forderung auf Abschaffung der Bedienungsgelder und deren gesamtvertragsrechtliche Ordnung von seiten der Arbeitnehmer gestellt wurde. Die Spezialkommission und der Zentralvorstand sind deshalb überzeugt, dass die Bedenken des Zürcher Hotelier-Vereins grundlos sind und es nicht verantwortet werden könnte, das nunmehr spruchreife Projekt über die Publikation von nur Pauschalpreisen für Zimmer und Pension im Hotelführer, was einen wesentlichen Schritt nach vorwärts bedeutet, fallen zu lassen, zumal auch verschiedene andere Städtesektionen bahnbrechend diese Neuerung bereits auf lokalem Gebiete eingeführt haben. Es ist deshalb zu hoffen, dass die kommende Delegiertenversammlung SHV einhellig dazu beiträgt, die Einheitlichkeit zu bewahren und dem Vorschlag des Zentralvorstandes zustimmt, um den Gästen einen Hotelführer in die Hand zu geben, der ihnen über das Preisangebot besseren Aufschluss erteilt.

Der Brief des Zürcher Hotelier-Vereins lautet: «An seiner Sitzung vom 17. März a.c. hat Ihr

Stein am Rhein, wo im Hof des Klosters St. Georgen ein Ehrentrunk aus dem goldenen Becher des Freiherrn von Schwarzenstein gereicht wurde und Stadtpräsident Ing. K. Graf mit einer geistvollen Rede brillierte, fand ihren Abschluss mit einer bezaubernden Fahrt auf einem von Direktor Osterwalder zur Verfügung gestellten Extradampfer der Schweizerischen Schiffahrtsgesellschaft Rhein und Untersee nach Schaffhausen. Hier hatten die SBB den Teilnehmern von Zürich und darüber hinaus — wie zur Hinfahrt nach Frauenfeld — Extrawagen reserviert.

Zentralvorstand beschlossen, der diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung eine Neugestaltung des Schweizer Hotelführers zu beantragen, die vor allem die Publikation von Pauschalpreisen mit Ausnahme der Preise für die Hauptmahlzeiten bezweckt. Der Vorstand des Zürcher Hotelier-Vereins hat von diesem Beschluss mit grösstem Bedauern Kenntnis genommen und sieht sich in Ausführung des ihm von einer ausserordentlichen Generalversammlung übertragenen Auftrages veranlasst, Ihnen zuhanden Ihrer vorstehenden Delegiertenversammlung erneut und eindringlichst zu

beantragen,

von der in Aussicht genommenen Neugestaltung des Hotelführers abzusehen und an seiner bisherigen bewährten Systematik festzuhalten.

Dieser Antrag entspringt nicht allein der Befürchtung, dass die vorgesehene Neugestaltung des Ho-

telführers die bisherige Preisnormierung beeinträchtigen und die Kontrolle der Hotelpreise erschweren wird, sondern ist vor allem durch unsere feste Überzeugung bedingt, dass der Einbezug des Bedienungsgeldes in die im Hotelführer zu publizierenden Preise äusserst schwerwiegende Konsequenzen sozialpolitischer Natur haben muss. Trotzdem die Union Helvetia u. W. ihre Zustimmung zu der in Frage stehenden Pauschalierung der Preise erteilt hat, muss u. E. ernsthaft damit gerechnet werden, dass der Einschluss des Bedienungsgeldes in die Preise für die eigentlichen Hotelleistungen eine weitere ordnungsgemässe Durchführung der Bedienungsgeldordnung gefährdet, ihre Erhaltung deshalb in Frage stellt und schliesslich zur Einführung von Fixlöhnen für das Bedienungspersonal mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen führen wird.

Die Sektion Zürich ist nicht in der Lage, die Mitverantwortung für Dispositionen zu übernehmen, die zum mindesten Gefahren vorstehender Art in sich schliessen, und muss deshalb die Publikation von Pauschalpreisen im Schweizer Hotelführer mit aller Konsequenz ablehnen. Sollte unser vorstehender Antrag von Ihnen oder Ihrer Delegiertenversammlung abgelehnt werden, so müssten wir uns zu unserem grossen Bedauern für unsere Sektion weitergehende Entschliessungen vorbehalten.

Wir bitten Sie, geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Herren, um nochmalige eingehende Prüfung unseres vorstehenden Antrages, und begrüssen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung
Zürcher Hotelier-Verein
Der Präsident: Der Sekretär:
sig. Ed. Elwert sig. O. Besimo»

A propos d'un projet de «Palace» à Genève

Alarme à la presse!

La question de la construction d'un hôtel-palace à Genève, débattue depuis quelques années, a pris ces jours derniers un tour aigu, par le fait que les autorités du Canton et de la Ville de Genève viennent de saisir le Grand Conseil de la surprenante proposition d'accorder à un groupe étranger le privilège d'un cautionnement de 5 millions, plus des allègements d'impôts pendant dix ans qui feront en somme supporter à la collectivité publique l'amortissement de cette contribution extraordinaire.

Cette proposition officielle a paru bien étrange étant donné que les autorités n'ont pas soutenu de pareille manière la réalisation de divers projets présentés depuis quatre ans par d'importantes sociétés genevoises qui, elles, ne demandaient ni subvention, ni caution.

Cette prise de position officielle a vivement alerté à la fois l'opinion générale et divers milieux, notamment celui des hôteliers de Genève, qui voient dans le lourd engagement des pouvoirs pu-

blics l'instauration d'un privilège inadmissible et d'un précédent de politique étatique qui peuvent avoir de graves conséquences.

Il y a quelques mois, les dirigeants de la Société suisse des hôteliers et de celle des hôteliers de Genève, ceux de la fiduciaire pour l'hôtellerie suisse et du Groupement des hôtels de tout premier rang, connaissent les quatre projets que le «Groupe Rhône» avait présentés déjà en 1955, étaient intervenus auprès des autorités genevoises pour attirer leur attention sur le danger qu'il y aurait à construire simultanément deux grands Palaces qui se concurrenceraient. Si l'on admet théoriquement que la création d'un hôtel de luxe de 300 à 400 lits compléterait judicieusement l'excellent équipement hôtelier de Genève, on estime par contre qu'il n'y a pas dans la forte clientèle de la «Cité des nations» une «société princière» assez nombreuse pour remplir deux ou trois Palaces et assurer leur rentabilité.



Federzeug-Reinigung in kürzester Frist

Verlangen Sie unsere Spezialofferte! — Wir holen Ihre Ware persönlich ab und liefern sie franko Haus.



Innendekorationen, Bettwaren Winterthur Bankstrasse 20, Telefon (052) 214 29

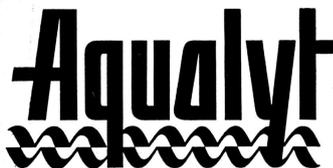


Will man wirklich wohnlich wohnen, wird man seine Möbel schonen. Trotzdem gibt es beim Entpfropfen wie beim Trinken, manchmal Tropfen, Ringe oder einen See sei's von Tinte oder Tee sei's von Weingeist oder Wein und das trocken grülich ein. **WOHNLICH'S** Möbelpolitur **RADIKAL** heisst hier die Kur:

RADIKAL macht wie durch Zauber Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und Farbwarenhandlungen Hersteller: G. Wohnlich, Dietikon

Kombiniertes WASH- und GLANZTROCKNUNGSMITTEL



AQUALYT WG 59 kann als flüssiges Produkt mit unserer elektrisch gesteuerten Dosierpumpe vollautomatisch zugeführt werden. Kein Einfüllen von Hand — keine Über- oder Unterdosierung — keine Materialvergeudung.

AQUALYT WG 59 ist im Verbrauch billiger als jedes Waschmittel für Geschirrwashmaschinen und es besorgt bei minimalem Aufwand selbsttätig den gesamten Wash- und Glanz Trocknungsprozess.

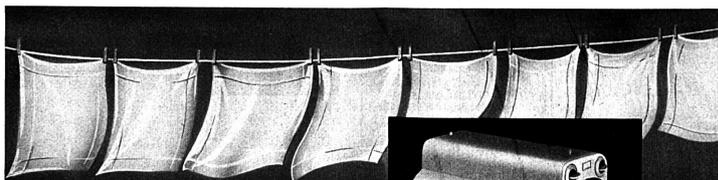
AQUALYT WG 59 spart Arbeitszeit und Material, ist hygienischer, wäscht blendend sauber, liefert strahlend glänzendes Geschirr ohne Abtropfen.

AQUALYT Nr. 41 Spezial-Handwaschmittel, schäumend. Wird verwendet um Geschirr von Hand abzuwaschen sowie zum Reinigen von Kasserollen, Böden, Platten, Wänden, Badewannen, Türen etc.

Der rationale, moderne Betrieb verwendet deshalb AQUALYT

ED. HILDEBRAND ING.

ZÜRICH, Seefeldstrasse 45 Telefon (051) 34 88 66



MIT DEM Wäschetrockner

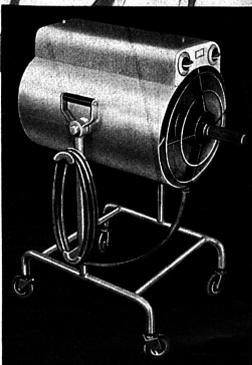
SCHNELL UND AUF NATÜRLICHE WEISE WÄSCHETROCKNEN OHNE BESCHÄDIGUNGEN AN DER WERTVOLLEN WÄSCHE BEFÜCHTEN ZU MÜSSEN.

EINE GROSSE MENGE WARMLUFT WIRD IM TROCKENRAUM STÄNDIG UMGESETZT. DIE WÄSCHE TROCKNET wie im warmen Sommerwind

Verlangen Sie Offerte und unverbindliche Vorführung



FABRIK ELEKTROTHERM. APPARATE PLÜSCHER, TÄUFELN BE (032) 735 45



Eigene gut ausgebildete Verkauf- und Serviceorganisation

Tee-Filter Glasportionen

- Ceylon Orange, original englische Spitzen-Mischung, wird nicht bitter, selbst bei langem Ziehenlassen Fr. 45.—
- Ceylon City Blend, mit Faden und Ziquetten Fr. 44.—
- Ceylon English Blend Fr. 28.—
- Pfefferminz, echt Mitcham Fr. 28.—
- Dito mit Faden und Ziquetten Fr. 36.—
- Hagebutten mit Karkadeblüten Fr. 31.50
- Dito mit Faden und Ziquetten Fr. 39.50
- Lindenblüten, extra Fr. 30.—
- Verveine/Eisenkraut Fr. 41.—
- Goldmüllensblätter Fr. 30.—
- Brombeerblätter Fr. 34.—
- Kamillenblüten extra Fr. 36.—
- Mate, Original Brasilianer Fr. 36.—

Preise per 1000 Filter franko, assortiert nach Ihrer Wahl.

Teehaus Stern, Langnau (Bern)
Tel. (035) 21743.

Grolo Gartenmöbel direkt ab Fabrik

Verlangen Sie Gratisprospekt!
R. GROG & CIE.
Lotzwil BE
Telephon (063) 215 71

Jüngeres Wirte-Ehepaar (Bündner), beide vom Fach, sucht auf Winter 1959 oder Frühling 1960 kleineres

HOTEL zu kaufen.

Gerantstelle nicht ausgeschlossen. Bevorzugt wird Graubünden/Tessin. Offerten unter Chiffre W E 1581 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH

AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Kärnmann
Seldengasse 20, Telefon (051) 23 63 64
Ältestes Treuhandbureau für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

Nur solange Vorrat! Gläserntuchstoff

aus la Zwirnhabblinen, rot kariert, bestens bewährt, 50 cm breit, Abschnitte 30 m, per Meter Fr. 2.30
Telephon (041) 238 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

voises (ainsi qu'il le déclara) mais pour apporter les enseignements de sa grande expérience. Et il le fit avec la brûlante préoccupation que cause à tout homme soucieux de l'intérêt général, et aussi professionnel, le cas très particulier et spécifiquement névralgique de l'intervention des autorités de Genève en faveur d'une entreprise privée.

En conclusion, il est ressorti de ce contact hôtellerie-presse qu'il serait par trop injuste que l'on engage les deniers publics dans un projet géant et inspiré par... Crésus, alors que le taux d'occupation des hôtels genevois est en baisse, malgré une constante augmentation des nuitées. Pour les raisons que nous avons mentionnées plus haut, l'appui des autorités à une société étrangère risquerait de porter un coup fatal au rendement de l'hôtellerie genevoise sitôt qu'un ralentissement de la fréquentation commencerait à se manifester. F.P.

Les commissaires du Grand Conseil refusent de consulter les hôteliers

On sait que la compagnie de navigation aéronautique américaine «Pan American Airways» a décidé de construire, aux portes de Genève, un palace de plusieurs centaines de chambres, pour le quel elle a sollicité de l'Etat et de la Ville de Genève la cautionnement, à raison de deux millions et demi de francs, pour l'un et pour l'autre, d'un prêt hypothécaire en second rang et à moyen terme, qui lui permettrait de financer partiellement son projet, dont le coût total est divisé à trente-deux millions de francs.

Dans sa séance du 2 mai dernier, le Grand Conseil a été saisi de ce projet de cautionnement, qu'il a renvoyé, pour examen, à une commission parlementaire, qui vient de se constituer et de se réunir, sous la présidence de M. Raymond Deonna, libéral. Au cours de cette séance, la fraction libérale de la commission avait proposé que, non seulement les constructeurs soient entendus par les commissaires, comme l'avait demandé un député radical, mais aussi les représentants des hôteliers genevois, qui eussent pu renseigner utilement les commissions tant sur la situation actuelle du marché de l'hôtellerie que sur les exigences de la clientèle, qui est fort loin de se composer uniquement de nababs.

Cette proposition a été écartée par les commissaires, qui ont suivi en cela le préavis émis par les deux conseillers d'Etat assistant à la séance et représentant le Département des finances publiques et celui de l'Industrie, du commerce et du travail.

Il semble que ce soit là procédé non seulement un peu trop cavalier, mais aussi méconnaître volontairement l'avis de l'hôtellerie existante qui, dispose actuellement de plus de six mille lits et constitue l'une des activités économiques les plus importantes du canton.

Ce sont toutefois ces mêmes autorités qui, lorsque Genève doit accueillir de grandes réunions internationales, ne manquent pas de faire appel à la collaboration et à la compréhension des hôteliers... V.

Présence de Paul Budry à St-Saphorin

Pour commémorer le 10ème anniversaire de la mort de Paul Budry, la Fondation qui porte son nom avait convié tous les amis du poète, dimanche 10 mai, à St-Saphorin.

C'est là, au milieu du petit village vigneron, que Budry a habité durant dix ans et jusqu'à sa mort, dans la maison de Pro Arte, que le président Alphonse Helbling accueillait les hôtes nombreux venus célébrer la mémoire du grand poète.

La courte, mais émouvante partie oratoire fut ouverte par le syndic de St-Saphorin, M. Maurice Cossy, qui dit la gratitude de sa commune pour Paul Budry. Il rappela ce qu'il avait fait pour la communauté, l'impulsion généreuse donnée à l'esprit qui continue à animer le vieux village: les causeries de la Chambre Haute, les expositions, les «Petites feuilles», lancées durant la guerre avec Géa Augsburg.

Le président des écrivains vaudois, M. Perrochon, dit ce que les lettres suisses doivent au disparu, non pas tant par l'ampleur de son œuvre propre — la vie n'a, hélas! pas permis à Paul Budry de laisser à la postérité ce qu'elle pouvait en attendre — mais bien plutôt par l'élan qu'il sut donner à tant de jeunes écrivains, la critique constructive dont il

entoura tant d'artistes. Il rappela l'émouvante époque des Cahiers Vaudois, créés en 1914 avec Gilliard, Ramuz, Morax, et que l'on s'arrache aujourd'hui.

M. S. Bittel, directeur de l'Office national suisse du tourisme, devait, lui, évoquer le «poète du tourisme suisse». Nous avons parlé dans notre dernier numéro de la brochure que notre Office national de propagande a éditée à la mémoire de Budry, qui fut de 1934 à 1946 le chef du siège auxiliaire de l'ONST à Lausanne. M. Bittel vanta les talents exceptionnels de Budry et l'élan qu'il a imprimé à la littérature des voyages, «cherchant sans cesse» — dit-il — «avec passion, de nouveaux aspects des gens et des choses à décrire pour éveiller en nous le désir de partir à la découverte du pays».

Ce renouveau de la littérature touristique méritait d'être encouragé et c'est M. A. Helbling qui l'annonça: un Prix Paul Budry est créé par la Fondation et ses amis, qui récompensera, tous les deux ans, les trois auteurs de langue française qui auront su décrire notre pays avec une verve digne de celle que Budry donnait au moindre de ses articles. Et M. Helbling remercia M. Bittel d'avoir spontanément associé l'ONST à cette action.

On eut encore la joie, au cours de cette après-midi trop courte, d'apprendre que M. Claude Budry, fils de l'écrivain, avait entrepris la publication de l'œuvre de son père sous la forme de cahiers dont la présentation et la typographie sont celles des «Cahiers Vaudois». Le premier fascicule, qu'il présente porte le titre: «Histoires pour dériver ces Vaudois». Puis une vieille amie de Paul Budry, Mme Nicati, vint apporter une note émouvante en contant, avec son bon accent du terroir, l'histoire du «Chat de Paul».

Enfin, Géa Augsburg, qui, faut-il le rappeler, fut l'un des plus fidèles amis de Paul Budry, présenta l'exposition de documents et de dessins-souvenirs rassemblés avec goût dans la grande et belle maison épiscopale. A côté des fameux «Cahiers Vaudois», on y retrouve les œuvres du critique d'art, celles du romancier, du connaisseur de la musique et du chant, de l'historien — car ses «Guerres de Bourgogne» et son «Hardy chez les Vaudois», sont, sous leur ironie malicieuse, d'un enseignement précieux. L'on y trouvait enfin ce qu'il fut avant tout, l'amoureux de ce Pays de Vaud, de cette terre vigneronne de Lavaux, qui avait revêtu pour la circonstance, avec sa parure des grands jours, un air de fête que Budry eût aimé. Et les strophes de sa «Grande Année Vigneronne» ne disent-elles pas mieux que toute phrase qu'il était de cette terre. Ecoutez celle de mai:

«C'est plaisir de voir la vigne dégourdir ses pattes vertes et roses, mais hâte-toi de mener ces fossoyages à bout, ou bientôt le fossoir n'y sera plus. La botte pousse déjà dehors sa fourchette verte en z'yeux d'escarbot. Et le croc posé, tu n'es qu'attente, la mauvaise herbe te pousse sur les talons. Retense et retense, elle en met toujours plus que toi. Bon vigneron est celui qui tient sa vigne propre. La toilette est toujours à refaire. Ce mois éblouissant, éplanner, soufrer, sulfater, le prochain rebottier, éplanner, nicotiner, soufrer, sulfater, puis retenser, soufrer, biocher, rebiocher, nicotiner, ainsi va ta chanson, vigneron. Le soleil se lève et te trouve au charmus; il te couche, tu es encore là, les reins cuits, entre le tonnelet et le panier. Un de ces jours, la vieille aura croisé. Alors va faire un tour du côté de la jeune, et pour qu'il y ait toujours des raisins derrière les raisins pense que c'est l'heure de planter en à-dos ta pépinière qui s'oubliait dans sa sciure chaude. Mais c'est à présent qu'on entend les trois traits de glace t'ousser déjà derrière le coteau. Dieu bon, qu'ils n'aillent pas enrhummer cette vigne.»

La Suisse aux sept visages

La Suisse étant la terre de la paix naturellement la forme de l'arc-en-ciel. Mais elle en offre également les sept couleurs, sept couleurs touristiques bien caractérisées, où les vingt-deux petites républiques qui composent l'Etat introduisent encore leurs vingt-deux nuances fort distinctes d'humanité et de décor. Prenez une carte de la Suisse, de la grandeur de la

main. Placez votre pouce droit sur Genève, vous êtes à l'aile de la Suisse latine, sur le Léman nacré aux blondes terrasses de vigne, qui trouve à l'autre aile son pendant dans le Tessin et ses rivages virgiliens. Portez votre index sur Bâle: vous venez de tracer la ligne du Jura et la longue échine onduleuse, que sabrent ici et là d'un coup de hache les rivières du versant helvétique coulant vers les lacs révéurs du Plateau, de Bienne, de Neuchâtel. Amenez le médicus sur Lucerne, vous voilà au nœud des quatre cantons primitifs, qui formèrent en effet le premier nœud de la nation suisse, et sur le lac romantique à jamais hanté par le souvenir de Guillaume Tell. Poussez votre annulaire au nord sur le lac étroit de Walenstadt: vous êtes ici au cour de la Suisse orientale, entre l'alpêtre pays de Glaris et celui des joyeux jodelers d'Appenzell, dont les dernières collines versent là-haut sur le Rhin et le Bodan germanique. Votre petit doigt ira se placer de lui-même sur Saint-Moritz, reine de l'Engadine, et foyer de cette poétique culture rheto-romanche, qui s'harmonise si exactement à l'originalité de ce coin de nature.

Vos doigts ainsi placés, vous cachez encore sous votre paume la Suisse blanche, le toit des Alpes, l'Oberland bernois et ses fraîches villégiatures suspendues entre les glaces de la Jungfrau et l'émeraude des lacs de Thoune et de Brienz, et le Valais encore, l'antique berceau du Rhône, couronné de ses cimes de quatre mille.

La Suisse forme ainsi, c'est le charme qu'on lui reconnaît universellement, le bouquet le mieux assorti de couleurs, de paysages, de climats et d'atmosphères. Toute petite qu'elle paraît sur la carte, elle est le théâtre de grands voyages, car les distances y sont grandes pour l'esprit. Sans passer de frontières, on y change souvent de pays.

Voilà longtemps que l'Europe l'a choisie pour en faire son pays de vacances, comme si l'hygiène du continent surmené réclamait absolument qu'on vint prendre une fois l'an une bouffée d'air suisse, un bain de Jouvence en ses lacs, une caresse d'infini sur ses sommets, sa provision de globules rouges et d'idylles.

En Suisse, où la nature laisse tant de terre perdue afin que le promeneur des montagnes se sente délivré du cauchemar des clôtures, par contre, il n'y a pas des distances perdues pour le plaisir. Il se passe quelque chose partout. C'est un pays à voir pas à pas, et à petites journées. Celui qui a vu l'un de ses lacs ne peut prétendre connaître les autres: il n'avait vu qu'il le saphir, et les autres sont justement émeraude, opales, aigues-marines ou turquoises. Une vallée alpêtre ne renseigne point sur ses voisines. Passez un col, et vous ne vous y retrouvez plus. Vous cheminez tantôt dans un décor pétrel, fourré çà et là de solennelles forêts millénaires, dans l'embrun des cascades et la fanfare confuse des torrents. Vous redescendez à présent dans une vallée comme elles sont, ouvertes, lisses et dorées, où les villages ronds de chalets noirs à encadrements bleus, vous regardent passer au travers de



Propreté éblouissante à peu de frais

TRITO Pour laver la vaisselle, rincer les verres, dégraisser et nettoyer les agencements de cuisine, de boucherie, etc.

TRAX Pour les machines à laver la vaisselle. Supprime et empêche les dépôts calcaires, dégraisse complètement et donne une vaisselle resplendissante.

ADA La poudre si fine, qui nettoie intensément dans une montage de mousse. Excellente pour se laver les mains.

Henkel une garantie de qualité

Henkel & Cie S.A., Pratteln/BL
Service des gros consommateurs



Verlangen Sie Offerte und Muster!
Telephon 055 / 218 55

Glace-Artikel schön, stark, preiswert



Fachgeschäft für Gaststätten



GLASHALLE 1875 RAPPERSWIL

Une machine suisse

à laver et à rincer la vaisselle de qualité extraordinaire.

Une démonstration vous convaincra vous aussi



Demandez qu'on vous présente la G 1.

Notre visite est sans engagement pour vous.

Les produits de toute première qualité suisse méritent votre entière confiance.

F. Gehrig & Cie, Ballwil-Lucerne
Fabrique de machines et appareils électriques
Téléphone (041) 89 14 03



... aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!



Wer Sport treibt braucht eine Unfallversicherung!

Winterthur UNFALL

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

Betten

gebrauchte, mit Matratzen, ab Fr. 25.—

Patentmatratzen div. Grössen ab Fr. 20.—

Schränke 2-türig, neu ab Fr. 150.—

Fauteuils handwerklich, beste Verarbeitung, repräsentativ, stark reduzierte Preise

Fauteuils mit solidem Stoff neu ab Fr. 59.50

Federkernmatratzen Stoff defekt, ab Fr. 25.— neue in solider Ausführung, 10 Jahre Garantie, ab Fr. 79.50

O. Minder, Wallisellen
Polsterwerkstätte, beim Bahnhof, Querstrasse 1/3, Tel. 93 32 02.

Lunch-Artikel

Lunchsäcke und -tragschen, Lunchpapier, Salate- und Zuckersäckel, Sandwichen, Trinkbecher, Kartonteller — sehr günstig!

Verlangen Sie unsern Katalog.

Telephon (041) 238 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

ORKANIN

Anregungs-Dragées

Schwächen und frühzeitiges Nachlassen der Spannkraft bekämpfen Sie wirksam mit den bewährten Anregungs-Dragées ORKANIN gegen Ermüdungserscheinungen. — Packung Fr. 7.40. — Erhältlich in Apotheken und Drogerien (IKS 17562). — Diskrete Zustellung durch die

Dreispritz-Apotheke, Basel

Sämtliche

- Hotel-Bücher
- Hotel-Drucksachen
- Papierservietten
- Napperons
- Plattenpapiere
- Klosettpapiere

beziehen Sie vorteilhaft von

U.B. KOCH'S ERBEN, CHUR
vorm. Koch & Uttinger Telephon (081) 21227

Schreibbücherfabrik Buchdruckerei Hotelartikel

leurs étranges clôtures de herbes à sécher les seigles. Car les formes de la terre ne sont pas les seules à changer. Tout s'ensuit, la race, la façon de vivre, de bâtir, de se vêtir, et l'accueil et l'idiome. La Suisse est une terre d'une variété sans pa-

reille, où les vacances s'écoulent trop vite, comme partout ailleurs, mais d'où l'on rapporte, avec sa provision de santé rafraîchie, tant d'images à feuilleter que pour le souvenir, elles comptent au double. Paul Budry

Frankreichs touristische Zahlungsbilanz 1958

Wie wir im März, nach Bekanntgabe der endgültigen Ziffern der touristischen Zahlungsbilanz des I. Halbjahres 1958, bereits vermutungsweise andeuteten, ist die «balance touristique» der Monate Juli bis Dezember des vergangenen Jahres positiv ausgefallen. Nach den von der Regierung dem Parlament zugänglich gemachten, vorläufigen Statistiken hat der

Was nun die uns in erster Linie interessierenden Einnahmen aus dem Touristenverkehr

anbelangt, so hat sich die touristische Gesamtbilanz 1958 von -80 Mio \$ im Jahr 1957 um volle 140 Mio auf 61 Mio \$ verbessert, und die Mehreinnahmen entfallen beinahe ausschliesslich auf die Reise-monate Juli bis Dezember 1958.

Mit andern Worten: es hätte sich auch im zweiten Halbjahr 1958 (nach einer praktisch ausgeglichenen Touristen-Devisenbilanz im I. Halbjahr) ein Fehlbetrag ergeben — das Finanzministerium schätzt ihn auf rund 40 Mio Dollar — wenn die damalige Regierung de Gaulle die Zuteilung von Reise-devisen an Residenten nicht ab Ende Mai völlig gestoppt hätte. Diese Sperre der Kopfquoten für Ferienreisen hat dem «office des changes» in der Tat Ausgaben von rund 100 Mio \$ (zwischen 1. Juni und 31. Dezember 1958) eingespart.

Man darf also die Umwandlung des Defizits der «balances du tourisme» in einen Überschuss als eine direkte Folge der Devisenzwangswirtschaft bezeichnen. Es ist indessen anzunehmen, dass die

Wiederaufnahme der Kopfquotenzuteilung von 100 \$

ab 1. Juni die Fremdenverkehrsbilanz des laufenden Jahres in umgekehrtem Sinn beeinflussen wird. Die Experten der Rue de Rivoli (Finanzministerium) rechnen zwar im Gesamtergebnis des Jahres mit einem Devisenüberschuss aus dem Fremdenverkehr — und die ziffermässigen Ergebnisse der Pariser Saison im 1. Quartal 1959 (allein für den März 100%) Fremde mehr als im gleichen Monat des Vorjahres) sprechen für die optimistische Vorausschätzung — aber es steht zu hoffen, dass auch die künstlich gedrosselten Zuteilungen von Reisevisen an französische Touristen vom Juni ab wieder den bisherigen, normalen Umfang annehmen werden, und dass ausserdem viele Gäste aus Frankreich — besonders wenn sie in die nahe Schweiz reisen —

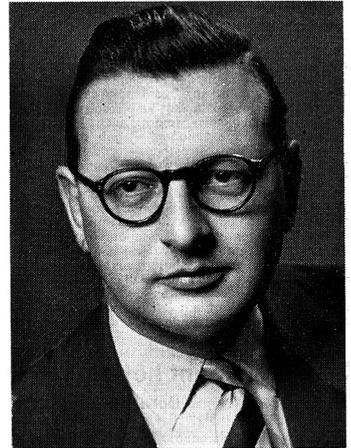
die zum freien Export «tolerierten» 20000 fFr. jetzt zum vollen Stabilisierungskurs (zurzeit 113—114 fFr. je 1 Schweizer Franken) einwechseln können. Dr. Walter Bing

Sind die Schweizer wirklich so humorlos und unbeschwingt?

Lieber «Peter und Paul»! Den «Gewährsmann», den Du in der «Tat» vom 13. Mai vorstelltest und der als angeleglicher «Amerikaner» das Echo einiger seiner Landsleute auf das zurzeit in der New-Yorker «Radio City Music Hall» fröhlich wiederhallende «Echo aus der Schweiz» schilderte, glaube ich zu kennen — nicht persönlich, wohl aber als Gattung. Nun, er wäre vielleicht zufrieden gewesen, wenn in der Bühnenschaus «Swiss Echoes» einige moderne Schweizer Landwirte mit Traktoren neuesten Modells und vielleicht auch ein oder zwei unserer Nobelpreisträger aufgetreten wären, um den Amerikanern zu zeigen, dass wir nicht nur ein fortschrittliches, sondern auch ein gänzlich humorloses und unbeschwingtes Volk sind. Ist uns aber eine Bühne, die nichts anderes will als die Entführung des Publikums ins Reich der Phantasie und Unwirklichkeit, der richtige Ort, um Anschauungsunterricht über prosaische Dinge, wie den unaufhaltsamen Fortschritt unserer patentierten schweizerischen Zivilisation, abzuhalten?

Dein «Gewährsmann» hat auch übersehen, dass trotz alledem in «Swiss Echoes» allerlei dargeboten wird, was in keiner Weise in die Vorstellung des kleinen amerikanischen Fritz vom Heimatland Wilhelm Tells und Heidis passt. So trägt die Hauptdarstellerin in einer Szene ein kostbares Brautkleid aus St.-Galler Luxusgeweben, das wie alle andern besonders hervorstechenden Kostüme vom Schweizer Filmmodeschöpfer René Hubert entworfen und von Kennern als etwas vom Schönsten gepriesen wurde, was je auf einer New-Yorker Bühne zu sehen war. Wie reimt sich das mit der Behauptung, dass wir Schweizer den Amerikanern offenbar nichts anderes zu bieten hätten, als «Matterhorn, Jodel und Alphorn»?

Tatsache ist auch, dass nur der gute Ruf der Schweiz als Land Pestalozzis und Henri Dunants Mrs. William Randolph Hearst, die Witwe des amerikanischen Zeitungskönigs, verlassen konnte, die Première von «Swiss Echoes» in den Dienst des von ihr präsierten Kinderhilfswerkes zu stellen.



Dr. Fries — Luzerns neuer Verkehrsdirektor

Wie der Luzerner Presse zu entnehmen ist, hat die Verkehrskommission zum neuen Verkehrsdirektor der Stadt Luzern anstelle des verstorbenen Dr. Ed. Schütz dessen Stellvertreter, Dr. phil. Othmar Fries-Felder, Mesgen, gewählt. Wir gratulieren Dr. Fries, den unsere Leser als gelegentlichen Mitarbeiter der Hotel-Revue kennen, zu seiner ehrenvollen und verdienten Wahl und wünschen ihm eine erfolgreiche Tätigkeit in seinem neuen Amt.

Damit wurde dieser Eröffnungabend zum bisher glanzvollsten Ereignis der New-Yorker Saison. Gouverneur Nelson Rockefeller, Bürgermeister Robert F. Wagner und ihre Damen sowie rund tausend Prominente aus der Welt des Films, der Bühne und der



Dem guten Ruf zuliebe

... tun Sie alles, um Ihren Gästen eine behagliche Atmosphäre zu bereiten, in der sie sich wohl fühlen. Alle, die viel unterwegs sein müssen, schätzen an ihrem Hotel besonders die Annehmlichkeit eines raschen Abholdienstes vom Bahnhof oder Flugplatz.

Ein auf diese Bedürfnisse geradezu ideal zugeschnittenes Fahrzeug baut das Volkswagenwerk mit dem eleganten Sondermodell des bekannten VW-Omnibus. Mit freier Sicht nach allen Seiten fühlen sich Ihre Fahrgäste geborgen. Sie sitzen bequem und behaglich wie in einer Luxuslimousine. Für das Gepäck ist ausreichend Platz im Kofferabteil. Rundherum verglast, mit Dachbordscheiben aus Sicherheitsglas, das die Sonnenbestrahlung absorbiert, mit weit zu öffnendem Schiebedach und fein regulierbarer Heizung und Entlüftung, besitzt der Sonderbus alle Annehmlichkeiten eines grossen, luxuriösen Cars.

Wenn ein Gast Besorgungen zu machen hat, wenn die Hotelküche rasch noch ein paar Spezialitäten braucht oder in letzter Minute leicht verderbliche Ware haben muss, dann ist der VW-Plexibus dafür besonders geeignet: denn VW-Kilometer kosten sprichwörtlich wenig. Und noch ein letztes: Der Plexibus ist ein echter VW — sparsam, zuverlässig und immer einsatzbereit. Er besitzt den millionenfach bewährten, luftgekühlten Motor, der auf guten und schlechten Strassen, im Flachland und im Gebirge unverdrossen seine Pflicht tut.

Kurz — für Hotels, Gaststätten, Kurhäuser, das ideale Allround-Transportmittel. Bilden Sie sich Ihr Urteil selber — machen Sie eine Probe-fahrt.



COUPON

Senden Sie mir bitte Ihren illustrierten Katalog für VW-Transporter kostenlos an folgende Adresse:

Name:

Adresse:

Ort:

HR

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL

Bergergasse 14
061 220985

ZÜRICH

Bahnhofstrasse 18
051 233967

Kampf dem Lärm

mit dem lautlosen TAI FUN-Rasenmäher

Radio Beromünster hat in einer Reportage über «Kampf dem Lärm» die Motormäher als neue Lärmquelle erwähnt, darum ...

Rasenmähen einmal anders

... nämlich mit dem bewährten Elektromäher



Der Kurzschluß-Ankermotor mit der speziell verstärkten Welle funktioniert verlässlich, ist einfach zu bedienen und bedarf keiner Wartung. Ohne Nachschneiden leistet der Talfun stets saubere Arbeit. Die Reinigung ist denkbar einfach, denn bis auf die Räder und Messer sind alle Teile eingeschlossen. Ein paar Besenstriche genügen und der Talfun ist wieder sauber! Das Messer braucht nicht nachgeschliffen zu werden.

Technische Daten

Schnittbreite: 36 cm
Schnitthöhe: verstellbar 1,5-4,5 cm
Leistung: 800-1000 m² per h
Betriebskosten: 10 Rp. p. h
Gewicht: 20 kg
Spannung: 220 Volt

Prospekte und unverbindliche Vorführung durch:

Otto Schumpf, Zug
Alpenstr.12, Tel. (042) 43684



«Society» spendeten den frischen Bergbuben aus dem Kanton Obwalden herzlichsten Beifall und durch sie ihren weniger glücklichen Altersgenossen in den Elendsvierteln amerikanischer Großstädte die runde Summe von 200 000 Franken! Und war es nicht Zeit, dass man nach den Triumphen, die Länder wie Frankreich, Italien, Spanien, Westindien und England seit Jahren in den amerikanischen Spielfilmen und «Musicals» feiern, auch endlich der Schweiz einmal die Gelegenheit gab, ihre festliche Seite herauszustrahlen — und dies um so mehr, als wir Schweizer zwar unter uns die geborenen Festbrüder sind, aber uns nach aussen gerne als die tugendstärksten aller Arbeitstiere geben? Wenn die Sache schon nicht bei Deinem «Gewährsmann» eingeschlagen hat, lieber Peter und Paul, so lass Dir sagen, dass sie es anderswo getan hat: am Tage nach der Premiere wurden die Theaterleitung bereits mit Angeboten aus aller Welt bestürmt — überall war man bereit, für teures Geld Bühnenschauen auszustatten und sie als Beitrag an die Amerika-Werbung der betreffenden Länder nach New York zu entsenden!

Noch eine kleine Beobachtung, die ich kurz vor meiner Abreise aus New York machte und die ich der Schweizerischen Trachtenvereingung und ihren zugewandten Orten, deren Proteststimmen dieser Tage durch den Schweizer Blätterwald rauschen, ins Stammbuch schreiben möchte: Während unsere Jugend sich in Rock'n-Roll-Rhythmen verrenkt und sich von amerikanischen Negerorchestern in Ekstase bringen lässt, haben Millionen junger Amerikaner das entdeckt, was man angeblich bei uns so eifrig pflegt: das eigene «Brauchtum». Im Central Park im Herzen von New York, sah ich ein paar tausend Jünglinge und Mädchen an ihrem allwöchentlichen «Square Dance»-Treffen, zu altmodischer Musik jene hübschen Volks- und Hofnätze tanzend, die englische Anstiedler vor Jahrhundertern in die neue Welt brachten. Es war ein beneidenswert farbenfrohes Bild der Lebensfreude. Wäre es nicht besser, man würde auch bei uns solche Dinge «pflegen», anstatt alle jene, die daran Gefallen finden, als Opfer der Unwahrheit und Unrechtheit zu bezeichnen? Priscilla

le trafic international n'a pas pris tout à fait son volume de l'an dernier (-1%), en raison d'une réduction de 9 et 12% des effectifs français et belges. L'effectif de ces derniers a particulièrement diminué à Crans et celui des Français à Crans également ainsi qu'à Saas-Fee, ce qui explique la perte de nuitées de 6 et 8% dans ces deux stations. En revanche, Verbier, Montana, Zermatt, Lœche-les-Bains et Grächen — la nouvelle station d'hiver valaisanne — ont bénéficié d'un supplément de nuitées. Toutefois, à Verbier et Montana le taux moyen d'occupation a fléchi respectivement de 98 à 90% et de 83 à 66%, à la suite de l'augmentation du nombre des lits d'hôtes. La cote a rétrogradé de 89 à 85% à Crans, de 40 à 36% à Champéry et de 39 à 32% à Saas-Fee. A peu près les trois quarts des lits ont été occupés à Zermatt, comme l'année précédente.

Auskunftsdienst

Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft

Die Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft, Luzern, gelangte an Hotels mit der Bitte, ihren Gönnermitgliedern gegen Vorweisung eines Ausweises eine Vergünstigung zu gewähren. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass die Hotels, die Spezialarrangements offerieren, die im Schweizer Hotelführer publizierten Minimalpreise auf keinen Fall unterschreiten dürfen gemäss den Bestimmungen unserer Preisordnung. Solche Spezialarrangements sind also nur innerhalb der Spanne zwischen Minimum und Maximum erlaubt.

Circuits Transcontinentaux S. à r. l., Paris

Die Gläubiger der früheren Firma «Voyages Dubreuil» haben der Inhaberin dieser Firma einen Zahlungsaufschub gewährt, worüber die betreffenden Gläubiger orientiert worden sind. — Die Firma Circuits transcontinentaux S. à r. l., 2, rue du 29 juillet und 208, rue de Rivoli, Paris, die unter der Leitung von Herrn Jean-Pierre Dubreuil steht, Sohn der Inhaberin der Firma «Voyages Dubreuil», Madame Naumann-Dubreuil, legt Wert auf die Feststellung, dass diese beiden Firmen miteinander nichts gemein haben.

Le mouvement hôtelier en Suisse en février 1959

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

En février — une fois encore le meilleur mois d'hiver — le mouvement hôtelier s'est également développé, comme en décembre et janvier, si l'on fait une comparaison avec la période correspondante de l'année précédente. La marche ascendante s'est toutefois ralentie. En effet, au cours des deux premiers mois d'hiver, les résultats comparatifs de l'année antérieure avaient été dépassés de 6 et 9%, tandis que dans le mois en revue le chiffre des nuitées enregistrées dans les hôtels et pensions n'affiche plus qu'une progression de 3% ou de 46 000 unités, s'établissant à 1,61 million. De ce total, 810 000 nuitées (+3 1/2%) ont été fournies par les hôtes du pays et 801 000 (+2 1/2%) par les visiteurs de l'étranger. La réduction de la part excédentaire provient en majeure partie du repli de l'apport des hôtes français, au compte desquels s'inscrit une perte de 12 400 nuitées ou de 8% par rapport à février 1958. On relève également une baisse de fréquentation pour les Belgo-Luxembourgeois (-6%), les Sud-Américains (-25%) et les hôtes de quelques autres pays. En revanche, les Néerlandais (+4%), les Allemands, les Britanniques (+7% pour chaque groupe), les Italiens, les Scandinaves (+9% chacun), les Autrichiens (+17%) et les Américains du Nord (+11%) sont venus plus nombreux. Au classement des étrangers, la première place revient aux Allemands, qui ont fourni 245 000 nuitées ou environ les trois dixièmes de l'apport global de la clientèle de l'étranger. Puis viennent à une distance respectable les Français, crédités de 137 000 nuitées, les Anglais avec 121 000, les hôtes des Etats du Benelux avec 112 000, les Italiens : 52 000 et les citoyens des Etats-Unis : 49 000 nuitées.

Près des trois cinquièmes des nuitées annoncées par l'hôtellerie pendant le mois observé sont allées dans les régions de sports d'hiver, lesquelles ont bénéficié d'un surplus de fréquentation de 4% en moyenne comparativement à février 1958, en présence d'une évolution inégale du trafic dans les diverses stations.

Aux Grisons, le résultat enregistré en février 1958 a été dépassé de 5%, c'est-à-dire que le chiffre des nuitées est monté de 22 000 pour atteindre approximativement un demi-million. Il est vrai que les Belges et les hôtes extra-européens ont été moins nombreux qu'il y a un an; en revanche, on a assisté à une plus grande affluence d'Allemands (+4%), d'Anglais (+15%) et d'Italiens (+22%). La clientèle du pays s'est aussi renforcée. Les Suisses et les Allemands — ces derniers étant le plus représentés parmi les étrangers — ont fourni ensemble près des deux tiers des nuitées.

A la différence des Grisons, l'Oberland bernois n'a obtenu qu'un minime accroissement de l'apport britannique (+1%) et enregistré un recul sensible de la fréquentation française (-21%). Ce fléchissement et la perte de nuitées belges ont cependant été compensés par la venue d'un plus grand nombre d'Allemands, d'Italiens, de Hollandais et de visiteurs d'outre-mer, de sorte que la fréquentation étrangère a pu se maintenir au niveau relativement élevé de l'an passé.

Les hôtels et pensions du Valais ont recueilli au cours du mois en revue 5000 nuitées de plus qu'en février 1958, ce qui équivalait à un supplément de 4%. Cet appoint est dû exclusivement aux hôtes du pays (+12%). Malgré un afflux plus substantiel de visiteurs britanniques, allemands et scandinaves,

Le mois de février a valu à l'hôtellerie des Alpes vaudoises un accroissement de fréquentation de 2 1/2%. Comme en Valais, on a dénombré un peu moins d'étrangers qu'il y a un an à pareille époque (-3%), mais beaucoup plus de Confédérés. L'évolution a été fort diverse d'un endroit à l'autre. Ainsi, à une sensible intensification de l'activité touristique à Leysin (+15%) et aux Diablerets, s'oppose un recul du trafic à Château-d'Oex et Villars-Chesières, dû avant tout à la réduction des effectifs français.

Dans l'ensemble, on relève une amélioration notable dans les régions de sports d'hiver de la Suisse centrale et orientale.

Parmi les grandes villes, où février est un des mois les plus faibles pour l'hôtellerie, Zurich (-2%), Berne (-3%), ainsi que Genève pour la première fois (-9%), ont annoncé moins de nuitées que pendant le même mois de l'an passé. Par contre, Bâle a logé sensiblement plus de visiteurs (+22%) et obtenu par suite un taux d'occupation bien plus élevé, grâce à la Foire internationale de machines pour entrepreneurs qui s'est tenue du 7 au 15 fé-

vrier. Lausanne a de même annoncé un gain de nuitées (+5%), mais dans cette ville le degré d'occupation n'a atteint que 37%, contre 47 à Bâle et Berne, 50 à Genève et 58% à Zurich.

La fréquentation des sanatoriums d'altitude et maisons de cure s'est encore quelque peu amenue au cours du mois considéré. Au regard de février 1958, le nombre des nuitées a diminué de 5300 ou de 3% pour se fixer à 180 000. Comme les mois précédents, la régression ne s'est produite que dans les effectifs des malades étrangers (-10%), une fois de plus au détriment de la station de Leysin, où la fréquentation des sanatoriums s'est réduite d'un cinquième.

Les propriétaires de cars protestent contre les chicanes administratives de PTT

Réunie à Lausanne, la dernière assemblée des délégués de l'Association des propriétaires d'autocars s'est occupée des services d'excursion à l'étranger. Elle a constaté que les PTT rendent l'exploitation de ces services plus difficile, par l'interdiction de charger et de déposer des passagers du lieu de leur domicile jusqu'à la frontière, ainsi que par l'interdiction d'introduire un arrêt de quelques jours de repos lors de voyages circulaires à l'étranger, bien que la prise en charge des passagers bénéficiant de cet arrêt par le prochain car permette l'établissement d'un prix plus favorable. Ces prescriptions chicanes ne trouvent aucune justification juridique dans la régle de postes. Elles vont en outre à l'encontre de l'esprit et du sens de l'accord ratifié également par le Conseil fédéral consacrant le rétablissement de la liberté en matière de trafic routier.

Les PTT revendiquent pour leurs courses exactement les mêmes droits que ceux qu'ils contestent à l'industrie privée des cars. Durant les dernières années, les PTT ont beaucoup augmenté et développé les courses à l'étranger, particulièrement durant les mois pendant lesquels leur parc de véhicules est le plus fortement mis à contribution par le service des lignes intérieures. Ils concurrencent activement les autres modes de transports par suite de la propagande excessive entreprise aussi bien pour les excursions à l'intérieur du pays que pour celles destinées aux courses à l'étranger, en particulier par l'intermédiaire des offices postaux, sans pour cela pouvoir éviter que le service automobile enregistre un déficit.

L'Association suisse des propriétaires d'autocars estime que le parc des véhicules de réserve de PTT dépasse les besoins et juge que les moyens utilisés

5 a



Eptinger

Eptinger

Eptinger für die Gesundheit

Eptinger dient Ihrer Gesundheit, indem es die Nierentätigkeit unterstützt und dadurch die Ausschwemmung der Stoffwechselschlacken fördert.

Eptinger trinken!

National

Modell 21

eine ideale Registrierkasse
mit 2, 3 oder 4 Services

Die Registrierkasse, die Sie benötigen, zum Preis, der Ihnen zusagt. Verlangen Sie unverbindlich Prospekt, Umtauschferte oder eine Maschine zur Probe.



National Registrierkassen AG - Zürich
Stampfenbachplatz - Tel. (051) 264660
Fabrik in Bülach

Schöne, solide Stühle
ab Fr. 17.-

Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Postfach 249

Zu verkaufen gut erhalten

Rutschbahn

(210 m) mit allem Zubehör, sofort abnehmbar. Geeignet für Kur- oder Ferienort. Auskunft bei G. Morf, Winterthur, Burgstrasse 124, Tel. (052) 62101.

Pour raison d'âge, à vendre

café-hôtel-restaurant

situé à 1250 m d'altitude à Lully/Pleïades. A deux pas de la station du chemin de fer, du terminus de la route et des champs de narcisses. Vue panoramique.

Excellente affaire
exploitée pendant plus de 30 ans par propriétaire actuel. Chiffre d'affaires important. On peut traiter avec Fr. 50000.- comptant (après hypothèque). Offres à M. Thibaud & Seiler, Métropole 1, Lausanne, exclusivement chargés de cette vente.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

'CULINAT'

Die herrliche **Trockenwürze** zur **Aromatisierung und Verfeinerung aller Speisen!**

Ein Spitzenprodukt der

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach
Telephon (051) 467294

Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze



pour la mise en circulation de cette réserve ne sont pas compatibles avec ce que l'on peut attendre d'un service public. Elle attend que les résultats de l'expertise ordonnée soit rendue publique en temps voulu et que l'on en tire aussi les conclusions qui s'imposent. En outre, les autorités fédérales sont invitées à faire cesser sans délai les chicanes arbitraires auxquelles sont soumises les courses effectuées à l'étranger au moyen de cars privés.

La question de la concurrence que les autos postales officielles font aux autocars privés a déjà fait couler beaucoup d'encre. Il est assez délicat pour l'hôtellerie de prendre position à ce sujet — car bien qu'elle soit opposée à toute chicane administrative — elle ne voit guère avec plaisir les autocars privés organisés, non seulement des excursions — qui seraient une distraction agréable pour les hôtes qui séjournent en Suisse — mais encore certains trafics-navette qui font concurrence à notre hôtellerie.

Cependant nous continuons à estimer qu'en matière de tourisme, la liberté est la seule conception qui peut vraiment promouvoir le trafic et les échanges et que, ce que l'on perd d'un côté, on le retrouve de l'autre, par le jeu de la réciprocité. Souhaitons donc que ce conflit, dont nous tenions à nous faire l'écho, sera finalement réglé à la satisfaction de tous.

Augmentation des tarifs du service des voyages postaux

Décidément, la Confédération qui plaide constamment en faveur de la stabilité du coût de la vie, ne prêche guère d'exemple. Après la hausse des tarifs des chemins de fer, et des tarifs pour les envois postaux à l'étranger — et l'on vient en outre d'annoncer officiellement des restrictions dans le trafic postal interne — on apprend maintenant que les prix du service des voyageurs des autocars postaux seront majorés dès le 1er octobre.

Si les hausses en elle-mêmes ne sont pas extrêmement fortes, leur total ne manquera pas de représenter un pour-cent qui finira par compter. Pour l'hôtellerie spécialement, les hausses des tarifs postaux et des transports constituent une charge d'autant plus lourde qu'elle se fera sentir, non seulement dans les comptes d'exploitation, mais dans les budgets de vacances des touristes. (Réd.)

Le Conseil fédéral a pris vendredi dernier, un arrêté fixant les nouveaux tarifs du service des voyageurs postaux, qui entreront en vigueur le 1er octobre prochain.

Les modifications décidées sont les suivantes:
a) Le demi km-tarif qui n'existe plus que dans le service des voyageurs postaux, est supprimé d'après une recette supplémentaire évaluée à 636 000 fr.

b) Le tarif de base est majoré de 5%, le prix du km étant porté de 20 à 21 ct. sur les lignes ordinaires et de 36 à 38 ct. sur les lignes saisonnières. La dégression tarifaire de 25% suivant la longueur du trajet est maintenue.

Les abonnements subiront le contre-coup de cette hausse. Actuellement très réduits jusqu'à 75% du prix normal, ils sont pour la plupart inférieurs au prix de revient. Le nombre des abonnés ne cessant de s'accroître, ces abonnements entraînent des charges élevées sans recettes équivalentes. Ce relèvement des tarifs de base et du prix des abonnements procurera une plus-value de recettes évaluée à 1 411 000 francs.

c) Le tarif marchandises sera également relevé, la taxe minimum étant portée de 40 à 60 ct., la taxe par rupture de poids de 10 kg de 30 à 40 ct. tandis que le supplément par rupture de distance de 10 km reste inchangé à 10 centimes. Cette augmentation du tarif-marchandises doit rapporter environ 50 000 francs.

La plus-value de recettes escomptée par l'administration est ainsi au total de 1 827 000 francs.

Un commentaire officiel

Selon l'administration, cette hausse tarifaire modérée n'aura pas d'influence sensible sur le renchérissement général et elle ne permettra pas non plus de réaliser, si souhaitable que cela soit, l'équilibre financier du service des voyageurs. En prenant sa décision, le Conseil fédéral s'est laissé guider, au premier chef, par des considérations sociales.

Il a tenu compte aussi du fait que l'auto postale est forcément plus chère que le chemin de fer. L'augmentation tarifaire décidée va cependant moins loin que celle des chemins de fer; un modeste rapprochement est néanmoins atteint.

Pour apprécier, comme il convient, la majoration des tarifs du service des voyageurs postaux, il faut savoir que depuis des années, ce service est déficitaire et que l'an dernier, le découvert fut d'environ 4 millions de francs. Les frais fixes comparés aux frais variables ne cessent de s'accroître et, en cas de recul du trafic, ils ne pourraient être réduits en proportion et les déficits augmentent. Or, une évolution se dessine dans ce sens. Le recul de l'activité économique, l'extension de la motorisation privée, la modicité des courses de taxis et l'augmentation de près de 50% du parc des cars privés privent les cars postaux d'un important trafic.

Avant d'envisager un relèvement de leurs tarifs, les PTT ont fait un grand effort pour rationaliser à fond l'exploitation. Le nombre des places dans les cars a été augmenté, l'entretien simplifié, tout comme aussi le mode de distribution des billets. Mais toutes ces mesures, y compris les courses

spéciales effectuées surtout entre les saisons, ne suffisent pas à compenser l'accroissement des dépenses. C'est pourquoi un ajustement des tarifs s'impose et il est logique de le faire coïncider avec la hausse des tarifs ferroviaires.

Chronique genevoise

Logement et conférences internationales

En plus de la réunion des ministres des affaires étrangères des Etats-Unis, de Grande-Bretagne, de France et d'URSS, qui s'est ouverte le 11 mai, la 14e session des parties contractantes du GATT et la 12e Assemblée générale de l'Organisation mondiale de la santé tiennent actuellement leurs assises à Genève. C'est dire que la clientèle ne manque pas dans les hôtels et les pensions de la ville du bout du Léman.

Toutefois, il est apparu que l'on avait vu un peu trop grand en ce qui concerne la venue des représentants de la presse écrite, parlée et filmée pour la conférence des ministres affaires étrangères. On avait prévu quinze cents et même dix-huit cents professionnels de l'information. Or, moins de douze cents d'entre eux sont accredités auprès de la conférence, et une bonne centaine de journalistes figurant sur les listes de la Maison de la Presse résident habituellement à Genève. Les rangs des photographes et des envoyés spéciaux de la radio et de la télévision se sont déjà éclaircis. C'est dire que l'hôtellerie genevoise, qui dispose de plus de six mille lits, a pu faire face à la situation. Si tous les hôtels de première catégorie sont actuellement complets, ou presque, ceux qui offrent un confort moins poussé ont encore un peu de place.

Certes, à la fin du mois, la situation sera plus difficile, car le 400e anniversaire de l'université et le jubilé calvinien vont faire affluer, à Genève, quelque huit cents invités, que nos hôteliers ont pris l'engagement de loger. Et, au début du mois prochain, l'Assemblée générale de l'Organisation internationale du travail fera accourir, dans la ville du bout du Léman, douze à quinze cents représentants de toutes les parties du monde, qu'il faut bien loger également.

Il y aura, à ce moment-là, quelques difficultés, que l'hôtellerie genevoise saura résoudre, comme elle l'a déjà fait à plusieurs reprises. Si vraiment le besoin s'en faisait sentir, on peut toujours recourir aux quelques centaines de chambres que les particuliers sont disposés à mettre à disposition, et dont le service de logement des Intérêts de Genève possède la liste. Mais, il va sans dire que, avant de recourir à cet apport, hôtels et pensions doivent être remplis.

Quand les Etats-Unis reçoivent un roi à leur table...

Depuis le 10 mai, et jusqu'à la fin du mois, le roi Baudouin de Belgique, qu'accompagne son mi-

CAISSE D'ALLOCATIONS FAMILIALES de la SSH

Convocation

à l'Assemblée ordinaire des délégués de la Caisse d'allocations familiales SSH pour vendredi, le 5 juin 1959, 9 h. au Palace-Hôtel, Montreux

ORDRE DU JOUR :

1. Rapport de gestion 1958
2. Rapport des comptes pour 1958
3. Rapport des vérificateurs
4. Fixation des cotisations
5. Elections: 1 vérificateur des comptes et un suppléant
6. Divers.

Tous les membres de la caisse sont cordialement invités à participer à l'assemblée des délégués. Toutefois, seuls les délégués désignés à l'avance ont droit de prendre part aux élections et votations. Les délégués seront désignés selon le mode d'élection appliqué pour les délégués de la SSH. Des délégués spéciaux peuvent cependant être élus pour la Caisse d'allocations familiales. Seuls les membres de la caisse et les représentants de ceux-ci peuvent être désignés comme délégués.

Les membres sont priés de communiquer jusqu'au 25 mai 1959 au Comité des suggestions ou propositions éventuelles qu'ils auraient à faire à l'intention de l'assemblée des délégués.

Nous vous présentons, Mesdames et Messieurs, nos salutations distinguées.

Caisse d'allocations familiales de la SSH

Le président: F. Tissot

nistre des affaires étrangères, M. Wigny, deux aides de camp et quelques autres personnalités, se trouve aux Etats-Unis, pour un séjour officiel.

A Washington, le jeune souverain a été l'hôte du président et de Mme Dwight Eisenhower qui, en son honneur, ont offert, à la Maison Blanche, un dîner de quatre-vingt-onze couverts.

Voici quel en a été le menu :

Ananas royal hawaïen

*

Consommé de bœuf

*

Crêpes de crabe à la sauce veloutée de homard

*



Ultra-Bienna
garantit
das längste Leben
Ihrer Wäsche!

Ultra-Bienna
wäscht zuverlässig!

Ultra-Bienna, das modernste führende Seifenwaschmittel wäscht hervorragend in weichem und hartem Wasser. Es bleicht sehr schön und verleiht der Wäsche höchstes Weiss und klare Farben; es erhält die Wäsche griffig und weich.

SOBI zum Vorwaschen normalschmutziger Wäsche

BIO 40 zum Vorwaschen oder Einweichen fettig-schmutziger Leib-, Küchen- und Berufswäsche

PERBORAT EXTRA, Sauerstoffbleichmittel

ANGORA für feine Wäsche, Wolle, Seide und Nylon

Verlangen Sie unseren kostenlosen und unverbindlichen Beratungsdienst



125 Jahre **Schnyder** Qualitäts-Waschmittel

FAVORISEZ...

de vos commandes es maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

Amerikanische Bettdecken
(Piquedecken)

sind leicht und daher angenehm, knittern nicht, müssen nicht gebügelt werden, helfen Wäsche sparen 180/220 cm weiss 17.50, farbig 20.50

Bitte verlangen Sie Ansichtsendung



PEIFFER & CIE. MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon 058/41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

WIBIS

die patentierte Bodenreinigungsmaschine pflegt alle Böden rascher und schöner



Kleines und grosses Modell

EMIL BISANG AFFOLTERN A. A.
Fabrikation und Verkauf
051/99 63 36

WIBIS

mit nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.
Adr.
Ort

STALDEN

BEROLA

Rahmeis-Pulver



STALDEN



Jedem plötzlichen Ansturm sind Sie gewachsen. In 10-15 Minuten ist die herrliche Rahmglacé fixfertig zubereitet... aus BEROLA Rahmeispulver und Wasser. Rahm und Milch brauchen Sie nicht mehr auf Vorrat zu halten, denn sie sind im BEROLA Pulver reichlich enthalten.

Das ist die moderne Art, ausgezeichnete Rahmglacé blitzschnell herzustellen. Ein Versuch mit BEROLA lohnt sich!

Dosen zu 3 kg netto, Eimer zu 20 kg netto.

Berner Alpen Milchgesellschaft
Stalden, Konolfingen Emmental
Telefon (031) 68 43 01

Nous vendons pour début saison d'été 1960

hôtel garni (70 lits)

en construction en plein centre de Crans sur Sièrre. Situation magnifique. Grand confort et conditions avantageuses. Pour tous renseignements s'adresser à René Antille, agent d'affaires, rue de Sion 19, Sièrre, tél. (027) 516 30.

A vendre à Montana-Crans (alt. 1500 m) dans un cadre magnifique

home d'enfants

50 pensionnaires, grand confort, avec terrain de sport, piscine (env. 4800 m²). Conditions intéressantes, gros chiffre d'affaires. Nécessaire pour traiter Fr. 220 000.- Pour tous renseignements s'adresser à René Antille, agent immobilier, Sièrre, tél. (027) 516 30.



Weinbonbücher: Hotelia Gstaad

Montreux

Hôtel garni

tout confort, 36 lits, avec ou sans restaurant. Projet de construction. Plein centre. Proximité gare, poste, débarcadère. Place de parc. Été 1960

à louer ou à vendre

en copropriété dans groupe immobilier comprenant en outre magasin d'assortiment (shopping) et appartements. S'adresser: Régie Ch. Muller-Veillard, Montreux, Téléphone (021) 631 73.

Filet mignon garni de champignons sautés
Tranches de cantaloup épiceé et petits pois

Salade sauce déesse verte

Apple Brown Betty en gelée

Noix de différentes espèces

Bonbons et café

Le lendemain, c'était au tour du vice-président et de Mme Richard Nixon de recevoir le monarque et sa suite, pour un dîner de gala, dont les cent-dix couverts avaient été dressés dans les salons du palais dit de marbre, où l'Union panaméricaine tient ses sessions lorsqu'elle se réunit à Washington. Le menu avait composé comme suit:

Hors d'œuvre sur canapé

Consommé à la tortue

Homard en salade
Avec concombres et tomates

Poitrine de faisán
Avec purée de champignons
Riz, petits pois et carottes
Salade César

Mousse de Roquefort

Biscuits

Café et liqueurs

Que voilà, n'est-il pas vrai, une gastronomie très...
outré-Atlantique!

De nos sections

Association hôtelière du Valais

Nous apprenons que l'Association hôtelière du Valais tiendra son assemblée générale le 2 juin à Riederalp

Les membres de l'Association sont priés d'ores et déjà de réserver cette date, car il s'agira d'une assemblée spécialement importante.

L'ordre du jour prévoit en effet une réorganisation du secrétariat, afin de le rendre indépendant dès l'année prochaine, ainsi qu'une conférence du radio-reporter bien connu Roger Nordmann sur l'hôtellerie et ses problèmes publicitaires.

Que tous ceux qui le peuvent réservent donc cette date du 2 juin pour l'Association cantonale hôtelière du Valais.

Saisonnotizen

Erfreulicher Saisonbeginn in Leukerbad

Die Hotel- und Bäderegesellschaft in Leukerbad hat wie üblich Mitte Mai ihre Pforten geöffnet. Schon am Eröffnungstag, am 16. Mai, konnte die Direktion die stattliche Zahl von 68 Gästen empfangen, welche zur Kur angemeldet waren. Ein verheissungsvoller Saisonstart!

Die Pontresiner Wintersaison 1958/59 im statistischen Zahlenbild

Der Kurort und Wintersportplatz Pontresina hat vom 1. Dezember bis 31. März 1959 insgesamt 134 683 Logiernächte erzielt. Es handelt sich dabei um ein Rekordergebnis. Die Frequenzsteigerung gegenüber dem Vorjahre beträgt rund 22%. Die Mehrfrequenz wurde vorwiegend im Monat Januar und Monat März erzielt. Die Zunahme der Logiernächte im Monat März zeigt folgendes Bild:

	März	Übernachtungen
1957	29	29 028
1958	32	32 943
1959	46	46 902

Die Intensivierung der Nachsaison ist vorwiegend auf den immer populärer werdenden Frühlingsski- und auf die zur Verfügung stehenden erschlossenen, schneesicheren Abfahrten im Diavolezza-gebiet zurückzuführen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist von 9,4 auf 9,2 Tage leicht gesunken. Die einzelnen Nationen sind am Logiernächte total folgendermassen beteiligt: Schweiz 19,6% (1957/58 21,4%), Deutschland 46,0% (45,3%), Holland 7,7% (6%), England 6,5% (7,4%), Italien 6,7% (6,5%), Belgien/Luxemburg 4,9% (4,9%) und Frankreich 4,6% (4,8%).

52,7% aller Gäste kamen mit der Eisenbahn nach Pontresina. Im Vorjahre waren es noch 56,4%. Die Zahl der Autofahrer nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Autoreisenden sind am Logiernächte total des letzten Winters mit 40,6% (1957/58 34,4%) partizipiert.

Verschiedenes

Gustav Weisflog 75jährig

Herr Gustav Weisflog-Diethelm in Zürich-Altstetten vollendete am 20. Mai sein 75. Lebensjahr. Stauenswert sind Energie, Beweglichkeit und Vitalität, welche den Jubilaren befähigen, die von seinem Vater, dem Arzt Dr. med. G. E. Weisflog, im Jahre 1880 gegründete Fabrik zu führen und den Betrieb immer weiter auszubauen und zu vervollkommen.

Als Vorstandsmitglied des Verbandes des Schweizerischen Spirituosenwesens hat Herr Weisflog seine vielseitigen Fähigkeiten viele Jahre für wirtschaftspolitische Interessen eingesetzt, und den Problemen des Quartiers Altstetten schenkt er auch stets seine Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Generalversammlung Bellevue Palace AG, Bern

Die Generalversammlung der Aktionäre bedauerte den Hinschied des Gesellschaftspräsidenten Forstmeister D. Marcuard.

Der Geschäftsbericht weist eine Gesamtumsatzerhöhung gegenüber dem Vorjahr von 11,27% auf. Die Bettenbesetzung konnte um 5,7% gesteigert werden; die Übernachtungen um 12,6%. Angesichts des günstigen Abschlusses konnte der Dividendenatz von 4 auf 5% erhöht werden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war das erfolgreichste seit Bestehen des Hotels. Als neuer Gesellschaftspräsident wurde Herr Fürsprecher Dr. E. Gerber, Bern, und als Vizepräsident Herr A. Kienberger, Hotel Drei Könige, Basel, gewählt.

Vorschau auf die 3. Schweizerische Import-Messe vom 22.-31. Mai 1959 im Hallenstadion in Zürich

Die Schweizerische Importmesse im Hallenstadion Zürich-Oerlikon, welche am 22. Mai ihre Tore öffnet, hat nun bereits eine kleine Tradition. Von Anfang an bestrebt sie sich, eine eigentliche Fachmesse zu sein, und sie hat diesen Charakter immer

Hotelier Ernst Scherz

2. Vizepräsident des bernischen Grossen Rates

Wie wir soeben erfahren hat der Grosse Rat des Kantons Bern in seiner Sitzung von Mittwochmittag unser Mitglied Herr Ernst Scherz zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Herr Scherz wird somit nach menschlichem Ermessen nach zwei Jahren zum Grossratspräsidenten aufrücken.

Vollgratieren Herr Scherz zu seiner ehrenvollen Wahl, die Zeugnis davon ablegt, welch grosses Ansehen dieser prominente Hotelier im kantonal-bernischen Parlament geniesst.

bewusster herausgearbeitet. Dieses Jahr kommen in ihrem Rahmen Konsumgüter des täglichen Bedarfs zur Schau. Solche gibt es allerdings in derart unübersehbarer Mengen, dass sich schon aus diesem Grunde eine sinnvolle Auswahl des Ausstellungsgutes seitens der Messeleitung aufdrängt. Diesem Gedanken hat die «Züspa» als Organisatorin der Schau bewusst nachgegeben. Dennoch bereiten die über 100 Ausstellerrfirmen eine reichhaltige Kollektion von Importwaren vor den Augen der Besucher aus. Wer sich beispielsweise für Haushaltsartikel verschiedenster Art einschliesslich Teppiche und Musikapparate interessiert, kommt an der Importmesse auf seine Rechnung. Das gleiche trifft für jene zu, die durch Artikel des Bürobedarfs, der geschäftlichen Gebietet, der Foto- und der Schmalfilmbranche angesprochen werden oder sich für Laubsägen, Motoren, Mopeds, Bastlergeräte, Ventilatoren, Spirituosen und Weine oder für Haushaltsmaschinen interessieren. Die Liebhaber von Porzellan, Textilien, Parfümerien und Galanterien, Kunstgewerbe und kunstgewerblichen Artikeln und vielem andern sind an der 3. Schweizerischen Import-Messe ebenfalls mitten in «ihrem Gebiete».

Also kurz: die 3. Schweizerische Import-Messe vom 22.-31. Mai im Hallenstadion in Zürich-Oerlikon muss man gesehen haben.

Saisonöffnungen

Bad Tarasp, Grand Hotel und Kurhaus: 20. Mai.

Günstige Gelegenheit!
Erstklassige
Neon-Licht-Reklame
wegen stätteter Hotel-Umbau zu verkaufen bestehend aus: 1. Ein senkrecht Transparent HOTEL mit Neon ausgeleuchtet, 2,5 m hoch und 0,4 m breit. 2. Eine Neon-Schrift HOTEL, Schrift 25 cm hoch. 3. Eine Leuchtschrift HOTEL, Schrift 40 cm hoch. Anfragen erbeten unter: E. Frischmecht, Marktplatz 18-20, St. Gallen.

Hotel-Liegenschaft
zu verkaufen.
ca. 45 Fremdenbetten, in besbekanntem Kurort Graubündens, Sommer- und Winterkurort. Vorzügliche Verkehrslage. Verkaufspreis Fr. 250000.- Offerten unter Chiffre Ra 1242 Ch an Rätier-Annoncen, Chur.

Tüchtiger, kapitalkräftiger Fachmann sucht
Hotel-(Restaurant)
in Kauf oder Pacht
Offerten unter Chiffre K P 1722 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten bei Lugano
an nur tüchtige Fachleute
mittleres Hotel-Restaurant
an ruhiger, sonniger und einer der allerbesten Lagen. Nötiges Bargeld mindestens Fr. 100000.-. Auskunft durch Postfach 5831, Lugano.

Deutscher, mit guten Zeugnissen und Hotelfachschule, sucht Jahresstelle als
Réceptionist, Journalführer oder Kellner
Zürich und Umgebung bevorzugt. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre R K 1718 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotellerstochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als
Hotel- oder Bureaupraktikantin
wo ihr Gelegenheit geboten würde, sich weiter auszubilden. Weitschweit bevorzugt. Offerten an Marlies Oehrl, Hotel Victoria, Ostiad.

Junger Österreicher, 21jährig, mit Sprachkenntnissen, gelernter Metzger, sucht Saison- oder Jahresstelle ab 1. Juni 1959 als
Portier-Hausbursche
Zuschriften an Rudolf Knerich, Stuttgart-Stammheim, Houtingsheimerstrasse 23 (Deutschland).

Schlüsselbinnen
mit sep. Anhäng-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und bestmögliche Offerten erbeten. E. Schwägler, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Zu verkaufen:
zusammenklappbare
Gartenstühle
teilweise zu reparieren. Fr. 6.50 p.Stk. p. Nachnahme. Sanit. Occasionen, Basel, Biningerstrasse 15, bei der Heuwaage.

Zu verkaufen
in grosser Ortschaft im industriereichen Amt Obengösgen, gutbesuchter
Gasthof
mit vollautomatischer Kegelbahn, grosser Autoparkplatz an Hauptverkehrsstrasse, grosser Umsatz, Anzahlung inkl. Inventar Fr. 50000.-. Schriftliche Anfragen unter Chiffre P 6136 Y an Publicitas, Bern.

Sensationell
Einerzimmer
10teilig
Fr. 495.-
moderne Form, hell wie Esche, Vollkonstruktion, Schweizer Fabrikat.
1 Schrank, 110 cm breit, 1 Kommode, 100 cm breit, 1 Bettstelle, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, 1 Patentmatratze, 1 Schoner, 1 Federkernmatt, 1 Deckbett, Flaum, 1 Pfälmer.

10 Jahre Garantie, franko Talkabteilung, Versand gegen NN. Als Doppelzimmer, 17teilig, Fr. 750.-. Selbst für Wiederverkäufer günstig.
Möbel-Schurter AG.
Hafenstrasse 10, Zürich 5, Tel. (051) 447030.
Junger österr. Hotellerstochter sucht Stelle als

Anfangs-Oberkellner oder Chef de rang
Evtl. auch Barman. Sprachen: Englisch, Italienisch und Französisch. Hotelfachschule und Barkurs. Sehr gute Referenzen aus der Schweiz und aus dem Ausland. Eintritt sofort. Offerten mit Lohnangabe sind erbeten unter Chiffre O K 1813 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BAUSCHER WEIDEN
BOSCO
dank der Stapelmöglichkeit / weniger Bruch im Service, beim Abräumen und Abwaschen / widerstandsfähiger in der Glasur... das sind nur einige Vorteile des besonders harten Bauscher-Porzellans.
Bezugsquellennachweis und Spezialprospekte durch die Generalvertretung in der Schweiz
BOSSHARDT & CO. AG., LUZERN
Industriestrasse 17, Telefon 041/35555

Versiertes Hotelier-Ehepaar sucht
Direktion oder Pacht
eines gepflegten Saison- oder Jahresgeschäftes. Eintritt nach Übereinkunft. Interessenten belieben zu schreiben unter Chiffre R. T. 1545 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fachtichtige, sprachkundige
Gerantin
geseteten Alters, langjährige Hotelprix, sucht Vertrauensstellung zur Entlastung der Hausfrau oder als Sekretärin (evtl. auch Aushilfe). Offerten unter Chiffre G S 1820 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Freundliche, seriöse Hotelierin, mit währjähriger Hotelfahrung, 35 Jahre alt, die vier Hauptsprachen fliessend sprechend, sucht gutbesetzte Stelle als
Übersaaltochter, Gouvernante, Buffetdiene oder Kioskkräulein
für die Sommersaison oder länger. Gute schweizerische Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre O G 1837 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger
Bäcker-Pâtissier
mit guten Zeugnissen, sucht Stelle im Hotelfach, bevorzugt wird Genöve. Offerten erbeten an Gianara Roberto, Hardstrasse 13, Muttenz Bl.
Juli-August
Zwei Belgier (1940/43), Absolventen der Hotelfachschule Brüssel, suchen für zwei Monate, einzeln oder gemeinsam, passende Beschäftigung als
Küchen-Praktikanten
in Schweizer Saisonhotels. Vakanzen bitte zu melden an Hans Meyer-Küper, Toblerstrasse 42, Zürich 7/44.
Condouleur evtl. Logentourist Nachtportier evtl. Eigenpartier, und Zimmermädchen evtl. Saaltochter sprachken. u. bestens ausgebildet, suchen Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Angebote unter Chiffre C Z 1735 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Flinker, sauberer und aus sehr guter Familie kommender
Jüngling
sucht Jahres- oder Saisonstelle. Für Einreisepapiere müsste gesorgt werden. Möglichst Elfloranten an Balva Risiero, geb. den 13. 8. 1940, wohnt in Via Castello Nr. 3, Celano (L'Aquila), Italien.
Sprachen- und fachkundige
Übersaaltochter
mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver
Sap
leicht gemacht

Es gibt Ihrem Geschirr strahlende Sauberkeit und Frische
W. KID, SAPAB, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
SAP wird auch in Geschirrspülmaschinen mit Erfolg angewandt.
18jähriger Bursche (Schweizer) sucht Stelle als

Buffetbursche, Chasseur
oder sonstige Stelle im Gastgewerbe. Muss angelehrt werden. Offerten unter Chiffre B C 1819 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Fils d'hôtelier, 22 ans, grand et de bonne présentation, ayant suivi l'Ecole secondaire, une année l'Ecole hôtelière, expérience dans toutes les parties de l'hôtellerie, diplôme commercial d'hôtel, pratique à l'étranger, cherche place dans l'
réception et bureau
pour se perfectionner dans la langue française. Suisse romande préférée. Entrée de suite. Offres sous chiffre S B 1832 à l'Hotel-Revue, Basel 2.

MUSIK
Bekanntes
TRIO
(la Referenzen), mit Harmonika besetzt, evtl. 2 Mann, frei Juli/August. Telephone (051) 415414.
Flinker, sauberer und aus sehr guter Familie kommender
Jüngling
sucht Jahres- oder Saisonstelle. Für Einreisepapiere müsste gesorgt werden. Möglichst Elfloranten an Balva Risiero, geb. den 5. 12. 1939, wohnt in Celano (L'Aquila), Italien.

Jeune Italien, 20 ans diplômé Ecole Hôtelière de Florence, cinq langues, trois moi de pratique en Suisse, cherche place comme
débutante de bureau
libre dès 1er juin. - Ecrire sous chiffre OFA 10223 L. à Orell Füssli-Annonces, Lausanne.
Junger Hotelangestellter mit Küchenfähigkeitsausweis des Wirtvereins Bern, sucht Stelle als
Küchen-Praktikant
in kleineren Betrieben, Bern oder Umgebung, auf 1. Juli oder Übereinkunft. Offerten unter Chiffre L 71827 Y an Publicitas, Bern.

Gebildete Frau (Ungarin)

perfekte Französisch-, Deutsch- und Englischkenntnisse, beste Umgangsformen, sucht passendere Saisonstelle in gutem Schweizerhotel

für Réception oder Betreuung der Gäste

Offerten an Frau E. F. Gasser, Postfach 169, Zürich 31.

Bestausgewiesene

Barmaid

gut präsentierend, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Saison- oder gute Jahresstelle in erstklassigen Betrieb. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre B B 1723 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, exakter Fachmann, durch in allen Sparten des Gastwesens, versierter Küchenchef mit guten Kenntnissen der Spezialitäten, guter Dekorateur, ausreicht als Gerant in grossem Betrieb tätig, sucht auf Anfang Juli neuen Wirkungskreis als

Gerant, Küchenchef oder in Traiteurgeschäft

Prima Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Anfragen unter Chiffre G K 1831 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir sind ein fachtüchtiges Ehepaar mit Bündner und Tessiner Fähigkeitsausweis und suchen eine

Direktion, Gerance

evtl. auch Pacht oder Miete

eines Hotels, Pension oder Hotel garni. Übernahme sofort möglich oder Winter 1959. Offerten an Anton Barblan, Flond bei Ilanz (Graubünden).

Tüchtiger, solider und arbeitsfreudiger Fachmann im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe sucht Stelle als

Stütze des Patrons

Gerant oder als Pächter

Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre G P 1840 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Dame

gesetzten Alters, als Stütze des Patrons für Buffet und Economat. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre P 3528 N an Publicitas Neuchâtel.

Aide-directrice demandée

par hôtel à Genève. Ecrire avec références sous chiffre A D 1834 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

in mittelgrosses Hotel im Oberengadin versierte

Alleingouvernante

für lange Sommer- und Wintersaison (praktisch Jahresstelle). Gesetzte Personen, welche sich über genügende Berufspraxis ausweisen können, wollen sich melden unter Chiffre O E 1826 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht baldmöglichst tüchtiges

Küchenmädchen

Zimmermädchen

Jahresstelle, geregelte Freizeit, sehr grosser Verdienst. Offerten an Frz. Kälin, Hotel Bären, Einsiedeln, Tel. (055) 61876.

Gesucht nach Lugano

Saaltochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Continental, Lugano.

Gesucht

wird per sofort für Sommersaison jüngeres

Zimmermädchen

Offerten an Hotel Eden, Luzern.

Gesucht

für Sommersaison, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft, versierter

Küchenchef

(neben Commis) restaurationskundig, in Hotel am Vierwaldstättersee. Gute Bezahlung. Tel. (041) 821151.

Gesucht auf Anfang Juni:

Saaltochter evtl. Saalpraktikantin

Hotel Belmont, Wilderswil.

Gesucht

in Jahresstelle auf den 15. August oder 1. September tüchtige, erfahrene

Buffetdame

guter Lohn, Einzelzimmer. Offerten mit allen Unterlagen sind zu richten an Dir. S. Stirnemann, Berghotel Schatzalp, Davos.

Gesucht

Saaltochter

(auch Anfängerin oder Praktikantin). Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Bild an Hotel Krone, Spiez (Thunersee).

Gesucht

Restaurationskellner Barmaid

Es wollen sich nur bestausgewiesene Bewerber melden unter Chiffre E R 1823 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Buffet-Tochter

sowie eine

Buffet-Lehrtochter

Offerten an Bahnhofbuffet, La Chaux-de-Fonds.

On demande

secrétaire - maincourantière

Hôtel à Genève. Faire offres sous chiffre S M 1833 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

On demande

pour entrée de suite ou à convenir

sommelière et sommelier

Faire offres avec références au Buffet de la gare, La Chaux-de-Fonds.

Carlton Elite Hotel, Zürich

sucht per 1. Juni oder nach Übereinkunft zwei tüchtige, fitte

Näherinnen

die mit allen vorkommenden Flick- und Näharbeiten vertraut sind, in Jahresstelle. Offerten sind zu richten an die Direktion.

Secrétaire-aide de direction

demandée

par hôtel 30 lits, avec tea-room/restaurant. Alpes valaisannes. Adresser offres avec curriculum-vitae et copies certifiées sous chiffre D D 1792 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Hôtel Excelsior, Montreux

cherche pour de suite ou à convenir

saucier

remplaçant du chef

Place à l'année, stable. Faire offres à la direction.

Gesucht

per 1. Juni, erfahrener, sprachkundiger

Wine-Butler

mit erstklassigen Referenzen. Offerten an Park-Hotel, Lugano.

Palace-Hotel, Wengen

sucht für Sommersaison, Juni bis September:

I. Concierge I. Conducteur

Bei Zufriedenheit auch Zweisaisonstelle. Offerten mit Bild erbeten.

Gesucht

Commis de cuisine

per 1. Juni 1959 in Jahresstelle. Offerten an Hotel Bahnhof-Terminus, Davos.

Gesucht wird nach Lugano

Hotel über 100 Betten, für sofort

Zimmermädchen

Saisondauer bis Mitte/Ende November. Offerten mit Photo, Altersangabe und Zeugnisabschriften sind zu richten an Postfach 21238, Lugano 2.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(Thunersee) sucht für lange Sommersaison eventuell Jahresstelle per sofort

Restaurationstochter

sprachkundig, flambieren, tranchieren. Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht für Sommersaison 1959:

Grillkoch Bureau-Praktikantin

(Juli/August) Hotel Dom, Saas-Fee.

Gesucht in renoviertes Hotel mit 60 Betten

Pâtissier-Aide de cuisine oder Köchin

entremetarkundig

Zimmermädchen

Mithilfe Lingerie, evtl. Anfängerin

Eintritt 15. Juni. Offerten an Hotel Jungfrau, Mürren.

MÖVENPICK

sucht: 2 sprachkundige, gewandte

Restaurationstochter oder Kellner

Sehr guter Verdienst. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Mövenpick, Luzern.

Gesucht

auf 1. Juni oder nach Übereinkunft, in erstklassigen Restaurationsbetrieb

Büro-Anfängerin

Ausführliche Offerten mit Photo erbeten unter Chiffre J N 1808 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für einen mittleren, aber regen Hotel-Restaurationsbetrieb wird sprachkundiger Vertrauensmann als

Aide-Patron

gesucht.

Haupttätliche Betätigung: Hotelbüro, Réception, Kontrollarbeiten, gelegentliche Aufsicht im Restaurant. Soll an Spätdienst gewöhnt sein. Jahresengagement. Eintritt 1. Juni. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Altersangabe und Gehaltsansprüchen an R. Hunziker-Ritschard, Hotel Falken, Thun.

Gesucht

per sofort nach Basel:

Alleinkoch
Pâtissier-Aide de cuisine
Commis de cuisine
Chef de rang - Aide-Chef de service
Restaurationstochter oder -kellner

Restaurant Grüner Heinrich, Basel, Tel. (061) 241277.

Gesucht je eine

Gouvernante
nach Luzern und Bern
Restaurationskellner
Restaurationstochter
2 Barmaids
(Bern) sprachkundig

Offerten unter Chiffre B O 1804 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In kleineres Hotel-Restaurant im Berner Oberland gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft:

Serviertochter
Zimmermädchen
Küchenmädchen
oder Hilfsköchin neben Chef
Hausbursche

Offerten sind zu richten unter Chiffre K H 1801 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 15. Juni

Hilfsköchin

neben Chef.

Hotel im Berner Oberland. Offerten unter Chiffre H X 1816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft: tüchtige, sprachkundige und nette

Saal- und Restaurationstochter

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rössli, Schwyz, Tel. (043) 31922.

Gesucht in Jahresstellen

Saucier

sowie

Buffettochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Restaurant Brauner Mutz, Basel.

Gesucht

Saal- u. Rest.-Töchter
(wenn möglich englisch sprechend)
Buffetdame
Lingère
Küchenmädchen

M. Jordan, Hotel Lützelau, Weggis, Tel. (041) 821348.

On cherche

pour saison première rang Lac Léman

chef-pâtissier

qualifié. Offres sous chiffre F P 1770 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Unkrautfreie Hof- und Hausplätze mit **NATRIUMCHLORAT** «ELECTRO»
Herstellern: Electro-Chimie, Le Day-Vallorbe
Alleinvertreter: Dr. R. Maag A.G. Dielsdorf, Zürich

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel Nr. 21

Offene Stellen — Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: **Buffedame, Buffetkocher, Chef de Schweizer, Schenkbursche, Kellner, Hausbursche, Buffetbursche**. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion, Bahnhofstrasse, Genf. (963)

Gesucht in Passantenhotel nach Basel, mit Eintritt am 1. Juni: **Allgemein- und Küchenmädchen**, welches gut kochen und nähen kann. Offerten unter Chiffre 979 Stadthof Post, Zürich.

Gesucht in Jahrestelle nach Zürich: **Commis de partie, Pâtissier, Zimmerrädchen**. Eintritt sofort. Offerten an Hotel Stadthof Post, Zürich. (974)

Gesucht nach Übereinkunft tüchtiger **Aide oder Commis de cuisine, Konditor-Pâtissier, Buffetbursche** oder **Buffetkocher**. Offerten an Hotel National-Rialto, Ostend. (975)

Gesucht nach Cademario ob Lugano, freundliche **Serviertochter** für Restaurant in Kleinhotel. Sehr guter Verdienst, familiäre Behandlung. Eintritt sofort. Offerten an Hotel Croco Cacciatori, Cademario, Tel. (091) 94136. (976)

Gesucht für lange Sommerreise bis Ende Oktober, eventuell im Juli: **Buffetkocher, Buffetdamen, Zimmerrädchen, Lingerie-mädchen, Commis de cuisine**. Offerten an Hotel Bergbau Niederrhof, Bergdorf, Baslerstrasse 1039/3015, Bern. (977)

Gesucht: **Buffetkocher, Schenkbursche, Balgiger Eintritt**. Offerten an Hotel Schweizerhof, Andermatt. (978)

Stellengesuche — Demandes de places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Cuisine und Office

6569 Portier, Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Innerschwyz.
6574 Küchenmädchen, Kaffeeköchin-Hilfköchin, Zimmermädchen-Tournee, sofort, Hotel-Kurhaus, Zentralschweiz.
6578 Koch, Buffetkocher, sofort, mittelgrosses Hotel, Innerschwyz.
6589 Serviertochter, sofort, Restaurant, Zürich.
6590 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
6591 Buffetdamen oder Buffetkocher, Demi-Chef, Commis de rang, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
6594 Sekretärin, Ziegen-Halterin, Hausmädchen-Tournee, sofort, Hotel, Zentralschweiz.
6627 Junger Warenkontrollier, Praktikant für Bankkontrolle, Chef für Bankkontrolle, Officebursche, sofort, Erstklasshotel, Bern.
6631 Sekretär, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6632 Sautier, Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Zürich.
6663 Küchenmädchen, deutsch sprechend, Buffetkocher, sofort, kleineres Hotel, Nähe Bern.
6674 Koch, Commis de cuisine, Chef de partie, sofort, Hotel 30 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
6677 Saaltochter, Zimmermädchen-Mithilfe im Service, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6691 Saaltochter, Kellner, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Berner Oberland.
6695 Köchin, Zimmermädchen, sofort, Passantenhotel, Basel.
6701 I. Buffedame, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Zürich.
6706 Haus-Lingerie-mädchen, Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.
6709 Hilfs-gouvernante oder Buffettochter, 1. Juni, Passantenhotel, Basel.
6717 Serviertochter, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6725 Serviertochter, eventuell Anfängerin, sofort, kleineres Hotel, Zentralschweiz.
6726 Commis de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.
6727 Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6730 Lingerie-mädchen-Wäscherin, sofort, Passantenhotel, Basel.
6732 Junger Koch, neben Chef, 15. Juni, Passantenhotel, Basel.
6733 Barmann, Chef de partie, sofort, Restauranttochter, 1. Juni, Grossrestaurant, Basel.
6739 Saalpraktikantin, 1. Juni, Passantenhotel, Basel.
6740 Köchin, Portier, sofort, Restauranttochter, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
6742 Küchenchef oder Koch, eventuell Aushilfe, sofort, kleines Hotel, Kanton Aargau.

Sommersaison

6188 Zimmermädchen-Mithilfe in Lingerie, Pâtissier-Commis de cuisine, eventuell Köchin, entretrennkundig, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6187 Buffetdamen, Lingerie-mädchen, Küchenmädchen, sofort oder 1. Juni, Hotel 40 Betten, Graubünden.
6189 Kellner oder Saaltochter, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6191 Sekretärin-Journalführerin, evtl. tüchtige Praktikantin, Commis de cuisine, Anfang Juni, Hotel 90 Betten, Kanton Wallis.
6194 Telefonist-Aide Concierge, sprachenkundig, Chef de partie, sofort, Hotel 100 Betten, Engadin.
6202 Alleingehilfe, tüchtige Lingerie-Stopferin, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.
6207 Zimmermädchen, Saaltochter, Saalkellner (Commis de rang), Oberkellner, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6213 Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
6214 Concierge sprachenkundig, sofort, Hotel 60 Betten, Tessin.
6217 Sekretärin, evtl. Praktikantin, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.
6218 Köchin, Telefonist, Entremetteur, Commis de rang, Demi-Chef, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
6225 Selbständige Tochter für Expressbar, 1. Juli (bei Zufriedenheit sofort), nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6227 Sekretär, Chef de rang, Demi-Chef, junger Hilfsportier, Restauranttochter, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Graubünden.
6236 Oberkellner, Saaltochter, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6238 Saalpraktikantin, Saal-Officefrau, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Lugano.
6245 Sekretärin, Concierge, Praktikantin(in), Pâtissier, Saaltochter, Saalpraktikantin, Ende Juni, Hotel 110 Betten, Graubünden.
6250 Küchenchef (Alleinköchin), Saaltochter, evtl. Anfängerin, Alleinportier oder Etagenportier, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Graubünden.
6254 Gouvernante, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Graubünden.
6269 Lingerie-mädchen, Office-mädchen, Zimmermädchen, englisch sprechend, sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
6272 Buffettochter, evtl. Anfängerin, Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6284 Alleinköchin, evtl. Köchin, 15. Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6293 Kauten de rang, Commis de cuisine, Saalpraktikantin, 1. Juni, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
6295 Sekretär, Oberkellner, Concierge-Conducteur, Commis de rang, Office-mädchen, Lingerie-mädchen, Hausbursche, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6302 Zimmermädchen, Saaltochter, evtl. Praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6304 Commis de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten, Lugano.
6305 Concierge, Glätzerin, Zimmermädchen, Hausbursche, Anfang Juni, kleineres Hotel, Engadin.
6306 Barmann, sofort, Hotel 50 Betten, Engadin.
6308 Oberkellner, Sekretärin, sprachenkundig, Sekretär-Praktikant, Conducteur, sprachenkundig, Nachtportier, Chasseur, Ecomatogouvernante, Hilfs-Ecomatogouvernante, Zimmermädchen, Angestellte, Zimmermädchen, Etagenportier, Demichief oder Tochter, Halloentochter, mit Barkennissen, sprachenkundig, Sautier, Entremetteur, Personalköchin oder Köchin, Office-mädchen, Lingerie-mädchen, Hausbursche, Wäscherin (vollautomatische Waschmaschine) und Mithilfe in der Lingerie, nach Übereinkunft, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
6328 Sekretärin(in), junger Alleinköchin, Commis de cuisine, Conducteur, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
6334 Lingerie-Stopferin, Zimmermädchen, Wäscherin, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
6339 Nachtportier, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Engadin.
6340 Telefonist-Aide Concierge, Wäscherin, Saaltochter, Casserolier, Küchenmädchen, Office-mädchen, Chefs de rang, Anfangsportier, Zimmermädchen, 1. Lingerie oder Lingerie-Stopferin, Concierge, Etagenportier, Lingerie-mädchen, Ecomatogouvernante, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Graubünden.
6354 Barmann, Chef oder Commis de rang, sprachenkundig, Etagenportier, 10./15. Juni, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6355 Hotelsekretär-Journalführer-Kassier, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Kanton Wallis.

Demoiselle allemande, 20 ans, dipl. monitrice cours ménagers, koste, travailleuse, parlant français, cherche place de confiance pour la saison d'été. Suisse romande, soit à l'économat ou cuisine. Faire offres à Heidi Schropp, 3, Ebneterstrasse, Fribourg en Brisgau (Allemagne). (494)

Junger Mann, sucht Stelle als **commis cuisinier** sein. Libre de suite. Faire offres sous Chiffre 502 (495)

Jungling, 17jähriger, sucht **Kücheherstellere**. Eventuell zuerst zwei Monate Einarbeit bei Köche. Offerten an Kurt Hinder, Kirchenschachen, Zürich. (496)

Koch, 23 Jahre alt, sucht Stellung in gutem Hause ab 1. Juni 1959. Offerten unter Chiffre 500 (497)

Küchenchef, tüchtiger, sucht Stelle in Jahres-, evtl. Saisonbetrieb. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 490 (498)

Küchenchef oder Alleinköchin, Mitte 40, perfekt in franz. Küche und Entremetteur oder Jahrestelle. Frei ab 15. Juni. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 492 (499)

Zwei Belgier (1940/43), Absolventen der Hotelfachschule Brüssel, suchen für Juli und August, einzeln oder gemeinsam, passende Beschäftigung als Küchenpraktikanten in Schweizer Saisonhotels. Offerten an Hans Meyer-Kupfer, Toblerstrasse 42, Zürich 7/44. (498)

Etage und Lingerie

Hotelportier, gesetzten Alters, mit langjähriger Praxis, sucht per 1. Juni Stelle als **Etagenportier** oder **Konductor** oder **Nachtportier** mit Sprachkenntnissen in Deutsch, Französisch und Englisch. Offerten unter Chiffre 493 (496)

Zimmermädchen, sprachen- und fachkundig, sucht Stelle. Eventuell Mithilfe im Service. Offerten an Franziska Schmid, postlagernd, Brunnen (Schweiz). (496)

Loge, Lift und Omnibus

Deutscher, junger, in der Schweiz ansässig, sucht Jahrestelle als **Chasseur** oder **Buffet-Office-Aushilfe** in der französischen Schweiz. Vorzugweise Genévoisegebiet. Eintritt 1. Juni. Offerten unter Chiffre V 36833 an Publicitas Luxemburg. (688)

Student, 19jährig, sucht in der Westschweiz für Sommerferien (20. Juli bis September) Beschäftigung in Hotel eventuell als **Conducteur-Réceptionist**. Kenntnisse in Französisch und Englisch. Fahrbewilligung. Offerten unter Chiffre 499 (499)

Divers

Demoiselle allemande, 20 ans, dipl. monitrice de cours ménagers, bonne française, travailleuse et s'adaptant, français couramment, cherche place confiance en Suisse romande (Ursula Esly, 28, Merianstrasse, Fribourg en Br. (Allemagne). (495)

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betriebsinternen Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst!

Hotel-Bureau, Basel 2

Gartenstrasse 112 - Telefon (041) 34 86 97

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Fachbeiratsnachweis des SHV eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

6192 Saal-Restauranttochter, Küchenbursche, sofort, Hotel-Kurhaus, Appenzel.
6197 Sautier, Serviertochter, Demi-Chef, Buffedame, Lingerie-gouvernante, sofort, grosses Passantenhotel, Kanton Aargau.
6204 Küchenbursche oder -mädchen, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Innerschwyz.
6226 Commis de rang, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Neuchâtel.
6224 Serviertochter, deutsch, französisch sprechend, sofort, mittelgrosses Hotel, Kanton Jura.
6239 Köchin, sofort, kleines Hotel, Bielsee.
6243 Küchenchef, Commis de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.
6255 Serviertochter, sprachenkundig, sofort, kleineres Hotel, Lago Maggiore.
6256 Zimmermädchen, Hausmädchen, Office-mädchen, Saaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Kanton Thurgau.
6272 Küchenchef, Restauranttochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6277 Jüngerer Koch (Entremetteur), sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6278 Bäcker-Konditor, Commis de cuisine, Chef de rang, Küchenbursche, Restauranttochter, Lingerie-Zimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Berg hotel, Berner Oberland.
6288 Sautier, Serviertochter, Buffettochter, eventuell Anfängerin, sofort, Restaurant, Basel.
6286 Telefonist, Zimmermädchen, Buffettochter, sofort, Erstklasshotel, Basel.
6292 Buffedame oder -tochter, sofort, kleines Hotel, Kanton Solothurn.
6307 Jüngerer Restauranttochter, sofort, Hotel 35 Betten, Tessin.
6307 Buffettochter oder Buffetdamen, sofort oder 1. Juni, Grossrestaurant, Kanton Solothurn.
6336 Office-mädchen, Küchenbursche oder -mädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.
6332 Office-mädchen, Restauranttochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Graubünden.
6338 Commis de cuisine oder Köchin, nach Übereinkunft, Bahnhofrestaurant, Berner Oberland.
6358 Hausbursche, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Serviertochter, sofort, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
6365 Restauranttochter, evtl. Aushilfe, Casserolier, sofort, Grossrestaurant, Bielsee.
6376 Office-mädchen, sofort, grösseres Passantenhotel, Basel.
6378 Küchenchef oder Chef de partie, sofort, kleines Hotel, Bielsee.
6380 Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
6385 Commis de rang oder Saaltochter, 1. Juni, kleines Hotel, Restaurant, Nähe Basel.
6387 Buffettochter, sofort, Restaurant, Basel.
6390 Küchenmädchen, Restauranttochter, Saaltochter, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.
6392 Restauranttochter, Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
6402 Buffettochter, Koch, 1. Juni, Restaurant, St. Gallen.
6414 Commis de cuisine, Restauranttochter, Lingerie-mädchen, sofort, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
6415 Alleinköchin oder Köchin, Köchin-Anfängerin, Hausmädchen, nach Übereinkunft, Restaurant, Kanton Solothurn.
6418 Commis de cuisine, Restaurantkellner, Aide-Patron-Praktikant, Bureaupraktikant, Anfangsanzimmermädchen, Küchenbursche-Officebursche, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunsee.
6427 Buffettochter, evtl. Kioskverkäuferin, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.
6437 Buffettochter, sofort, Hotel 130 Betten, Kanton St. Gallen.
6434 Bureauführer-Verwalter, Kellner, sprachenkundig, junger Serviertochter (tranchier- und fiambrkundig), junger Oberkellner, Bahnhofrestaurant, Ostschweiz.
6468 Aide-Recopier, Journalführer, sofort, Erstklasshotel, Basel.
6467 Serviertochter, Buffettochter, sofort, kleineres Hotel, Badoort, Kanton Aargau.
6470 Alleinportier, Saaltochter, Saalpraktikantin, Hilfsköchin, Köchin, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6487 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Kanton Solothurn.
6497 Kellner, Chef de service, Barmann, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6501 Sekretär, sofort, Hotel 85 Betten, Zürich.
6500 Serviertochter, Buffettochter, 1. Juni, kleines Hotel, Berner Jura.
6503 Serviertochter, Sekretärin, Buffedame oder -tochter, Ecomatogouvernante, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Kanton Aargau.
6518 Alleinköchin-Küchenchef oder junger Koch, sofort oder nach Übereinkunft, Kanton Bern.
6517 Commis de cuisine, Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Lago Maggiore.
6526 Küchenchef, Ende Mai, Restaurant, Nähe Basel.
6521 Glätzerin oder -tochter, Commis de cuisine, Restauranttochter, sprachenkundig, Buffedame, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
6535 Buffettochter, Saaltochter, Lingerie-mädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Badoort, Kanton Aargau.
6546 Hilfszimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Ki. Fribourg.
6550 Hausmädchen-Mithilfe in Lingerie und Office, Praktikantin für Buffet und Bureau, sofort, Restaurant, Basel.
6554 Commis de cuisine, Zimmermädchen, sofort, Hotel 130 Betten, Zürich.
6557 Hilfsköchin, Zimmermädchen, Serviertochter, Buffetanfängerin, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
6565 Stopferin, sofort oder nach Übereinkunft, Commis de rang, sofort, Commis de rang, 1. Juni, Hotel 170 Betten, Zürich.

6356 Commis de rang, Anfang Juni, Erstklasshotel, Luzern.
6362 Office-mädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
6368 Entremetteur, Entremetteur, Commis de cuisine, Lingerie-mädchen, Anfang Juni, Hotel 75 Betten, Engadin.
6374 Restauranttochter, Mädchen für Privathaushalt, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton St. Gallen.
6379 Kellner, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6384 Kellner, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6389 Restauranttochter oder Anfangsaaltochter, sofort, Hotel 55 Betten, Lago Maggiore.
6395 Sekretärin, Anfangs-Saaltochter, Anfangs-Zimmermädchen, 15. Juni, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6399 Anfangsaaltochter, Anfangszimmermädchen, Ende Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6401 Anfangsaaltochter, Anfangszimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Thunsee.
6403 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6405 Buffedamen, evtl. Anfängerinnen, Saaltochter, Conducteur-Chasseur, Entremetteur, Commis de cuisine, Office-mädchen, Barmann-Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Engadin.
6424 Mühlend, deutsch oder franz. sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
6425 Kellner, Commis de rang, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6428 Zimmermädchen, Commis de rang, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6431 Concierge, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
6433 Zimmermädchen, Saaltochter, evtl. Anfängerin, Juni, Office-mädchen, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6436 Chef de rang-Barman, sprachenkundig, 1. Juni, Hotel 70 Betten, Lago Maggiore.
6438 Chef de cuisine, Oberkellner, 10. Juni, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6440 Entremetteur, Sautier, Gärtner, Wäscherin, nach Übereinkunft, grosses Hotel, Kanton Aargau.
6446 Journalführer, Ecomatogouvernante, Commis-Gardemanger, sofort, Officebursche, 1. Juni, Erstklasshotel, Luzern.
6448 Nachtportier, Entremetteur, sofort, Hotel 90 Betten, Lugano.
6450 Kellner, Barmann, Ende Mai, Hotel 30 Betten, Kanton Wallis.
6451 Kellner, Serviertochter, Anfangsbarmann, Sekretärin, Küchen-Office-mädchen oder -bursche, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6459 Chasseur, Bon-Warenkontrollierer, Winebutler, Hilfs-Ecomatogouvernante, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
6479 Zimmermädchen, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Hilfs-Angestelltenzimmermädchen, Ecomatogouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
6489 Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Hilfszimmermädchen, junger Entremetteur, junger Chef d'étage, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Waad.
6507 Saalpraktikantin, Saaltochter, sprachenkundig, Office-Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Engadin.
6510 Chausseur, Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Badoort, Kanton Aargau.
6513 Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6516 Restauranttochter, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Engadin.
6520 Chef de garde, sofort, Hotel 80 Betten, Engadin.
6524 Commis de rang, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Kanton Wallis.
6525 Office-gouvernante, sofort, Hotels, Wallis.
6526 Commis de cuisine, Zimmermädchen, 15. Juni, mittelgrosses Hotel, Berner Oberland.
6532 Köchin, Portier, sofort, Saalpraktikantin, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6534 Köchin, Portier, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
6538 Oberkellner, Chef de partie, Commis de cuisine, Commis de rang, Nachtportier, Chasseur, sprachenkundig, Saaltochter, Restauranttochter, Office-gouvernante, Gouvernante-Tournee, 15. Juni, Erstklasshotel, Graubünden.
6547 Journalführer-Kassier, Sautier, Zimmermädchen, Mitte Juni, Hotel 110 Betten, Engadin.
6552 Küchenchef, Chef de partie oder guter Commis de cuisine, sofort, Hotel 90 Betten, Thunsee.
6561 Alleinköchin oder Chefköchin, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Graubünden.
6562 Commis de cuisine, Pâtissier, Köchin-Personalköchin, 28. Mai, Hotel 150 Betten, Engadin.
6568 Saalpraktikantin, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Lugano.
6573 Office-Küchenmädchen, Koch, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Graubünden.
6580 Serviertochter, 1./15. Juni, Office-mädchen, 1. Juni, Küchenmädchen, Lingerie-mädchen oder Mädchen mit guten Fleckkenntnissen, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6584 Pâtissier-Aide de cuisine, Restauranttochter, sprachenkundig, Saaltochter, Buffedame, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Kanton Wallis.
6597 Sautier, Saaltochter, Bureaupraktikant, Zimmermädchen, Pâtissier-Hilfskoch, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
6602 Alleinportier (evtl. junger Hausbursche), Küchenmädchen, ca. Mitte Juni, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6604 Office-gouvernante, Restauranttochter, Saalkellner oder Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6610 Concierge, Nachtportier, Etagenportier, Saaltochter, Lingerie-mädchen-Glätzerin, Chasseur, Sommersaison, Hotel 180 Betten, Engadin.
6616 Buffettochter, Lingerie-mädchen, Commis de rang, Demi-Chef, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6620 Alleinköchin, Kellner, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6622 Glätzerin, Wäscherin(in), Anfangszimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
6626 Saal-Serviertochter, evtl. Aushilfe, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6632 Chef d'étage, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
6634 Zimmermädchen, junge Tochter zur Mithilfe in Ecomatogouvernante und Lingerie, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
6636 Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Office-mädchen, Office-mädchen oder -bursche, Saal-Restauranttochter, auch Praktikantin, 15. Juni, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
6644 Serviertochter, Saaltochter, Lingerie-mädchen, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
6662 Küchenchef, sofort, Hotel 60 Betten, Thunsee.
6665 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Brienzsee.
6667 Alleinportier, Saaltochter, Ende Mai/Anfang Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6670 Bursche für Küche, Haus und Garten, älteres Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6672 Saaltochter, Ecomatogouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6679 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

6680 Koch oder Köchin, Zimmermädchen, Anfangs-Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6683 Alleinköchin, Zimmermädchen, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6687 Hausbursche-Anfangsportier, Saalpraktikantin, Haus-Office-mädchen, Carroz-Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Thunsee.
6694 Köchin oder Koch, neben Chef, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
6696 Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Innerschwyz.
6697 Kioskverkäuferin, sprachenkundig, Buffettochter, Restauranttochter, Commis de cuisine, sofort, Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.
6702 Köchin, Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Bureaupraktikantin, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Graubünden.
6711 Saaltochter, Hilfsköchin, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6714 Chef de réception, Oberkellner, Gouvernante für Etage und Ecomatogouvernante, sofort, Hotel 150 Betten, Kanton Waad.
6721 Commis de rang oder Demichief, sofort, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6722 Demichief oder Commis de rang, Buffettochter oder -dame, Office-mädchen, sofort, Hotel 120 Betten, Lago Maggiore.
6729 Oberkellner oder Obersaaltochter, sofort, Hotel 55 Betten, Innerschwyz.
6741 Saaltochter oder Saalpraktikantin, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6743 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Luzern.
6744 Chef de partie oder tüchtiger Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
6745 Küchenchef, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Thunsee.
6746 Buffettochter, eventuell Anfängerin (eventuell Tournee, Zimmer und Saal), nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
6747 Demichief oder Saaltochter, ca. 15. Juli, Hotel 70 Betten, Kanton Wallis.
6748 Küchenchef, Küchenbursche, Wäscherin(in), Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Kanton Wallis.
6751 Commis de cuisine, Commis de cuisine, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
6753 Chef de rang, sofort, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.

Aushilfen

6224 Küchenchef oder Chef de partie, ab sofort bis 20. August, Hotel 50 Betten, Kanton Neuchâtel.
6291 Restauranttochter, sofort, grösseres Passantenhotel, Basel.
6709 Koch, 1. Juni, für ca. 6 Wochen, Passantenhotel, Basel.

Sekretärin

per sofort oder nach Übereinkunft in Erstklass-Restaurantbetrieb gesucht.

Handschriebliche Bewerbungen von gutausgewiesenen Kräften mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre H 1806 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

wird für Restaurationsbetrieb Junger Kellner

der den à-la-carte-Service kennt. Eventuell käme Praktikant in Frage, der eine Fachschule besucht hat. Offerten mit Zeugniskopien, Adressangaben und Eintrittsmöglichkeit an Postfach 3852, Thun.

Gesucht

per sofort tüchtiger Küchenchef

in Jahrestelle in Passantenbetrieb Route Zürich-Bern. Hohe Bezahlung. Geringe Freizeit. Offerten sind zu richten an Hotel-Bureau, Hohen (Aargau), Tel. (057) 61135.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Dauerstelle

Koch oder Köchin

in Hotel mit 40 Betten, elektr. Küche. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprache an Familie Kaufmann, Hotel Alpina, Grindelwald, Tel. (036) 32921.



Gesucht
für die Sommersaison:

Hotel Victoria
Gardemanger
Nachtportier (30-40jährig)
Telephonist(in)
Hotel Seilerhaus
Buffetdamen

Offerten sind mit Zeugnisabschriften und Referenzen zu richten an die Direktion des betreffenden Hotels in Zermatt.

Gesucht sprach- und fachkundige:

Servierköcher
möglichst mit Kenntnissen im Fertigenkochen vor dem Gast
Gouvernante-Bürofräulein
jüngere, versierte
Buffetdame
oder **Buffetkocher**
für Ablösungen
Lingere

Bahnhofbuffet SBB, Schaffhausen.

Hotel Bristol, Bern

sucht in Jahresstellen:

Chef-Saucier
Lingerie-Gouvernante
Buffetdame
Demi-Chef de rang

Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Den Offerten sind Zeugniskopien und Photo beizulegen.

Gesucht
in Jahresstelle per 1. Juni

Sekretärin-Journalführerin
sprachgewandt. Bewerberin sollte schon ähnlichen Posten mit Erfolg bekleidet haben.
Buffetdame (Buffetkocher)
erfahren, servicegewandt
Economat-Küchen-Gouvernante
Lingerie-Hausmädchen

Offerten gefälligst an Hotel Aarauerhof, Aarau.

Gesucht

Zimmermädchen
Haustochter
Economat-Tochter
Kaffeeköchin

Hotel Schweizerhof, Zürich.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Entremetier
Hilfsköchin
Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Parkhotel Schöneegg, Grindelwald.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht:

Buffetkocher
Hausmädchen
Privatköchin
Commis-Pâtissier
Commis de rang

Gesucht
in Jahresstelle nach Basel

Barkellner

in gutgehende Dancing-Bar. Flink und zuverlässig. Eintritt 1. Juni oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre B A 1807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für lange Sommer- und Wintersaison in Hotel allerersten Ranges

Chef de rang
Demi-Chef
Pâtissier
Glätterin

Gefl. Offerten unter Chiffre B O 1726 an die Hotel-Revue, Basel 2.



GSTAAD-PALACE

sucht für die kommende Sommersaison und evtl. Wintersaison 1959/60

Chef-Rôtisseur
Telephonistin

Offerten erbeten an die Direktion des Palace-Hotel Gstaad B. O.

Erstklasshaus im Tessin
sucht erfahrene, tüchtige

Lingeriegouvernante

Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten unter Chiffre J T 1714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Parkhotel Weggis
sucht

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. - Offerten erbeten an H. Günther, Parkhotel, Weggis.

Gesucht für Ferienablösung
ab 1. Juni für ca. 6 Wochen

KOCH

zu kleiner Brigade. Betriebsschluss 21 Uhr. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an H. A. Schaar-Rudolf, Restaurant Baslerhof, Basel.

TESSIN

GESUCHT ab sofort bis Ende September tüchtige(r)

Sekretärin oder Sekretär

Gute Bezahlung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen an Hôtel de la Poste, Piotta (Ober-Tessin).

In das neuerbaute **DERBY-HOTEL** Bahnhof Wil SG suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurant français: **Chefs de rang**
Commis de rang
Barman für Aperitifbar

Tagesrestaurant: **Serviertöchter**
Chef des salles

Snack-Bar: **Chef de bar**
Serviertöchter

Buffetdamen
Gardemanger
Commis-Gardemanger
Officemädchen
Officebursche
Hausbursche

Offerten mit Angaben der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an die Direktion.

Chesa Grischuna, Klosters
sucht für Sommersaison tüchtigen, selbständigen

Pâtissier (entremetkundig)
Commis de cuisine

Eintritt Anfang Juni. Offerten mit Lohnansprüchen an Hans Guler, Klosters.

Hotel Spiezerhof au Lac, Spiez
(Thunersee) 110 Betten, sucht erstklassigen

Chef de cuisine

per sofort zur Aushilfe oder für die Sommersaison. - Gefl. Offerten sind zu richten an: H. R. Boss, Hotel Spiezerhof, Spiez, Telephon (033) 761 12.

Zur Eröffnung einer modernen Café-Espresso-Milchbar

in erstem Sommer- und Winterkurort des Berner Oberlandes suchen wir

Buffetdame od. Tochter

welche in der Lage ist, diesem Betrieb vorzustehen. Fähigkeitsausweis nicht Bedingung. Gewinnbeteiligung. Offerten sind erbeten unter Chiffre E. M. 1688 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel im Oberengadin
sucht für Juni, eventuell erst Dezember

Oberkellner
Saucier

Gut ausgewiesene Bewerber wollen bitte Offerte mit Bild und Zeugnisabschriften einreichen unter Chiffre H O 1709 an die Hotel-Revue, Basel 2. Diskretion und rasche Beantwortung zugesichert.

Gesucht

per 1. August oder nach Übereinkunft tüchtigen, erfahrenen

Küchenchef

in Hotel-Restaurant in Zürich. Wir legen grossen Wert auf eine sehr gut geführte Küche mit einigen Spezialitäten. - Sehr guter Lohn. - Offerten unter Chiffre H R 1763 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Hotelunternehmen in berühmtem Bergkurort sucht tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Direktionssekretärin

mit guten Sprachkenntnissen (Deutsch, Franz., Ital. u. Engl.). Mindestalter 30 Jahre. Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre D N 1481 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ein Wunschtraum...

kann erfüllt werden. In herrlicher Lage am Seeufer in Lugano wird ein Kleinod der Gourmandise für höchstens 40 Gäste Mitte Juni eröffnet. Hier erschliesst sich ein idealer Aufgabenkreis für einen älteren

Maître d'hôtel

zur Krönung einer langjährigen und erfolgreichen Tätigkeit in Häusern von internationalem Rang. Eine ausgeprägte Liebe zum Beruf und insbesondere vollendete Kochkunst am Tisch Voraussetzung. Das Restaurant (12-14 und 19-22 Uhr) wird personell nur noch mit zwei Chefs de rang und zwei Commis besetzt. - Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften an

H. H. Blatzheim, Vico-Morcote bei Lugano.



Gesucht
auf Anfang Juni
junger

Aide-Kontrollleur

mit Handelsdiplom. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen an die Direktion der Hotels Seiler in Zermatt.

Kulm Hotel, St. Moritz

sucht für kommende Sommersaison (Ende Juni bis Anfang September), evtl. auch Wintersaison

Chasseur-Telephonist
oder **II. Telephonist**
Chef d'étage
II. Personal-Köchin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an die Direktion des Kulm-Hotels, St. Moritz.

Gesucht
per sofort in erstklassiges Restaurant tüchtiger, jüngerer

Saucier

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre N U 1788 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerhof, St. Moritz

sucht für sofort oder zum Eintritt nach Übereinkunft jüngerer

Alleinsekretärin

für Empfang, Journal, Kasse und Korrespondenz. Nach Wunsch Saison- oder Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften werden diskret und prompt beantwortet.

Gesucht wird nach Lugano für sofort, Hotel über 100 Betten, junge

TOCHTER

zur Mithilfe in Economat und Lingerie. Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten sind zu richten mit Photo, Altersangabe und Zeugnisabschriften an Postfach 21238, Lugano 2.

Gesucht per sofort

Kontrollleur-Sekretär

in gutes Saisonhotel. Nur bestausgewiesene, erfahrene Bewerber wollen Anmeldung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen richten unter Chiffre K S 1761 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Ascona tüchtiger

Küchenbursche

Schöner Lohn und familiäre Behandlung. Sich melden Albergo Ticino, Ascona, Tel. (093) 74301.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Köchin oder Hilfsköchin
Saaltöchter oder Kellner
Lingère-Glätterin
Officemädchen
Officeburschen

Offerten mit Lohnanspruch an Hotel Staubbach, Lauterbrunnen BE, Tel. (036) 34381.

Gesucht jüngerer

Chef de partie

oder tüchtiger

Commis

Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Weisses Kreuz, Interlaken.

Grand-Hôtel de 1er ordre à Lugano
cherche à partir de juin/juillet

stagiaire

de la lége et réception. Prière de faire offres avec copies de certificats et photos sous chiffre L U 1777 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht für Sommersaison:

Commis de rang

Offerten an Hotel Krebs, Interlaken.

Hotel Waldhaus Vulpera

sucht für Sommersaison, Anfang Juni bis 20. Sept.,

Wine-butler
Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Hallenlochter
(Barman remplaçant)

3 Chefs de partie
2 Etagenportiers
(Ende Juni bis Ende Aug.)
Office- u. Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an die Direktion.

Gesucht in Jahresstelle:

1-2 Kellner tüchtige, für Grillroom
2 Serviertöchter
für Restaurant

Commis de cuisine
restaurationskundig

Buffettochter für 1-2 Monate
Kellerbursche
Eintritt 15. Mai oder 1. Juni

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Saläransprüchen sind zu richten unter Chiffre G J 1562 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern

sucht für Sommersaison 1959:

Chef de rang, Demichef
Commis de rang
II. Kaffeeköchin
Officemädchen/-burschen
Kellerbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an M. Nützli, Dir., Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern.

Gesucht in Jahresstelle ein tüchtiger

Chef-Pâtissier

Aide de cuisine

Bahnhofoffet, Thun.

Gesucht

Kaffeeköchin

oder Kaffeekoch

in gutbezahlte Vertrauensstelle. Offerten an Hotel Eden, Montreux.

Gesucht

Oberkellner

in Jahresstelle nach Basel. Offerten unter Chiffre O K 1768 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Waldorf, Zürich

sucht:

Lingère (für Gästewäsche)

Kaffeeköchin (Ablösung Küchenchef)

per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo erbeten an E. Gurtner, Hotel Waldorf, Zürich.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
2 Zimmermädchen
Buffettochter
Wäscherin

Offerten mit Zeugnisabschriften an Robert Achermann, Hotel du Lac-Hirschen in Brunnen.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht zu sofortigem Eintritt:

Office-Küchenmädchen
Argentier-Küchenbursche
Personal-Serviermädchen
Glätterin
Anfangs-Zimmermädchen

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Erstklasshotel Graubündens

sucht für Sommersaison ab Mitte Juni:

Saaltöchter
Saalkellner
1-2 Restaurationstöchter

Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine

Lingerie-Gouvernante
Etagen-Gouvernante
Zimmermädchen
Nachtportier
Chasseur sprachenkundig

Offerten an Grand Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Hotel Sädel, Thun
sucht jüngerer

Alleinkoch

Eintritt 1. Juni. Jahresstelle. Lohn nach Vereinbarung. Offerten an Familie Schenk.

Wir suchen per sofort freundliche, sprachenkundige

Saaltöchter

Hotel Wilden Mann, Luzern.

Wir suchen zum Eintritt am 1. Juni eine seriöse Tochter als

Aide-Economat

die gleichzeitig die Frühstückshalle und die Gartenterrasse beaufsichtigt. Ferner

2 Chasseure

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lebenslauf an Park Hotel, Lugano.

Gesucht in erstklassiges Stadthotel

Buffeldame
Chef de rang (Grill)
Restaurationstöchter
Commis de cuisine
Saal-Officepraktikantin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. — Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre G T 1697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel La Palma au Lac, Locarno
sucht

2 Buffettöchter

Eintritt möglichst bald. Saison-, evtl. Jahresstelle. Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht in Jahresstellen selbständige

Wäscherin

Verlangt wird Bedienung der vollautomatischen Waschmaschine und zeitweilige Mithilfe in Lingerie und

Lingeriehilfe

mit praktischer Erfahrung. Offerten an Hotel Neues Schloss, Stockerstrasse 17, Zürich 2.

Hotel Sädel, Thun
sucht gelehrten

Buffetburschen

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Hoher Lohn. Freie Station. Jahresstelle. Offerten an Familie Schenk.

Restaurant

Zoologischer Garten

sucht:

Commis-Pâtissier
Restaurationstöchter
Buffet-Tochter
Lingerie-Gehilfin
Klausmädchen

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten beliebe man zu richten an:

Zoo-Restaurants, Basel 11
M. Bölle • Telephone (061) 38 26 60

Hotel Honegg, Bürgenstock

sucht für Sommersaison ab ca. 8. Juni:

Küchenchef
Commis de cuisine
Portier-Chauffeur
sprachenkundig

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie Durrer-Traxler, Kerns OW.

On demande

1ère lingère

pour Grand Hôtel à Genève. Personnes de première force et apte à diriger personnel dans locaux munis des derniers perfectionnements sont priées de soumettre offres avec présentations de salaire, curriculum vitae et photo sous chiffres D R 1794 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

in Restaurationsbetrieb auf dem Platze Bern, eine tüchtige

General-Gouvernante

(Tagesdiens) mit eingehenden Buffetkenntnissen in gutbezahlte Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre G G 1762 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

Restaurations-Kellner

(chef de rang) oder **TOCHTER**

per 1. Juni oder nach Übereinkunft
gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel-Restaurant Sonnenberg, Zürich 7/32.

Gesucht tüchtiger

Alleinkoch

auf 1. oder 5. Juni. Offerten an Apartment-Haus, Steingraben 51, Basel.

Wir suchen

zu sofortigem Eintritt in netten Betrieb.

Buffettochter

(evtl. Anfängerin). Gute Möglichkeiten zur weiteren Ausbildung im Hotelfach. Offerten an Hotel Storchen, Rheinfelden.

Wir suchen!

gut ausgewiesene

Serviertöchter

wenn möglich sprachenkundig. Wir bieten: vielseitigen, modernen Betrieb, sorgfältige Einführung und Schulung, regelmässigen, guten Verdienst, 5-Tage-Woche. Offerten mit Photo und Unterlagen oder persönliche Vorstellung

Mövepick

Dreikönigshaus, Beethovenstrasse 32, Zürich, Tel. 25 09 10.

Hotel-Restaurationsbetrieb
sucht per 15. Mai oder nach Übereinkunft:
tüchtigen Chef de rang als
Chef de service (Anfänger)
ferner:
Töchter für Saal- und Restaurationservice
Buffetdame-Aide-Gouvernante
Buffetochter
Commis de cuisine
Offerten mit Referenzen erbeten an Hotel Seegarten, Locarno, Tel. (093) 74806.

Gesucht
tüchtige
Buffetdame
in Neubau. Grosser Lohn. Hotel Landhaus, Emmenbrücke, A. Petermann-Bacher, Tel. (041) 53737.

Gesucht
für kommende Sommersaison tüchtige, sprachkundige
Kiosk-Verkäuferin
Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten erbeten an Berghaus Wasserrgrat, Gstaad.

Gesucht
für die Zeit ab 1. Juni bis 25./30. September:
I. Lingère-Stopferin
Alleinglätterin
Offerten an Hotel La Margna, St. Moritz.

Gesucht
per sofort jüngerer, tüchtiger
Commis de cuisine
in erstklassiges Spezialitätenrestaurant. Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre D E 1789 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
I. Buffetdame
in bezahlte Jahresstelle. Offerten mit Photo an die Direktion des Kursaal-Casinos, Baden.

Gesucht für sofort in Sommersaison:
Hilfsköchin
Küchenmädchen
Saaltochter
Offerten mit Lohnansprüchen an Familie Steiner, Hotel Bristol, Interlaken.

Gesucht für Sommersaison nach St. Moritz:
Köchin oder Koch
Saaltöchter
sprachkundig
Bureaupraktikantin
Officemädchen
Küchenmädchen
Offerten unter Chiffre S O 1678 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Crettex, Lac Champex VS
cherche pour la saison d'été une bonne
lingère repasseuse
Bon gage assuré
Hôtel Gd. St-Bernard Martigny Ville
cherche
demoiselle
pour secourir la direction, connaissant la réception et le service de salle. Bon gage et longue saison assuré. Faire offres de suite à l'Hôtel Grand St-Bernard, Martigny, tél. (026) 61612.

Gesucht per 1. Juni 1959
Zimmermädchen
Serviertochter
Küchenhilfe mit Kochkenntnissen
Guter Lohn. Sparversicherung, geregelte Freizeit. Netto Zimmer. Offerten an Hotel Schweizerhof, Hohfluh, Hasliberg (Bern Oberland).

Gesucht
2 tüchtige, seriöse
Hilfsköchinnen
Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Bild und Lohnanspruch an alkoholfreies Hotel-Restaurant Engelhof, Basel.

Hotel Gornergrat, Zermatt
(Dorf) sucht:
I. Portier-Concierge
guter Verdienst
Hilfsköchin neben Chefkoch
Saaltöchter
Offerten mit Unterlagen erbeten an die Direktion.

Gesucht
für Sommersaison:
2 Serviertöchter
Anfangs-Serviertochter
Offerten mit Photos und Zeugniskopien sind zu richten an Tea-room Bambi Dancing, Films-Waldhaus.

Das Bürgerspital Basel
sucht für seine Hauptküche einen
gut ausgewiesenen Koch
schweizerischer Nationalität. Besoldung minimal Fr. 8712.— bis maximal 11185.— inkl. Teuerungszulage, exkl. Familienzulage. Arbeitszeit, Freizeit und Pensionskasse gesetzlich geregelt. Handgeschriebene Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugnisausschnitten sind erbeten an die Direktion des Bürgerspitals, Basel.

On cherche
un commis-pâtissier
un commis de cuisine
Offres à la direction Hôtel Victoria, Glion sur Montreux.

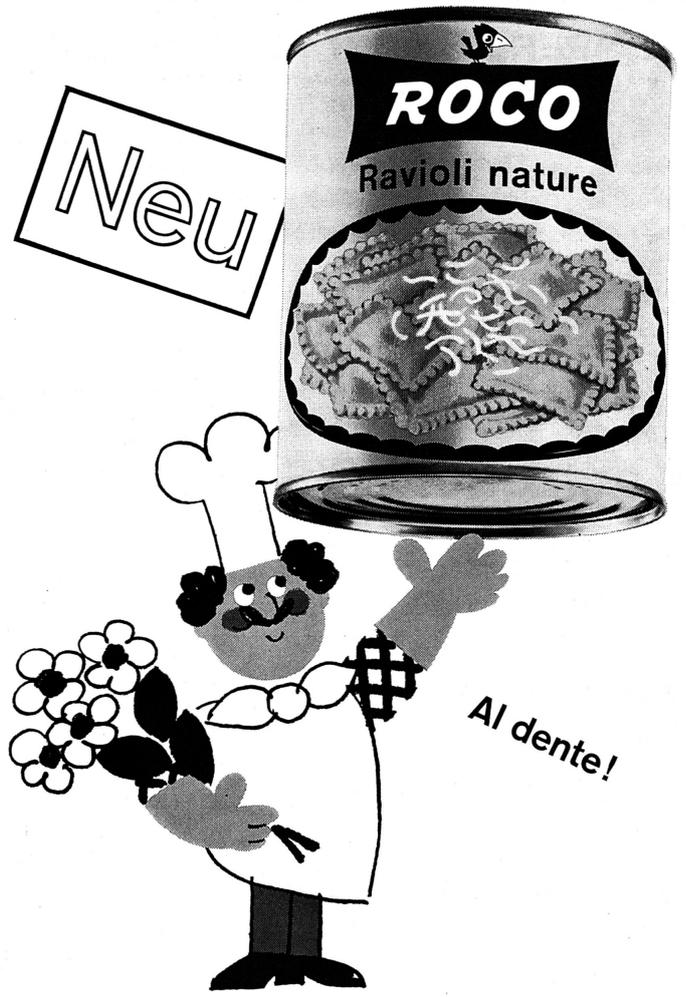
Gesucht
Oberkellner
für Sommer- und Wintersaison. Offerten an Hotel Walther Palace, Pontresina.

Gesucht
per sofort oder 1. Juni:
Buffetdame
(gutbezahlt)
Restaurationstochter
sprachkundig
Zimmermädchen
Offerten unter Chiffre B R 1703 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison (Eintritt Mitte Juni):
Küchenchef
(Alleinkoch)
Alleinportier
Saaltöchter
(auch Anfängerin)
Offerten erbeten an Hotel Suvretta, Arosa.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft, sprachkundige
Restaurationstochter
Küchenmädchen und
Küchen-Hausbursche
eventuell Ehepaar
Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Brauerei, Davos-Dorf.

Gesucht:
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Buffetochter-Anfängerin
Offerten an Bahnhofbuffet SBB, Neuchâtel, Tel. (038) 54853.



Roco Ravioli
nature (ohne Tomatensauce)
nur 2 Minuten
Kochzeit

Neue, blitzschnelle Zubereitung: Inhalt der Dose in gut 1 Liter kochendes Wasser geben, nur 2 Minuten auf dem Feuer lassen, abtropfen, anrichten und Sauce beigegeben — in der Tat: kaum bestellt, schon serviert!

Ein vielseitiges Gericht: Hier nur einige Anregungen, wie Sie die neuen Ravioli auf Ihre persönliche Art zubereiten können... nature mit heisser Butter und geriebenem Käse, nature mit Schinkenwürfeli, Milanaise, Niçoise, au gratin, in brodo etc.

Eine wahre Delikatesse dank zartem, kochfestem Teig (al dente) und fein abgestimmter Fleischfüllung — vollendet durch Ihr eigenes Saucenrezept!

Bitte überzeugen Sie sich selbst!

Gratis Name: _____
Adresse: _____
Datum: _____
Einsenden an Roco Conservenfabrik Rorschach AG Rorschach

erhalten Sie bei Einsendung dieses Gutscheins 1/2 Dose Roco Ravioli nature zum Ausprobieren.

LA PERLA, AGNO, Luganersee

modernstes Motel-Hotel-Restaurant, sucht ab sofort bis Ende Oktober:

Concierge (nur Schweizer)
Chef de service (nur Schweizer), sprachenkundig
Réceptions-Sekretär
Zimmermädchen

Es wolle sich nur Schweizerpersonal melden, das nach gegenseitigem Übereinkommen auf eine Jahresstelle Wert legt. **Hotel La Perla**, Telefon (091) 29823.

Gesucht
von grösserem Industrieunternehmen in der Ostschweiz für die in Regie der Firma betriebene **Werkkantine** tüchtiger

Koch oder Köchin

(Chefstelle). Geregelt Arbeitszeit.

Ausführliche Offerten — von denen die Bewerbungen aus gleicher oder ähnlicher bisheriger Tätigkeit besonders beachtet werden — sind erbeten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angaben über Salär sowie frühestem Eintrittsdatum unter Chiffre T 78289 G an Publicitas St. Gallen.

Gesucht
Empfangs-Sekretärin

für modernes Hotel garni in Lugano. Womöglich Hotelfachschule, Französisch, Englisch, Italienisch, Maschinenschriften, Steno erforderlich. Anfängerin bevorzugt. Offerten unter Chiffre I 8343 an Publicitas, Lugano.

Zur gefl. Notannahme!
Inseraten-Aufträge beliebe man bitte an die **Administration**, nicht an die Redaktion zu richten.

Wir suchen
für die kommende Sommersaison (von Anfang Juni bis Ende September) Tochter (Schweizerin oder Ausländerin) als

Küchenhilfe (neben Chef)

Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an die Leitung des Orellihauses, Arosa.

Gesucht
per sofort:

Buffetdame oder -tochter Camping-Wächter

Angaben mit Zeugniskopien, Photo, Arztzeugnis sind an die Direktion des Lido Locarno zu richten.

Gesucht für Sommersaison nach Pontresina

Chef de cuisine restaurationskundig Commis de cuisine Restaurationstochter

Eintritt ca. Mitte Juni. Bei Konvenienz auch Wintersaison. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Restaurant Sarazena, Pontresina.

Sporthotel Pontresina, Pontresina

160 Betten, sucht für Sommersaison:

Conducteur-Chauffeur mit Fahrbewilligung A und B Entremetier Commis de cuisine Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an R. Tondury, kurzzeit Hotel du Sauvage, Meiringen.

Gesucht

für kommende Sommersaison in Erstranghotel, Engadin:

Chef de partie (Saucier-Entremetier) Commis de cuisine Pâtissier (entremetskundig) Lingeriemädchen für Mänge

Eintritt Anfang Juni oder nach Übereinkunft. Bei Zufriedenheit Winterstelle zugesichert. Eilofferten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photo erbeten an Hotel Calonder, St. Moritz, Tel. (082) 53651.

Gesucht

für die Sommersaison 1959:

Pâtissier-Aide de cuisine 2 Restaurationstochter Saaltöchter safrachenkundig Buffetdame

Gefälligst Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Walliserhof, Saas-Fee.

Hotel Sternen, Unterwasser

sucht

Buffettochter

Eintritt nach Übereinkunft. Hoher Lohn. Geregelt Arbeitszeit. Offerten erbeten an M. Looser, Besitzer.

On demande

chef-cuisinier

40 à 50 ans pour Teheran l'hôtel grand luxe, qui souvra commencement juin. Envoyez vos propositions à American Express, Genève, à Monsieur Schrahi.

Kleines, gutes Landhotel, Nähe Bedford, 80 km von London, benötigt erfahrene

Köchin

Geregelt Freizeit und komfortable Unterkunft. Evtl. kommen zwei in Frage, eine als

Kellnerin

Arbeitsanfall ca. 30 Mittagessen und 15 Abendessen täglich. Gute Gelegenheit, Englisch zu lernen. Anfragen, wenn möglich in Englisch, an Anchor-Hotel, Tempelford, Bees.

Gesucht
in Spezialitätenrestaurant:

Chef de partie oder Commis de cuisine Buffettochter (Bursche)

Einzelzimmer im Hause mit Badegelegenheit. Eintritt nach Übereinkunft. — Offerten an E. Schriber, Gerant, Hotel Wilden Mann, Baden.

Gesucht

für lange Sommersaison in mittleres Passantenhotel:

tüchtige Köchin Hilfsköchin Saaltöchter Saalpraktikantin

Guter Verdienst. Baldiger Eintritt. Familie Bisang, Baer-Hotel, Meiringen.

Für Lugano sofort gesucht:

Alleinkoch Buffetkraft

Bewerbungen sind zu richten an Huguenin au Lac, Lugano.

Wir suchen
sauberes

Mädchen

für Zimmer und Mithilfe im Office. Offerten erbeten an Café-Conditoirei Kaiser, Zug.

Hôtel Comte, Vevey

cherche pour longue saison jusqu'à novembre:

demi-chef de rang qualifié, sachant les langues commis de salle femme de chambre qualifiée

Offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Alte Taverne, Adelboden

sucht:

Chef de cuisine (Grill) Commis de cuisine Buffetdame Serviertöchter sprachenkundig

Offerten erbeten an Alte Taverne, Adelboden.

Gesucht nach Wengen B.O., Regina-Hotel
mit Eintritt ca. 10. Juni:

Sekretärin sprachenkundig Oberkellner Economatgouvernante I. Lingère Conducteur, Nachtportier Hallentöchter mit Barkenntnissen Demi-chefs, Saaltöchter Zimmermädchen Etagenportier Lingeriemädchen Angest.-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo nebst Lohnansprüchen sind zu richten an Jos. Reinert, «Madeleine», Meggen LU.

Gesucht

Oberkellner Commis de rang Bar- und Hallentöchter Chasseur Zimmermädchen Angestellten- Zimmermädchen Tennisbursche

Offerten an Nevada Palace, Adelboden.

Hotel du Sauvage, Meiringen

100 Betten, sucht für Sommersaison

Sekretär od. Sekretärin (Schweizer) sofort Buffetdame Saaltöchter Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an R. Tondury, Hotel Sauvage, Meiringen.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt für grösseren Restaurationsbetrieb mit Seegarten in Fremdenzentrum

Officebursche (Hilfe d'office)

Hausbursche (garçon de maison)

Reinlichkeit und Ehrlichkeit Voraussetzung. Detaillierte Offerten unter Chiffre F Z 1784 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
neben Chefeinen

tüchtigen Koch

mit abgeschlossener Berufsausbildung. Dauerstelle. Günstige Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Pensionskasse. — Anmeldungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an Chiffre E 22421 U der Publicitas AG., Biel.

Erstklasshotel Graubündens
sucht zu sofortigem Eintritt
oder nach Konvenienz tüchtige

Sekretärin oder Sekretär

für Kassa, Journal, Korrespondenz etc.

Bei Zufriedenheit auch Wintersaison, praktisch Jahresstelle. Offerten an Grand Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Gesucht

für Sommersaison (Ende Juni/Anfang September):

Sekretär(in)-Journalführer(in) Sekretär(in)-Praktikant(in) Pâtissier Saaltöchter Saalpraktikantin

Bei Zufriedenheit Winterengagement. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Seehof, Arosa.

Gesucht

per sofort ins Berner Oberland:

Küchenchef-Alleinkoch Jahresstelle Restaurationstöchter sprachenkundig, Jahresstelle Buffettochter eventuell Anfängerin Zimmermädchen Jahresstelle Saaltöchter sprachenkundig, für Sommersaison

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Chiffre O R 1708 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in gutgehende Passanten-Bar im Zentrum von Basel tüchtige und zuverlässige

Barmaid

Eintritt per sofort oder 1. Juni 1959, Tel. (061) 223549.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, sprach- und fachkundige

Restaurationskellner und Restaurationstochter

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an O. Kistler, Restaurant Palacethühl, Davos, Tel. (083) 35767.

Wir suchen

für lange Sommersaison:

Alleinkoch (Hotel mit 50 Betten, keine Restauration) Restaurationstochter sprachenkundig Saal-Restaurationstochter sprachenkundig Saalanfängerin Buffetdame Hotel-Sekretärin, Lingère

Offerten bitte an Familie Frei, Hotels Bären und Beau-Séjour, Interlaken.

Posthotel, Arosa

sucht für die Sommersaison, Juni bis Mitte September:

Restaurationstöchter Saaltöchter Buffettöchter Pâtissier Commis de cuisine

Offerten an H. J. Hobi, Direktor. (P.S. Bei Zufriedenheit auch Winterengagement.)

Gesucht

für erstklassiges Hotel an führendem Sommersportplatz Graubündens, Eintritt Mitte Juni, Saisondauer bis Ende September, gut ausgewiesene

Serviertöchter

für Restaurant-Tea-Room-Dancing. Guter Verdienst. Bei Zufriedenheit Winterengagement. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre S V 1724 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

tüchtige

Serviertochter

in Hotel-Restaurant mit gutem Passantenverkehr. Beste Verdienstmöglichkeit. Zimmer im Hause. Geregelt Freizeit. Familiäre Behandlung. Familie Tschopp, Hotel Post, Sargans, Tel. (085) 80214.

Gesucht per 1. Juni:

Angestellten- oder Hilfsköchin Küchenmädchen

Offerten an Postfach 31922, Baden (Aargau).

Affaire unique!

ILES CANARIES
 On cherche pour le 1er décembre 1959
Restaurateur
 actif et très au courant de la profession,
 pour prendre
en gérance ou en participation
 important restaurant de 250 couverts, situé
 dans l'immeuble de l'hôtel Gran Canaria
 Las Palmas (Iles Canaries).
 Pour toute information prière d'écrire sous
 chiffre T 100042 X, en indiquant références
 à Publicitas Genève.

Gesucht
 zu baldigem Eintritt
Saaltochter
 oder
Oberkellner
 Lange Saison. Offerten mit
 Zeugnisabschriften und Photo
 an Hotel Adler, Grindel-
 wald.
Cuisinier
seul
 bon restaurateur, est de-
 mandé pour le 15 juin ou
 1er juillet. Place à l'année.
 Offres avec prétentions de
 salaire. Café-Restaurant de la
 Cloche, Lausanne.

Restaurant PIZ NAIR
 St. Moritz
 sucht
Gerantin
2 Servierlächter
 Sehr guter Verdienst bei geregelter Arbeitszeit
 (8-18 Uhr). Sprachenkundige Bewerberinnen
 richten ihre Offerten an Hans Gartmann, Chesa
 Veglia, St. Moritz.

Gesucht für Sommersaison und Jahresstelle:
I. Saaltochter sprachenkundig,
 Eintritt Anfang Juni bis Ende September
Saaltochter oder Kellner
 jüngere, auch für Terrassenservice, 1. Juni bis
 1. Oktober
Restaurations-tochter in Jahresstelle
Tourante für Serviceablösung,
 Restaurant, Saal, Bar
Koch oder Köchin neben Chef,
 Eintritt 10. Juni bis 1. Oktober, evtl. Jahresstelle
Tochter für Lingerie
 saubere, Jahresstelle, Eintritt baldmöglichst
Küchenmädchen od. -bursche
 Eintritt baldmöglichst, Jahresstelle
Officemädchen od. -bursche
 Eintritt 1. Juni, eventuell früher
 Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

Gesucht
 für Sommersaison 1959 tüchtige
Allein-Saaltochter
 sowie 2 gewandte
Zimmermädchen
 Offerten sind erbeten an die Dir. Hotel Roseg
 Garni, Pontresina.

Secrétaire-aide de la directrice
 de langue française,
 demandée
 pour institution de jeunes filles. Formation
 hôtelière préférée. Connaissance de l'anglais et
 de l'allemand. Adresser offre et curriculum vitae
 sous chiffre S D 1599 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

ILES CANARIES
L'HOTEL GRAN CANARIA
LAS PALMAS
 1er ordre, 210 lits, cherche pour le
 1er décembre 1959
DIRECTEUR
 30 à 50 ans, actif et ayant fait ses preuves à
 la tête d'hôtels importants, parlant allemand,
 français, anglais et si possible un peu espagnol.
 Bons appointements.
1er CHEF DE CUISINE
 Très qualifié, cuisine internationale
 Ecrire pour premier contact sous chiff. U 100043 X
 Publicitas Genève, en joignant curriculum vitae
 et références.

Gesucht in lange Saison:
I. Saaltochter
Saal- und Hallentochter
Economat-Officegouvernante
Koch
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Park-Hotel, Brun-
 nen, Tel. (043) 91681.

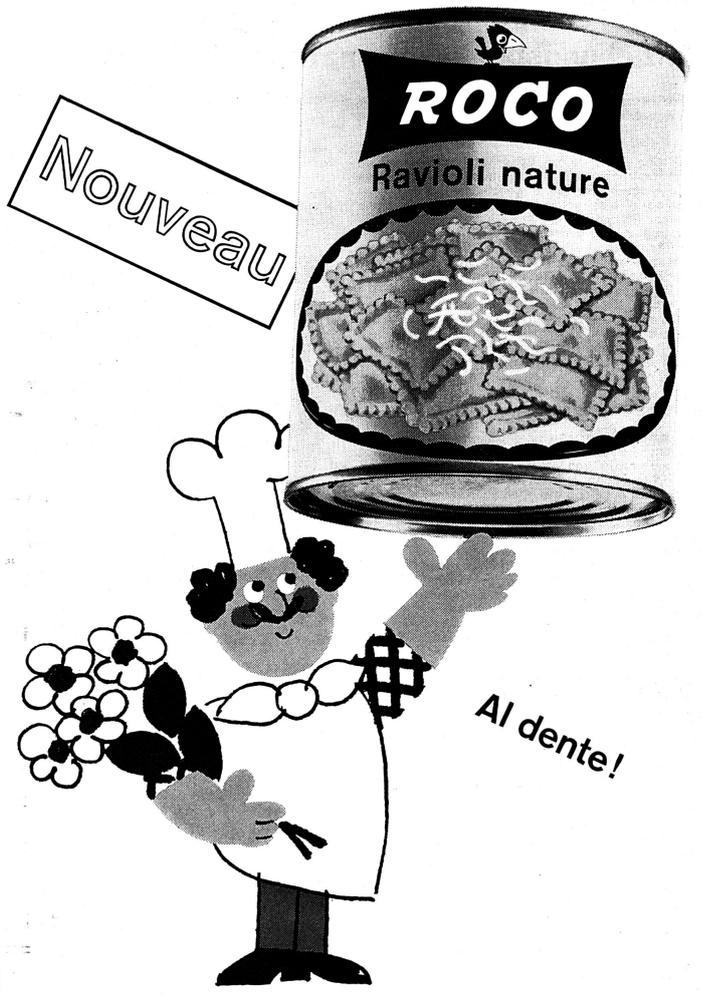
Posthotel Rössli, Gstaad
 Jahresbetrieb im Zentrum des Dorfes, an der
 Durchgangsstrasse des Col du Pillon sucht
**Servier-
 und Restaurationstochter**
 tüchtig und sprachenkundig. Offerten mit Zeugnis-
 abschriften an Familie Widmer-Ammon.

Gesucht ein tüchtiger
Küchenchef
 wenn möglich mit "Dätliche"-vertraut; Jahres-
 stelle. Freizeit gesetzlich geregelt. Eintritt an-
 fangs Juni oder nach Vereinbarung. Schriftliche
 Offerten an Verwaltung des Kreisospitals Ober-
 engadin, Samedan.

Cherché pour hôtel de premier
ordre à Oslo
commis de cuisine
 Conditions: Voyage payé. Gage sfrs. 400.— à
 500.— par mois, plus nourri et logé. Hôtel de tout
 premier ordre, chef français, dernièrement chef
 saucier au Palace à St. Moritz. Date d'entrée
 1er juin ou à convenir. Offres sous chiffre C D 1719
 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht für Grossbritannien
 zu sofortigem Antritt in Jahresstelle tüchtiger
KOCH
 für erstklassigen, mittelgrosses Restaurant, Holz-
 kohलगрил und Espresso-Bar. Kenntnisse in Zu-
 bereitung guter Patisserie erwünscht. Offerten
 mit Photo, Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
 Le Gourmel, 72, St. Mary Street, Cardiff.

Gesucht nach Davos
Haus- und
Küchenmädchen
 Hotel Davoserhof, Tel. (063)
 35541.
Cherche
 de suite jeune
sommelière
 pour Suisse allemande, sa-
 chant un peu l'allemand.
 Adresser à Mademoiselle
 L. Payid, Restaurant Châ-
 tain, Otten, Tel. (062)
 52612.
Gesucht
 tüchtige, italienischsprechende
General-Gouvernante
 und
Gouvernante
für Economat u. Office
 Gutbezahlte Jahresstellen. —
 Ferner tüchtige, sprach-
 kundige
Restaurations-tochter
 Offerten erbeten unter Chiffre
 G G 1712 an die Hotel-Revue,
 Basel 2.



Raviolis Roco
nature (sans sauce tomates)
2 minutes
de cuisson!

Préparation simplifiée à l'extrême: Vider la boîte dans un bon litre d'eau en ébullition; laisser 2 minutes sur le feu; égoutter et servir à votre façon — vraiment: «Sitôt commandés, sitôt servis!»
Un plat multiple: Vous pouvez préparer les nouveaux raviolis selon votre goût personnel — nature avec du beurre noir et un peu de fromage râpé, nature avec de petits dés de jambon, à la milanaise, à la niçoise, au gratin, «in brodo», etc.
Un véritable régal grâce à la délicatesse de leur pâte qui tient bien la cuisson («al dente») et à la finesse de leur farce, le tout arrosé d'une sauce de votre choix.

Rendez-vous en compte vous-même!

Gratis Nom: _____
 Adresse: _____
 Date: _____
 A envoyer à Roco Fabrique de Conserves de Rorschach SA
 Rorschach

Contre envoi de ce bon, vous recevrez gratuitement une boîte 1/2 de Raviolis Roco nature pour les essayer.

«Hotel Berlin» – gastronomischer Anziehungspunkt internationalen Ranges

Rationelle Planung macht sich bezahlt – Neuer grosser Restaurationsraum – Erstklassige Küche mit Kapazität von 1000 Essen

Wie sehr ein modernes Grosshotel auch zu einem rein gastronomischen Anziehungspunkt werden kann, wenn das Restaurantgeschäft in fachlich erstklassiger Weise geleitet wird und eine sinnvolle bautechnische Planung durch klarsichtiges Denken ergänzt wird, beweist das im vergangenen Jahr eröffnete «Hotel Berlin», am Lützowplatz. Dieser hochmoderne 300-Betten-Betrieb unter Leitung des aus einer Hotelierfamilie vom Bodensee stammenden Direktors Sauter hat sich mit seinem Restaurant innerhalb relativ kurzer Zeit zu einem beliebten Treffpunkt für Freunde kulinarischer Genüsse in gepflegter Umgebung entwickelt – es ist zu einem Begriff geworden für erstklassige kulinarische Leistungen, verbunden mit einem Service «comme il faut».

Das Geheimnis des Erfolges

Mehrere Faktoren spielen hierfür eine Rolle. Einmal sind die Restaurationsräume so angeordnet, dass man sie sowohl von der Hauptküche als auch von der Kaffeeküche auf kürzestem Wege erreichen kann. Der Fachmann weiss, wie vorteilhaft sich dies im Hinblick auf Zeit- und Kräfteersparnis für das Bedienungspersonal auswirkt. Um zunächst weiter bei der baulichen Seite zu bleiben: Die – gar nicht besonders – vollelektrische Küche bildet in ihrer Aufteilung und mit ihrer Einrichtung ein Beispiel an überlegter Planung und praktischer Zweckmässigkeit. Zu dem 24-Platten-Zonenherd ist vor einigen Monaten noch ein Anbauherd mit zusätzlichen 9 Kochplatten hinzugekommen, der vor allem bei besonderen gesellschaftlichen Veranstaltungen, festlichen Banketten usw. benutzt wird, um den laufenden Betrieb und die Zubereitung der à-la-carte-Gerichte nicht zu stören. Dicht daneben befindet sich ein grosser Wärmeschrank mit mehreren Etagen, in dem die Gerichte für einen gewissen Zeitraum servierfähig gehalten werden können. Sinnvoll angeordnet sind die kleineren Räume für die Fleisch- und Fischvorbereitung, für die Kalte Küche, die Kaffeeküche und Patisserie.

Die in den betriebschwachen Zeiten vorbereiteten kalten Gerichte, Salate, Vorspeisen usw. werden in einen besonderen Kühlraum gestellt und sind jederzeit griffbereit. Selbstverständlich hat man ganz allgemein auf ausreichende Kühlanlagen besonderen Wert gelegt. – Die Küche des «Hotel Berlin» kann bis zu tausend Essen «marschieren lassen».

Die Direktion und auch der Küchenchef – Küchenmeister Damaschke ist ein Fachmann von internationalem Ansehen – wissen genau, welche Bedeutung für die Kalkulation der günstige Einkauf hat. Auf Grund der vorhandenen Möglichkeiten der Tiefkühlung kann man markt- oder saisonbedingt preisgünstige Waren einlagern. Im übrigen wird in der Küche alles so rationell wie möglich verwertet. Den Vorteil dieser fachlich-kaufmännisch überlegten Praxis hat der Gast, dem hier für sein Geld sehr viel geboten wird.

Es braucht eigentlich nicht erwähnt zu werden, dass in der Küchenanlage von den Friseursen und Grillgeräten bis zur neuesten Geschirrspülmaschine mit grosser Kapazität alle modernen Maschinen und Geräte, die für einen solchen Küchen-

vorbereitet und hergestellt werden können, ohne dass der normale Küchenbetrieb in irgendeiner Weise beeinträchtigt wird.



Le fromage de Bellelay

Le Jura gastronomique est comme un échequier où chaque case éveille le souvenir de mets délicats et de spécialités fort appréciées. Et c'est dans la case favorite, dans la case de gloire du succès, que se place l'ouctueux fromage de Bellelay!

Appelé tour à tour «fromage à talon» et «tête de moine», ce fromage qu'on râcle avec avidité et qu'on mange avec délice, est un produit spécifiquement jurassien, c'est-à-dire unique en Suisse. Crémeux et fin, de saveur délicate grâce aux herbes aromatiques de la contrée, ce fromage n'est comparable à aucun autre et constitue une poulchance particulière, digne du Gotha de la bouche aimable.

Il est dit avec raison qu'il n'est pas de bon dîner sans fromage! Le fromage de Bellelay, dessert par excellence, est servi sur la table de la bonne auberge, non seulement à ce titre, mais encore, parce qu'il est nourrissant au point de former à lui seul un repas agréable. Il apparaît aussi sur la table familiale pour le régal et la grande joie des convives. Depuis longtemps le «fromage à talon» est connu au-delà des limites du Jura bernois. Ce succulent fromage bénéficie des expériences d'un long passé, puisque les moines de l'abbaye de Bellelay le fabriquaient déjà au moyen âge et devinrent, jusqu'à la Révolution, les grands producteurs de cette spécialité gustative.

Parler du fromage de Bellelay, c'est, en effet, remonter à plus de six siècles dans l'histoire du pays et faire retour à ce lointain passé, c'est évoquer ses origines basées sur le défrichement des montagnes du Jura et la mise en culture des terres, grâce à la sueur d'au moins vingt générations de travailleurs.

La fabrication de la «tête de moine» a lieu de mai à novembre, période pendant laquelle les vaches paissent dans les fameux pâturages boisés du Jura. La visite d'une fromagerie de la région de Bellelay est des plus intéressantes. La vente de la «tête de moine» commence à mi-septembre et s'étend jusqu'en mai.

Comment manger le fromage de Bellelay

Contrairement aux autres fromages, celui-ci n'est pas coupé en morceau mais décollé de son talon. Il est ensuite râclé à l'aide d'un couteau à large lame, tenue légèrement inclinée. Les coquilles qui naissent de cette opération se mangent nature avec du pain, tout comme le beurre. Quelques amateurs l'additionnent de cumin. Lorsque le fromage a été entamé, il est soigneusement conservé dans la fraîcheur de la cave et entouré d'une certaine humidité par un linge humecté d'eau peu salée ou, ce qui est mieux, de vin blanc.

Joseph Beuret-Frantz (Revue Pro Jura)

Wie schmeckt Rapsöl?

Vor einigen Tagen lud die Propagandazentrale für Erzeugnisse der schweizerischen Landwirtschaft Vertreter der Presse und Vertreterinnen der Frauenorganisationen nach Basel in das Gas- und Wasserwerk ein, um sie über Produktion und Verwendung des einheimischen Rapsöls zu informieren.

Nach kurzen, einführenden Worten des Leiters der Propagandazentrale, Herr Rytz, wurden Proben von mit Rapsöl sowie einem guten Speiseöl zubereiteten Gerichten herumgereicht, und siehe da, für den «Nichtfachmann» war es fast unmöglich, zu unterscheiden, ob die Essproben mit Rapsöl oder Arachidöl zubereitet waren; denn die Qualität dieses Öls ist heute eine ganz andere als diejenige des oft von grösseren Bauernbetrieben für die eigene Versorgung selbstgepressten Rapsöls, z. B. während der Kriegsjahre. Dieses hellgelbe, ausgiebige Öl ist von vorzüglicher Qualität und kann mit jedem Speiseöl verglichen werden; auch beim Erhitzen (Frituren) tritt kein Beigeschmack mehr auf; zudem ist es bei der Zubereitung von Salaten und Mayonaisen sehr ausgiebig. Rapsöl ist leicht verdaulich und wohlfleht.

Vorteilhaftere Weine

Der Weinkeller besteht aus zwei separaten Räumen für Weiss- bzw. Rotweine. Die Weissweine werden bereits während der Lagerung auf Grund entsprechend niedriger Raumtemperaturen vorgekühlt, während der Raum für Rotweine und Südweine die hierfür notwendigen höheren Grade aufweist. Neuartig ist bei dem Weinkeller, dass die Flaschenregale nicht aus Holz, sondern aus einer porösen Masse, grobem Bimsstein ähnlich, bestehen. Dieses Material hat sich, wie Direktor Sauter versichert, sehr gut bewährt, weil die Gestele aussergewöhnlich stabil sind und ausserdem in vorteilhafter Weise die Feuchtigkeit aufsaugen.

Neuer Restaurationsraum

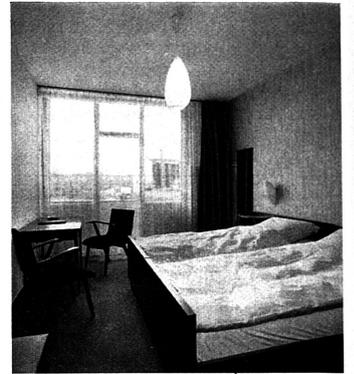
Vor einigen Wochen wurde ein zusätzlicher grosser Restaurationsraum eröffnet, der Platz für etwa 200 Gäste bietet, so dass jetzt insgesamt Sitzgelegenheiten und Tische für etwa 350-380 Personen zur Verfügung stehen. Der neue Raum ist durch Schiebe-Falttüren in drei kleinere Räume unterteilbar, so dass auch kleinere Festlichkeiten und geschlossene Veranstaltungen jeweils separat durchgeführt werden können.

Hier findet am Wochenende auch ein Tanztee statt, der ohne besondere Werbung hierfür bereits überraschend stark frequentiert wird.

Kürzlich hat Hoteldirektor Julius Sauter als Mitglied des Vorstandes der Hotel Berlin AG die traditionsreiche Weingrosshandlung Huth & Sohn übernommen, die bereits seit 1871 besteht und über Deutschlands Grenzen hinaus bekanntgeworden war. Der Ruf des alten Familienunternehmens konnte von dem heute 82-jährigen Enkel des Gründers, dem auch in der Nachkriegszeit trotz widriger äusserer Umstände gewahrt werden. Die Hotel Berlin AG will den weitbekannten Namen der Firma erhalten und beabsichtigt, die Tradition des Unternehmens zu gebührender Zeit wieder zu aktivieren. Auch diese Geschäftsübernahme dürfte nicht zuletzt aus Gründen einer möglichst rationalen Betriebsfüh-

rung im Zusammenhang mit einem günstigeren Einkauf von Qualitätsweinen erfolgt sein.

Alles in allem wird hier ein Beispiel dafür gegeben, wie durch hohes Leistungsniveau, verbunden mit dem notwendigen kaufmännischen Denken, das Restaurantgeschäft zu einem wesentlichen Faktor des gesamten Betriebes forciert werden kann. Das ist vor allem in Berlin besonders wichtig, wo sich auf Grund der besonderen geographischen und politischen Lage der Stadt im reinen Obernahrungsgeschäft weit stärkere Schwankungen ergeben, als das sonst bei Großstadthotels üblich ist, weil der Fremdenverkehr – trotz erfreulicher Aufwärtstendenz – keineswegs so konstant ist wie an anderen internationalen Plätzen, sondern ganz allgemein noch zu viele «tote Wochen und Monate» zu verzeichnen sind.



Wichtig ist der Ausnutzungsgrad des aufgenommenen Kalziums, d. h. in welcher Form und in Kombination mit welchen anderen Nahrungsmitteln der Kalziumbedarf gedeckt wird. Es gibt Nahrungsmittel, die einen grossen Teil des in die Verdauungssäfte aufgenommenen Kalziums chemisch binden, so dass der Körper es nicht mehr verwerten kann. Zu diesen gehören kalkarme oder kalklose Nahrungsmittel (z. B. raffiniertes Zucker, aus Weissmehl hergestelltes Brot- und Backwaren usw.) und solche, die viel Oxalsäure enthalten (z. B. Spinat, Rhabarber).

Die Kombination von Milch und Schwarzbrot ist eine günstige Grundlage zur Kalziumversorgung.

Von grösster Bedeutung ist auch das Vorhandensein aller Stoffe in der Nahrung, die den normalen Ablauf der Stoffwechsel- und Verdauungsvorgänge gewährleisten. Besteht zum Beispiel ein Mangel an Vitamin D, so wird die Aufnahme und Ablagerung von mineralischen Kalziumsalzen in den Knochen gestört. Bei Kindern äussert sich dies in rachitischen Erscheinungen. Erwachsene erleiden Zahnschäden, Entkalkung der Knochen, und es können Störungen im zentralen Nervensystem und im Hormonhaushalt vermieden werden, falls die Aufnahme von Kalzium aus der Nahrung teilweise zu verhindern.

Der reichliche Kalziumgehalt von Milch und auch von Käse bietet sich uns in einer leicht verdaulichen (verwertbaren) Form, so dass der tägliche Milchgenuss für Kinder und Erwachsene eine wichtige Quelle unserer Kalziumversorgung bildet.

In gesunden und kranken Tagen hilft uns die Milch, einen grossen Teil unseres Kalziumbedarfes zu decken. Die Bedeutung der Milch als Kalziumquelle steigt noch mehr, wenn wir uns aus irgendwelchen Gründen mit einer kalziumarmen Kost begnügen müssen oder krankheitshalber mehr Kalzium benötigen als sonst.

Die durchschnittliche Kalziumaufnahme beträgt in der Schweiz pro Kopf und Tag ca. 0,82 g. Dieser Betrag setzt sich, in Prozenten ausgedrückt, aus der Kalziumaufnahme mit folgenden Nahrungsmitteln zusammen: Milch, Butter, Käse, ca. 78%; Eier, Fleisch, Würste, tierische Fette; 2,9%; Brot, Mehl, Teigwaren; 4%; Kartoffeln, Gemüse, Salate, pflanzliche Öle; 9,1%; Obst, Nüsse; 3,9%; Konfitüre, Honig, Zucker, Schokolade, Kaffee, Tee; 2,1%.

Das Kalzium in der Milch

Inese Herzfeld, Milchtechn. Institut der ETH Zürich

Eine der wichtigsten anorganischen Substanzen, die der Organismus zum Leben benötigt, ist das Kalzium. Es wird für das Wachstum, die Knochen- und Zahnbildung gebracht, es kommt im Blut vor und in der Flüssigkeit der Zellen, wo es auch die Durchlässigkeit der Zellwände beeinflusst. Kalzium spielt eine wichtige regulierende Rolle im vegetativen Nervensystem; es wirkt bei nervösen Überreizungen beruhigend und ausgleichend. Kalzium schützt bei Entzündungen und infektiösen Vergiftungen. Mit Kalzium kann der Körper Infektionsherde (z. B. Tuberkulose) oder Fremdkörper «verkalken» und so unschädlich machen. Kurz, es ist ein Element, das lebensnotwendig und unersetzlich ist, weshalb Kalziummangel auch schwere Störungen und Erkrankungen hervorruft.

Milch ist eine hervorragende Kalziumquelle. In der Schweiz wird mehr als 1/3 des Kalziumbedarfes der Bevölkerung aus Milch und Milchprodukten gedeckt.

Kuhmilch enthält ungefähr viermal mehr Kalzium als Frauenmilch. Ausgedehnte Untersuchungen sollen gezeigt haben, dass die Knochenmineralisation von Säuglingen, die mit Muttermilch ernährt werden, langsamer vor sich geht als diejenige von Säuglingen, die als Nahrung unverdünnte Kuhmilch mit einem Zusatz von Vitamin D erhalten. Die Kuhmilch muss allerdings speziell präpariert werden, damit sie im Säuglingsmagazin ein ganz feines Gerinnsel bildet und so für den Säugling leichter verdaulich wird.

Der durchschnittliche Kalziumbedarf eines Erwachsenen beträgt ca. 1 g pro Tag. Kinder und Jugendliche brauchen mehr; ebenso ist der Kalziumbedarf in der Schwangerschaft und während der Stillzeit erhöht. Bei Fieber und infektiösen Erkrankungen benötigt der Organismus ebenfalls mehr Kalzium.

Fisch-Schupppergerät aus Kunststoff

Praktisch unzerbrechlich und hygienisch ist das zum Entschuppen geschaffene Gerät einer amerikanischen Fabrik. Nach ihrer Mitteilung versetzt es sich nicht mit Fischschuppen während des Gebrauches und nimmt auch nicht den unangenehmen Fischgeruch an. Das aus einem Stück gepresste praktische Gerät besteht aus Polyäthylen und ist so gut wie unverwundlich. Hersteller des Napco Fish Cleaner ist die Napco Plastics, Inc., 500 Glenwood Road, Ohio, USA.



betrieb benötigt werden, zur Verfügung stehen. Die Geschäftsleitung widmet auch der Stadtküche ihre besondere Aufmerksamkeit und hat sich auch auf diesem Sektor einen wachsenden Kundenkreis herangezogen, der für häusliche Geselligkeiten, Familienfeste usw. seine Bestellungen im «Hotel Berlin» aufgibt. Neben den grossen Kühlräumen im Keller ist für die Stadtküche ein besonderer Raum eingerichtet worden, in dem die von den Kunden gewünschten Gerichte und kalten Buffets in Ruhe

BIRDS EYE empfiehlt

Der herrliche, tiefgekühlte

Orangenjus

ist im Aroma wie frisch ausgepresst! – Ein preisgünstiger Schlager für das Gastgewerbe.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Für Küchenwäsche gibt es nichts Besseres als Leinen- und Halbleinen-Gewebe

La situation des marchés

Kirsch

Les gelées blanches des nuits du 21 et 22 avril viennent de provoquer des dégâts dans les cultures agricoles. Les cerisiers des cantons de Bâle-Campagne et du Fricktal (Argovie) semblent fortement touchés. Bien qu'il soit difficile de faire des maintenant une évaluation définitive, on estime la perte à 50%. A notre avis les nouveaux prix sont surévalués. On peut espérer que le marché se calmera, facilitant une normalisation.

Huile d'arachide

Sur le marché mondial les huiles végétales ont subi une hausse constante. Les raffineries suisses n'ont pas tardé à la suivre et au cours de trois mois si à sept augmentations de prix se sont suivies. Nous vivons donc au jour le jour, dans l'attente d'un retour des choses.

Volaille suisse

Le 22 avril dernier a eu lieu à Zurich la conférence annuelle des représentants des producteurs suisses de volaille et des importateurs. Elle a été présidée par Monsieur le Dr Kung de la Section des importations et exportations (Berne). L'accord a été conclu sur la base suivante: les importateurs s'engagent librement à prendre en charge 650 000 kg de volaille suisse en excédent (poulets et poules) pendant la période de production 1959. Le prix à la production de l'an dernier a été maintenu. Mais la caisse de compensation, alimentée par les importateurs eux-mêmes, augmentera de 20 centimes par kilo la ristourne pour poulets. En ce qui concerne les poules pour pot-au-feu, les prix restent sans modification. L'an dernier et à titre d'essai les poulets ont été classés en trois catégories (la, lb et ll). Le classement s'est révélé fort difficile, ce qui a motivé la suppression de la classe intermédiaire lb.

Légumes du pays plus importants

Depuis quelque temps déjà l'on trouve des poireaux, des bettes à côtes, de la rhubarbe, des épinards, etc. Avec le retour du beau temps, l'offre a augmenté à nouveau rapidement et le marché est abondamment pourvu avant tout en salades pomées, laitues romaines et choux-fleurs du pays. Pour quelques variétés de légumes, l'offre peut déjà couvrir la demande, tandis que les livraisons de colraves, de laitues romaines et de choux-fleurs s'accroissent peu à peu. Les cultures de choux pointus sont déjà fort avancées. Le temps chaud de ces derniers jours a aussi quelque peu accéléré la croissance des asperges en Valais, de sorte que l'on peut compter sur des livraisons importantes.

Stocks de pommes pas encore épuisés

Comme il faut s'y attendre après une récolte record, l'offre de pommes indigènes suffit toujours à couvrir largement les besoins des consommateurs. Les stocks encore existants se trouvent dans les entrepôts frigorifiques; la bonne qualité de ces fruits est donc garantie. Les provisions se composent spécialement de pommes cloches, de reinettes de Champagne et de reinettes du Canada. Ces fruits sont toujours très avantageux pour la saison.

Affermissement du prix des œufs

Une certaine détente se manifeste sur le marché international; l'on peut donc s'attendre à ce que les

prix des œufs frais du pays, qui sont pour le moment encore très avantageux, s'affaiblissent à nouveau peu à peu.

Le prix du porc en braise

Le marché du gros bétail de boucherie est caractérisé par le recul habituel de l'offre à cette saison. Le bétail à saucisses jouit d'une demande particulièrement forte. Les prix restent fermes. Afin de couvrir les besoins du marché, un grand nombre de bêtes d'étable et des quantités importantes de viande à saucisses sont importées. Sur le marché des veaux de boucherie, l'offre diminue comme d'ordinaire à cette saison. Les prix s'adaptent selon les exigences du marché. Le marché des porcs de boucherie suscite actuellement le plus vif intérêt. En raison de la forte offre du moment, les prix ont atteint un niveau très bas. La diminution rapide du prix de vente décriée par les bouchers a permis aux consommateurs de bénéficier de cet avantage.

Vient de paraître

Hommage à Paul Budry

Paul Budry, brochure de 64 pages éditée par l'Office national suisse du tourisme, Zurich, illustrée de dessins d'A. Hebling.

Pour honorer la mémoire de Paul Budry, qui fut de 1934 à 1946, le directeur du siège romand de l'Office national suisse du tourisme, on vient de réunir en une élégante plaquette, parmi les innombrables textes qu'il écrivit, ceux qui chantent et enchantent le mieux notre terre helvétique et ses gens.

La diversité des sujets, le charme de l'écriture, la culture de cet esprit font de Paul Budry plus qu'un poète voyageur: il est de ceux, très rares, qui nous ouvrent la route! Suivre ce guide à la trace, ce n'est pas embêter le pas à «Baedeker, maître vénéré des esprits voyageurs»: c'est prêter l'oreille aux muses pédestres et participer en chemin aux sortilèges et au jeu de l'oiseleur.

La merveille est que tous les visages qu'il évoque de son pays sont autant de fêtes. Vous ne pourrez pas ne pas y participer à la lecture de ces textes succulents, fruités, pleins de sagesse et de santé, dans la vigne ou au pressoir, au bord d'un lac, là où la ville bouge, où le village s'amuse, où le silence bat, où l'on sent le fûde d'une terre; sur la plaine du Grütli, où le sens du sacré vous empêche et où se prolonge un grand rêve de liberté... Et nous le suivrons encore, songe suprême du poète, lorsqu'il évoque ces beaux lieux blancs et roses, tremblant comme des ailes, participant il est vrai moins de la terre que du monde des anges.

Büchertisch

Dr. Charles Minger: **Die Beziehungen zwischen Fremdenverkehr und Landwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Berggebiete.** Verlag P. G. Keller, Winterthur, 1958. 150 S.

Der Verfasser beschäftigt sich eingehend mit den direkten und indirekten Einflüssen, die vom Fremdenverkehr auf die Landwirtschaft ausgeübt werden. Es ist leicht, seiner flüssig geschriebenen Darstellung zu folgen und dabei zu erfahren, dass die Hotellerie des Landes ungefähr ein Fünftel der landwirtschaftlichen Produktion abnimmt, nicht eingerechnet die Gäste der Ferienwohnungen, Chalets, Ferienlager, Jugendherbergen, Zeltlager usw. Ob es gelingt, der Hotellerie, die in der gleichen Weise schutzbedürftig ist wie die Landwirtschaft und daher Anspruch auf eine gewisse Sonderstellung innerhalb der schweizerischen Volkswirtschaft erheben kann, als Kompensation für die ihr aus dem Agrarprotektionismus erwachsende Belastung die vom Verfasser geforderten Zollrückvergütungen und Steuererleichterungen, Bundesbeiträge zugunsten

der Hotelenerneuerung und günstige Einkaufsbedingungen zu bieten, mag dahingestellt bleiben. —schk

Die Aare und ihre Landschaft im Schweizer Journal

Die jüngste Nummer des Schweizer Journal ist der Aare und ihrer Landschaft gewidmet. Einmal mehr zeichnen namhafte Autoren für wertvolle Beiträge aus verschiedenen Interessengebieten. Der bernische Kantonsoberingenieur, Dr. E. Gerber, befasst sich eingehend mit Verkehrsproblemen des Aaregebietes, wobei verschiedene neue Projekte zur Sprache kommen; der Aarburger Nationalrat Müller und Professor Müller aus Biel begründen als Initianten und Projektbearbeiter gemeinsam die dringend notwendige zweite Juragewässer-Korrektion, während Dr. A. Meichle einen Überblick über die Nutzbarmachung der Wasserkraft gibt; der Berner Geograph Dr. Werner Kuhn schildert als umfassender Kenner und Naturfreund in einem reich bebilderten Aufsatz den Aarelauf vom Quellgebiet bis zur Rheinmündung; Dr. Gustav Frey befasst sich als Biologe mit den Kleinodien unserer Alpenflora, Dr. Rudolf Trüb setzt sich als Mitarbeiter am Sprachatlas der deutschen Schweiz mit der sprachlichen und volkswissenschaftlichen Stellung des Aaregebiets auseinander, und der Solothurner Dr. Hans Sigrist betrachtet die Aare und ihre Städte aus der Sicht des Historikers. Neben vielen anderen interessanten Beiträgen wird das geschriebene Wort durch eine reiche Auswahl eindrücklicher, teils ganzseitiger Bilder erstrangiger Photographen dokumentiert. Das modern und sauber gestaltete Schweizer Journal kann in Buchhandlungen und Kiosken, Preisabonnemente und Einzelhefte auch durch den Verlag Schweizer Journal, Dr. Hans Frey, Affoltern a. A., bezogen werden.

Der Zeitungskatalog der Schweiz

Der neue Zeitungskatalog der Schweiz des Verbandes Schweizerischer Annoncen-Expeditionen VSA (Publicitas AG, Orell Füssli-Annoncen AG, Schweizer Annoncen AG, Mosse-Annoncen AG), in dem die bis 1. Februar 1959 eingetretenen Änderungen berücksichtigt sind, ist soeben erschienen. Der VSA hat dabei mit einer 15 Jahre zurückgehenden Tradition gebrochen, um eine nützliche Neuerung einzuführen: der Katalog erscheint von jetzt an in zwei getrennten Teilen. Der erste — nun vorliegende — befasst sich mit den politischen Zeitungen und Informationsblättern, während der zweite, dessen Erscheinen für Juni dieses Jahres angekündigt ist, die Zeitschriften, Fachblätter und Kalender umfasst. Diese Unterteilung ermöglicht es dem VSA, seine Kataloge in kürzeren Abständen herauszubringen, und zwar jeweils, wenn dies durch die eingetretenen Änderungen gerechtfertigt wird.

Neben der lückenlosen Aufstellung der Publikationen mit detaillierten Angaben enthält der Katalog Verzeichnisse, welche die Nachforschungen wesentlich erleichtern. Unter anderem finden wir die Normen im Verkehr zwischen Inserenten und Verlegern resp. Annoncen-Expeditionen, eine Zusammenstellung der gebräuchlichsten Korrekturzeichen, eine Übersichtsliste mit allen Orten der Schweiz, in denen Zeitungen erscheinen, sowie äusserst aufschlussreiche statistische Angaben.

Diese Kataloge werden für jeden, der sich über die politische, illustrierte oder Fachpresse klar und objektiv informieren will, von grösstem Nutzen sein.

(Verband Schweizerischer Annoncen-Expeditionen, Postfach 748, Zürich 22)

Unsere Tiere Nr. 79

Verlag: Beringer & Pampaluchi, Zürich 27

Das Mai/Juni-Heft der Schweizer Tierillustrierten enthält interessante Aufsätze bekannter Zoologen

über verschiedene Affenarten. Prof. Dr. Heini Hediger macht den Leser mit der innern und äusseren Gestaltung des kürzlich eröffneten Menschenaffenhauses im Zürcher Zoo bekannt, Dr. Peter Bopp befasst sich in einer vergleichenden Übersicht mit den vier Gruppen der Menschenaffen. Von Alb. Schweilzers Schimpansen «Fritzi» erzählt Dr. Hans Gruber. Im Bildteil wird vom Katzenmakri bis zum Schimpanse ein Querschnitt durch das Reich der Primaten gezogen. Der Wechsel von Einzeltieren und Gruppen spricht besonders reizvoll an. — Der Textteil präsentiert sich in neuer, angenehmer Gestaltung.

So frei wie die Vögel sind

Die Vorstellung von der Freiheit der Vögel beruht auf einem Irrtum, so gut wie die Meinung, der Pilot eines Flugzeugs, das durch die Lüfte schaukelt, sei völlig frei. In Wirklichkeit ist der Flugzeughörer an viele Vorschriften und Regeln gebunden. Ebenso der Vogel — nur dass es sich bei den gefiederten Freunden um Regeln handelt, die die Natur selbst aufgestellt hat. Darüber ist im Maiheft der Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digest ein aufschlussreicher Artikel zu lesen».

Baron von Eelking: **Anzugs-Almanach der internationalen Herrenmode.** 58 Seiten, Grossoktav, mit 46 einfarbigen und 4 mehrfarbigen Abbildungen. Musterschmidt-Verlag, Göttingen, Berlin, Frankfurt, Zürich. DM 12.80.

Der Anzugs-Almanach des Barons von Eelking, der als Präsident des «Deutschen Instituts für Herrenmode» und als Herausgeber der Monatszeitschrift «Herrenjournal» über einzigartige Kenntnisse aus dem Gebiet der internationalen Herrenmode verfügt, gibt anhand von 33 Modellen einen zusammenhängenden Überblick über die Anzugs- und Mantelmode, wie sie für das ganze Jahr 1959 Gültigkeit haben wird. Dass die Herrenkleidung sich zumindest im Laufe der nächsten zwölf Monate so präsentieren wird, wie die Abbildungen dieses Almanachs es zeigen, verbürgen die für Frühjahr und Herbst vorliegenden Tendenzenberichte des Tuch- und Bekleidungssektors des Deutschen Instituts für Herrenmode.

Die Anzahl der Modelle — Stadtkleidung, korrekter Tageskleidung, Gesellschaftskleidung und Sportkleidung — ist nach dem Gesichtspunkt vorgenommen, dass jede Abbildung ein neues, modisch interessantes Moment wiedergibt, ohne jedoch auf Extravaganzen einzugehen.

Da der gute Eindruck einer Anzugszusammenstellung wesentlich von der richtigen Wahl des Beiwerts abhängt, ist jedem Modell eine ganzseitige Tafel beigelegt, aus der sich entnehmen lässt, welche Hüte, Hemden, Krawatten, Westen, Strümpfe, Taschentücher und Schuhe für den betreffenden Anzug stilistisch am richtigsten sind. Es fehlt dabei auch nicht der Hinweis, für welche Gelegenheiten die empfohlene Zusammenstellung am zweckmässigsten in Betracht kommt.

Inserate und Abonnemente

Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.—, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.—, vierteljährlich Fr. 9.—, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. — Druck von Birkhäuser AG., Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto V 85, Telefon (061) 34 86 90.

Redaktion: Ad. Pfister
P. Hiermer
Inseratenteil: E. Kuhn

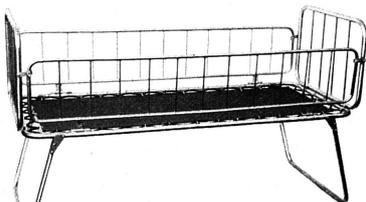
Spezialgeräte für Hotels, Restaurants und Kurggebiete

Articles spéciaux pour hôtels, restaurants et stations de repos

Direkter Verkauf ab Fabrik
Vente directe par la fabrique

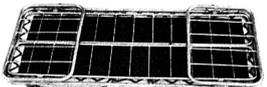
RuWi-Kinderbett

zusammenlegbar, Stahlrohr-
ausführung, glanzverzinkt,
robust-elastische Tragfläche.
120 x 60 cm Fr. 98.—
140 x 70 cm Fr. 108.—

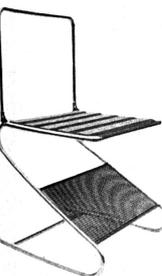


Lit d'enfant RuWi

pliable, monture en tubes
d'acier galvanisés polis, sur-
face solide et élastique
120 x 60 cm Fr. 98.—
140 x 70 cm Fr. 108.—



Verlangen Sie Offerten über Gartenmöbel, Gartenstühle, Liegestühle, Sonnenbetten, Service-Flambewagen usw.
Demandez des offres sur meubles de jardin, parasols, chaises longues, lits de camp, Service-boy en bois et acier, etc.



RuWi-Kofferbock

Stahlrohrausführung, glanzverzinkt
oder braun-rot metallisiert, ein-
klappbarer Bügel, verlängerter Boden-
bügel mit Plasticpuffer, Wand-
schäden ausgeschlossen. Grössen
52 x 52 x 52 cm und 45 x 45 x 45 cm
glanzverzinkt Fr. 54.—
metallisiert Fr. 58.—



Support à valises RuWi

monture en tubes d'acier galvanisés
polis ou métallisés brun-rouge. Car-
dre pliable. Cadre inférieur rallongé
avec tampons plastiques aux extré-
mités. Dégâts des parois exclus.
Grandeurs: 52 x 52 x 52 cm et
45 x 45 x 45 cm
acier galvanisé poli Fr. 54.—
métallisé Fr. 58.—



Alleinverkauf und Bezugsquelle — Seul fabricant et dépositaire

OTTO RUCHTI IN DER EY 58 ZÜRICH 9 47 TEL. 051/524305
ERNST WEISS STAHLROHRMÖBELFABRIK AU-WÄDENSWIL ZH
Spezialgeräte für Restaurants, Hotel und Kurggebiete



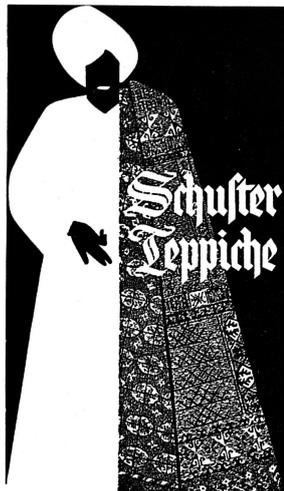
Wo immer Ihre Gäste unterwegs sind, mit der Bahn, im Auto, im Hotel oder Restaurant, sorgen — wie zu Hause — unsere Teppiche für ihren Komfort

Leute, die sich auskennen, ... kaufen ENNENDA

In unserem Showroom finden Sie in
Uni-Moquette
Crêpe-Moquette
Tufting-Teppichen
Bouclé
Tournai
den rechten Teppich zum rechten Preis



Schweiz. Teppichfabrik, Ennenda
Showroom: Beethovenstrasse 48, Zürich



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Das Rezept für Eleganz —

behagliches Raumklima ...



Beratung und Vorschläge über die Lamellenstoren KIRSCH erhalten Sie prompt und kostenlos.
ERBA AG, ERLNBACH ZH, Holz- und Metallwarenfabrik, Tel. (051) 90 42 42



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!
W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Zu verkaufen
neue solide
Stühle
schon ab Fr. 17.50.
O. Locher, Baumgarten, Thun

LUGANO
Zu vermieten
mit Übernahme sämtlichen Inventars,
HOTEL
teilweise neu, mit 46 Betten, in schönster Lage Nähe Bahnhof und Stadt, prächtige Aussicht, grosser Park (Mietzins günstig). Nötiges Kapital Fr. 150 000 bis 180 000. Übernahme Herbst 1959 oder Frühjahr 1960. Offerten an Postfach Nr. 80, Lugano-Bahnhof.

Antiquitäten
Schränke, Giesfassbuffet, Kommoden, Tische, Truhen, Sekretäre, Schrägpulte, Kupfer, Bronze, Waffen, Holzstatuen, Kerzenständer aus Messing und Holz, Uhren usw. Jetzt ausserordentlich günstig, da wir wegen Umbau das Haus räumen müssen.
Frau C. Hauser, Rösli, Schwarzenburg, Tel. (031) 6921 74.

A GENÈVE
Tea-Room-Bar-Restaurant
magnifique établissement à remettre. Installation ultra moderne. Situation unique. Personnes disposant de frs. 300 000.— sont priées d'écrire sous chiffre T 49600 X Publicitas Genève.

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:
NIEMAND KANN IHN FINDEN

GIGER-KAFFEE

— ein vollendeter Genuss —

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

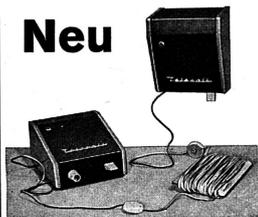
Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 2 27 35



Neu



Gegensprechanlage

- unabhängig vom Stromnetz
- keine Installationskosten

nur Fr. 198.—

Unverbindliche Vorführung:
INTERCOLUX SISSACH
Telephon (061) 85 18 27

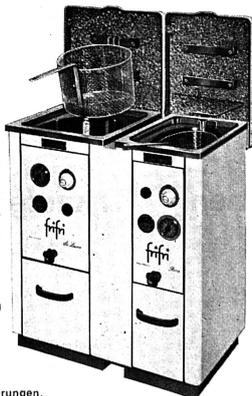


frifri

Die ideale Friteuse für jede Küche

SEV-geprüft.
1 Jahr Garantie.
Referenzen zur Verfügung.

60 Konstruktionsmöglichkeiten, mit Behälter von 2 bis 35 Liter, von Fr. 150.— bis Fr. 3490.—



frifri bedeutet für Sie: zufriedene Gäste, Einsparungen, Sicherheit, Gewinn

Revisions-Service in der ganzen Schweiz.

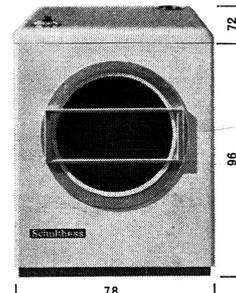
ARO S.A.
LA NEUVEVILLE

Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung. Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.
Telephon (038) 79091/92

Schulthess geht eigene Wege

auch mit dem neuen

vollautomatischen Wäschetrockner*



Was Schulthess bringt ist zuverlässig. Der neue Schulthess-Wäschetrockner, Modell T-6, trocknet die Wäsche dank neuartiger Luftzuführung und Glattwandtrommel rasch, schonender als die Sonne und weitgehend knitterfrei. Der Stromverbrauch ist erstaunlich gering: Je nach gewünschtem Trockengrad 5-7 Rappen pro Kilo!

Der T-6 wird durch einen einzigen Knopf bedient: Einstellen und Kontrolle von Zeituhr, Thermostat und Hygrometer fallen weg. Die Leistung des Schulthess-Tumblers wurde den Haushalt-Waschautomaten angepasst. Schon innert 60 Minuten behandelt er in einer Füllung 5-6 kg, ja sogar bis zu 10 kg, wenn die Wäsche vorgeschleudert ist. Die Trockendauer wird durch ein patentiertes System von selbst reguliert. Ob Sie die Wäsche ausgeschwungen oder nass einfüllen — am Schluss des Arbeitsganges ist sie nach Ihrer Wahl völlig trocken oder bügelfeucht. Der Schulthess-Wäschetrockner T-6 gehört auch zu Ihrer modernen Waschanlage; er macht Sie unabhängig vom Wetter und arbeitet selbständig, sorgfältig und sparsam.

Vorführung bei Ad. Schulthess & Co. AG

Zürich: Stockerstrasse 57, Telefon 051-27 44 50

Bern: Aarberggasse 29, Telefon 031-3 03 21

Chur: Bahnhofstrasse 9, Telefon 081-2 08 22

Lausanne: 16, avenue du Simplon, Telefon 021-26 21 24

Neuenburg: 9, rue des Epancheurs, Telefon 038-5 87 66

Schulthess

Ich möchte den neuen vollautomatischen Schulthess-Wäschetrockner T-6 kennenlernen. Senden Sie mir bitte den Prospekt.

Name

Strasse

Ort

Bitte in Blockschrift schreiben und in geschlossenem Kuvert oder auf eine Postkarte geklebt einsenden an Ad. Schulthess & Co. AG, Stockerstrasse 57, Zürich 39



*Pat. ang.